

Beteiligungsbericht

2021

A map of Germany with the state of Westphalia-Lippe highlighted in dark blue. The year '2021' is written in white text inside the highlighted area.

Impressum

Beteiligungsbericht 2021 des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe

Herausgeber:

Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL)
LWL-Unternehmensbeteiligungen
Freiherr-vom-Stein-Platz 1
48147 Münster

Koordination und Redaktion:

Stefan Brintrup
Tel.: 0251 591-4793
E-Mail: stefan.brintrup@lwl.org

Manuela Appelbaum
Tel.: 0251 591-4794
E-Mail: manuela.appelbaum@lwl.org

Kontakt:

Markus Dillmann
Tel.: 0251 591-4790
E-Mail: markus.dillmann@lwl.org

Der Beteiligungsbericht basiert auf öffentlich zugänglichen Informationen. Die Ausführungen zur wirtschaftlichen Lage der einzelnen Unternehmen sind i. d. R. deren Geschäftsberichten auszugsweise entnommen.

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

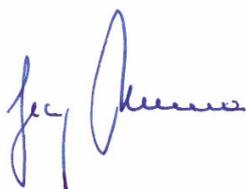
hinter uns liegen zwei schwierige Jahre, die uns als Gesellschaft nachhaltig geprägt und erhebliche Auswirkungen auf die Beteiligungsunternehmen des LWL gehabt haben. Stand 2020 noch ausschließlich unter dem Eindruck der Corona-Pandemie, hat das Jahr 2021 zusätzlich mit den vom Starkregenereignis „Bernd“ verursachten Versicherungsschäden in fast zweistelliger Mrd. Euro-Höhe deutlich gemacht, wie verletzlich wir auch im Westen Deutschlands gegenüber dem Klimawandel sind. Wir hatten gehofft, bald zur Normalität zurückkehren zu können.

Aber bereits im Herbst 2021 hat sich mit der stark ansteigenden Inflation wiederum eine besondere Situation ergeben, die sich durch den Überfall Russlands auf die Ukraine am 24. Februar 2022 auch für uns zu einer massiven Krise verstärkt hat. Wir erfahren zwar nicht direkt das Leid der in der Ukraine betroffenen Menschen. Die Aufnahme von Flüchtenden, die Störung von Lieferketten, die Preisexplosion insbesondere bei den Energiepreisen sowie den Baukosten und die Turbulenzen an den Kapitalmärkten belasten aber uns Kommunen allgemein und unsere Beteiligungsunternehmen im Besonderen.

In der Versicherungsbranche sehen wir, dass die gestiegenen Baupreise und die Preissteigerung bei Kfz-Ersatzteilen die Schadenregulierung verteuern und Druck auf die Versicherungsprämien ausüben. Daneben sind die steigenden Zinsen und der Einbruch an den Aktienmärkten eine massive Herausforderung an das Kapitalanlagemanagement der Unternehmen. Natürlich ist auch unsere Provinzial Versicherung von dieser Entwicklung betroffen. Bei der RWE AG hingegen führen die hohen Strompreise neben den massiven Investitionen der vergangenen Jahre in erneuerbare Energien zu steigenden Ergebnissen. Und bei unseren Fördergesellschaften und Stiftungen stellt sich angesichts der hohen Inflation die Frage nach dem Erhalt des Vermögens, um auch weiterhin im Interesse der Menschen in Westfalen-Lippe auf dem bisherigen Niveau Projekte in den Bereichen Kultur, Soziales, Jugend und Psychiatrie fördern zu können.

Wie in den Vorjahren gibt Ihnen der Beteiligungsbericht 2021 einen Überblick über die Unternehmensbeteiligungen in privater Rechtsform und an Anstalten öffentlichen Rechts sowie zu den Stiftungsengagements des LWL. Neben Basisinformationen über die Höhe der Beteiligung, den Unternehmensgegenstand und die Vertretung des LWL in den Gremien mit Stand zum Jahresende 2021 finden Sie auch jeweils einen Bericht über die wirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2021. Nach seiner Natur kann der Beteiligungsbericht immer nur einen Rückblick darstellen, er ist kein Prognoseinstrument. Erst in einem Jahr werden wir sehen, wie sich die Entwicklungen des Jahres 2022 auf unsere Beteiligungsunternehmen ausgewirkt haben. Hoffen wir, dass das Jahr 2022 besser endet als es begonnen hat.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre.



Dr. Georg Lunemann, Direktor des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe



Inhaltsverzeichnis

1.	Einführung	1
2.	Die kommunalwirtschaftliche Betätigung des LWL	2
2.1.	Gesetzliche Grundlage	2
2.2.	Kommunalwirtschaftliche Ziele	2
2.3.	Laufende Überprüfung und Konsolidierung der LWL-Unternehmensbeteiligungen	4
3.	Übersicht über die Beteiligungen des LWL am 31.12.2021	8
4.	Beteiligungen	11
4.1.	Erste Abwicklungsanstalt, Düsseldorf	11
4.2.	Provinzial Holding AG, Münster	17
4.3.	Westfälisch-Lippische Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Münster	28
4.4.	Westfälisch-Lippische Förderungsgesellschaft mbH, Münster	36
4.5.	Versorgungsunternehmen	41
4.5.1.	Beteiligung des LWL an Versorgungsunternehmen	41
4.5.2.	RWE AG, Essen	43
4.5.3.	KEB Holding AG, Dortmund	51
4.5.4.	Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH, Essen	56
4.5.5.	Vereinigung der kommunalen RWE-Aktionäre Westfalen GmbH i. L., Dortmund	61
4.6.	Kultur	65
4.6.1.	Ardey-Verlag GmbH, Münster	65
4.6.2.	Institut für vergleichende Städtegeschichte – IstG – GmbH, Münster	69
4.7.	Krankenhäuser und Gesundheitswesen	73
4.7.1.	Gemeindepsychiatrisches Zentrum GmbH, Detmold	73
4.7.2.	Gemeinnützige Gesellschaft für digitale Gesundheit GDG mbH, Kassel	78
4.7.3.	PTV Psychosozialer Trägerverbund, Dortmund GmbH, Dortmund	82
4.7.4.	Verband Klinikum der Ruhr-Universität Bochum GbR, Bochum	86
4.7.5.	Westfälische Werkstätten GmbH – Gemeinnützige Werkstatt für behinderte Menschen, Lippstadt-Benninghausen	88
4.7.6.	ZAB Zentrale Akademie für Berufe im Gesundheitswesen GmbH, Gütersloh	92
4.8.	Soziales	96
4.8.1.	LWL-Sozialstiftung gemeinnützige GmbH, Münster	96
4.8.2.	Selbstständiges Wohnen gemeinnützige GmbH, Münster	101
4.9.	Sonstige	106
4.9.1.	d-NRW AöR, Dortmund	106

5. Stiftungen	111
5.1. Der LWL als Stifter oder Mitstifter	111
5.2. Annette von Droste zu Hülshoff-Stiftung, Havixbeck	112
5.3. LWL-Kulturstiftung, Münster	115
5.4. Peter Paul Rubens Stiftung für Kunst, Kultur und Wissenschaft Siegen, Siegen	123
5.5. Stiftung Kloster Dalheim.LWL-Landesmuseum für Klosterkultur, Lichtenau	125
5.6. Stiftung Preußen in Westfalen, Münster	127

Abkürzungsverzeichnis

AG	- Aktiengesellschaft
AO	- Abgabenordnung
AöR	- Anstalt des öffentlichen Rechts
Ardey-Verlag	- Ardey-Verlag GmbH, Münster
AREF	- Allianz Renewable Energy Fund
Biggesee	- Biggesee GmbH – Gesellschaft für Erholung und Sport, Olpe
DVG	- Digitale-Versorgung-Gesetz
DVPMG	- Digitale-Versorgung-und-Pflege-Modernisierungs-Gesetz
EBITDA	- Earnings before interest, taxes, depreciation and amortisation (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen)
EAA	- Erste Abwicklungsanstalt, Düsseldorf
EFS	- Erste Financial Services GmbH, Düsseldorf
EMR	- Elektrizitätswerke Minden-Ravensberg GmbH, Herford
f. e. R.	- für eigene Rechnung
FMSA	- Bundesanstalt für Finanzmarktstabilisierung
GmbH	- Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GO NRW	- Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen
GPZ	- Gemeindepsychiatrisches Zentrum GmbH, Detmold
HFK	- Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG, Hamburg
HGB	- Handelsgesetzbuch
HRA	- Handelsregister Abteilung A (Einzelkaufmann und Personengesellschaften)
HRB	- Handelsregister Abteilung B (Kapitalgesellschaften)
HSK	- Hochsauerlandkreis
IAW	- Intensiv Ambulante Wohnkonzepte
innogy	- innogy SE, Essen
IStG	- Institut für vergleichende Städtegeschichte – IStG – GmbH, Münster
KEB Holding	- KEB Holding AG, Dortmund
KHG	- Krankenhausfinanzierungsgesetz
KHGG NRW	- Krankenhausgestaltungsgesetz Nordrhein-Westfalen
KHRG	- Krankenhausfinanzierungsreformgesetz
KHZG	- Krankenhauszukunftsgesetz
KomHVO NRW	- Kommunalhaushaltsverordnung Nordrhein-Westfalen
kWh	- Kilowattstunde
LBS	- Landesbausparkasse
LLB	- Lippische Landesbrandversicherung AG, Detmold
LVerBO	- Landschaftsverbandsordnung
LVR	- Landschaftsverband Rheinland, Köln
LWL	- Landschaftsverband Westfalen-Lippe, Münster
Mark-E	- Mark-E AG, Hagen
MSPA	- Mount Street Portfolio Advisers GmbH, Düsseldorf
MVG	- Märkische Verkehrsgesellschaft GmbH, Lüdenscheid

NKF	- Neues Kommunales Finanzmanagement
ÖPNV	- Öffentlicher Personennahverkehr
OTA	- Operationstechnische:r Assistent:in
PESAG	- PESAG AG, Paderborn
Phoenix	- Phoenix Light SF Limited, Dublin (Irland). Der Begriff Phoenix wird auch synonym für den am 31.03.2008 im Umfang von 5 Mrd. EUR für die WestLB errichteten Risikoschirm verwendet.
PNB	- Provinzial Nord Brandkasse AG, Kiel
PNWL	- Provinzial NordWest Lebensversicherung AG, Kiel
Portigon	- Portigon AG, Düsseldorf
PRL	- Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG, Düsseldorf
PTV	- Psychosozialer Trägerverbund, Dortmund GmbH, Dortmund
PV	- Provinzial Versicherung AG, Düsseldorf
RLG	- Regionalverkehr Ruhr-Lippe GmbH, Soest
RSGV	- Rheinischer Sparkassen- und Giroverband, Düsseldorf
RWE	- RWE AG, Essen
RWEB	- RWEB GmbH, Dortmund
RWE Gas	- RWE Gas AG, Dortmund
RWWE	- RWE Westfalen-Weser-Ems AG
SBB	- SBB Dortmund GmbH, Dortmund
SeWo	- Selbstständiges Wohnen gemeinnützige GmbH, Münster
SGB	- Sozialgesetzbuch
SGVSH	- Sparkassen- und Giroverband für Schleswig-Holstein, Kiel
SVRP	- Sparkassenverband Rheinland-Pfalz, Mainz
SVWL	- Sparkassenverband Westfalen-Lippe, Münster
TVöD	- Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst
VBE	- Verkehrsbetriebe Extertal - Extertalbahn GmbH, Extertal
VUK Bochum	- Verband Klinikum der Ruhr-Universität Bochum GbR, Bochum
WestBahn	- WestBahn GmbH, Münster
WestLB	- WestLB AG, Düsseldorf
WLE	- Westfälische Landes-Eisenbahn GmbH, Lippstadt
WLFG	- Westfälisch-Lippische Förderungsgesellschaft mbH, Münster
WLV	- Westfälisch-Lippische Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Münster
WVG	- Westfälische Verkehrsgesellschaft mbH, Münster
ZAB	- ZAB Zentrale Akademie für Berufe im Gesundheitswesen GmbH, Gütersloh

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Zentrale LWL-Beteiligungen am 01.01.2000	4
Abbildung 2: Zentrale LWL-Beteiligungen am 31.12.2021	5
Abbildung 3: Gewinne aus der Veräußerung von Unternehmensbeteiligungen	7
Abbildung 4: Beteiligungen des LWL am 31.12.2021	10
Abbildung 5: Struktur des Provinzial Konzerns am 31.12.2021	19
Abbildung 6: Ergebnisentwicklung der WLV	32
Abbildung 7: RWE-Beteiligung im Jahr 2021	42
Abbildung 8: Aktionärsstruktur der RWE AG am 31.12.2021	44
Abbildung 9: Stiftungen beim LWL	111

1. Einführung

Für den Landschaftsverband Westfalen-Lippe gelten gemäß § 23 Abs. 2 LVerbO in Bezug auf den Haushalt, die mittelfristige Ergebnis- und Finanzplanung, die Verwaltung des Vermögens, die Finanzbuchhaltung, den Jahresabschluss, den Gesamtabchluss und den Beteiligungsbericht sowie das Prüfungswesen sinngemäß die Vorschriften der Gemeindeordnung und ihrer Durchführungsverordnungen sowie § 55 der Kreisordnung. Der LWL ist daher ebenso wie die Gemeinden gemäß § 117 GO NRW zur Erstellung eines Beteiligungsberichts nur dann verpflichtet, wenn er von der Aufstellung eines Gesamtabchlusses unter den Voraussetzungen des § 116a GO NRW befreit ist. Obwohl der LWL wegen der Größe seines Haushalts einen Gesamtabchluss erstellen muss und damit die Verpflichtung zur Erstellung eines Beteiligungsberichts entfällt, erstellt der LWL freiwillig einen Beteiligungsbericht.

Wie viele andere Gemeinden und Gemeindeverbände verfügt auch der LWL mit seinen Beteiligungen über Engagements, die entweder nicht direkt oder nur begrenzt im Kernhaushalt oder Gesamtabchluss abgebildet werden. Der Beteiligungsbericht soll deshalb diese Informationsquellen ergänzen und die Transparenz über das Verwaltungshandeln des LWL erhöhen. Er soll gleichermaßen Politik und Bürgerinnen und Bürgern als umfassende Informations- bzw. Entscheidungsgrundlage dienen. Aus diesem Grund gibt der Bericht Auskunft über den Gegenstand der Beteiligungsunternehmen, die Erfüllung des öffentlichen Zwecks, die Zusammensetzung der Organe, die Beteiligungsverhältnisse, die Entwicklung der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen der jeweils letzten drei Abschlussstichtage und die wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen zum LWL. Darüber hinaus wird über die wirtschaftliche Situation der einzelnen Beteiligungen berichtet.

Neben den Unternehmen und Gesellschaften in Privatrechtsform enthält der Beteiligungsbericht auch Informationen über die Anstalten des öffentlichen Rechts, an denen sich der LWL im Rahmen seiner wirtschaftlichen Tätigkeit beteiligt hat. Zuletzt finden sich auch einige Informationen über Stiftungen, zu deren Tätigkeit der LWL oder seine 100 %ige Tochtergesellschaft WLV nennenswerte finanzielle Beiträge geleistet haben.

In der vorliegenden Form bietet der Bericht wie im Vorjahr einen umfassenden und zugleich komprimierten Einblick in die aktuelle kommunalwirtschaftliche Tätigkeit des LWL in ihren unterschiedlichsten Ausprägungen.

2. Die kommunalwirtschaftliche Betätigung des LWL

2.1. Gesetzliche Grundlage

Zu den Aufgaben des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe gehört wie bei den Kommunen die wirtschaftliche Betätigung – die Kommunalwirtschaft. Diese umfasst gem. § 5 Abs. 1 Buchst. c) LVerbO u. a. die indirekte oder direkte Beteiligung an den Provinzial Versicherungs-Aktiengesellschaften, die Beteiligung an Versorgungsunternehmen mit regionaler Bedeutung und die Geschäftsführung der kommunalen Versorgungskassen. Im Jahr 2009 ist im Rahmen der Aufgabe der Beteiligung an der WestLB eine Beteiligung an der Ersten Abwicklungsanstalt hinzugekommen. Darüber hinaus ist der LWL an weiteren Gesellschaften in Privatrechtsform beteiligt, die nicht unmittelbar der wirtschaftlichen Betätigung dienen. Sie sind daher nicht der Kommunalwirtschaft im engeren Sinne zuzurechnen. Für die kommunalwirtschaftliche Betätigung gelten nach § 23 Abs. 2 LVerbO die Vorschriften der Gemeindeordnung. Das bedeutet für den LWL insbesondere, dass

- er sich nach § 107 GO NRW nur bei Vorliegen eines öffentlichen (kommunalwirtschaftlichen) Zweckes und nur dann wirtschaftlich betätigen darf, wenn diese Betätigung in einem angemessenen Umfang zu seiner Leistungsfähigkeit steht.
- Die Beteiligungen sind nach § 109 GO NRW so zu führen, zu steuern und zu kontrollieren, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt und die Unternehmen einen Ertrag für den LWL abwerfen, sofern der öffentliche Zweck dadurch nicht beeinträchtigt wird.
- Nach § 90 GO NRW sind Vermögensgegenstände wirtschaftlich zu verwalten. Sie dürfen in der Regel nur zu ihrem vollen Wert und nur dann veräußert werden, wenn sie zur Erfüllung der Aufgaben des LWL nicht mehr benötigt werden.

2.2. Kommunalwirtschaftliche Ziele

Die Kommunalwirtschaft zählt zum Kernbereich des Aufgabenspektrums des LWL. Sie setzt die kommunalwirtschaftliche Betätigung von Gemeinden und Kreisen, die z. B. Träger von Sparkassen sind, über ihre Stadtwerke und Abfallwirtschaftsbetriebe eine funktionierende Ver- und Entsorgung sicherstellen und den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) planen, organisieren und gestalten, auf der regionalen Ebene fort. Wie bei den anderen Aufgaben des Landschaftsverbandes ist aus wirtschaftlichen Gründen auch im Bereich der Kommunalwirtschaft oftmals eine Ergänzung der rein kommunalen Aufgabenwahrnehmung auf regionaler Ebene sinnvoll. Um die wirtschaftlichen Aktivitäten der Gemeinden zu unterstützen und abzurunden, hat der LWL verschiedene, vor allem regional tätige Unternehmen gegründet oder sich an ihnen beteiligt. Bei den "kommunalwirtschaftlichen" Beteiligungen des LWL handelt es sich um Unternehmen, die im Wesentlichen zur Wahrnehmung öffentlicher Aufgaben der sog. Daseinsvorsorge gegründet worden sind.

Ein Ziel der Beteiligungspolitik des LWL ist es, divergierende kommunale Interessen – hier insbesondere von kreisfreien Städten und Kreisen – auszugleichen. Indem die Beteiligungsunternehmen in wichtigen Bereichen die notwendige Infrastruktur zur Verfügung stellen, sollen sie u. a. gleichwertige Lebensbedingungen in ganz Westfalen-Lippe schaffen und zur Verbesserung der Wirtschaftsstruktur beitragen. Hiermit knüpft die Kommunalwirtschaft an die übrigen Infrastrukturaufgaben und die Ausgleichsfunktion des LWL an. Ziel der Beteiligungspolitik ist nicht zuletzt auch die Bündelung und Vertretung kommunaler Anliegen gegenüber den Unternehmen und die Förderung von Kooperationen zwischen seinen Beteiligungsunternehmen und den kommunalen Gesellschaften auf der Ebene der Kreise und Städte. Auch im Bereich der wirtschaftlichen Betätigung – natürlich im Rahmen der gesetzlichen Grenzen und unter Wahrung des Subsidiaritätsprinzips – versteht sich der LWL als kommunaler Dienstleister.

Insbesondere vor dem Hintergrund der globalen Konzentrationsprozesse in fast allen Bereichen der Wirtschaft ist es wichtig, den kommunalen und regionalen Belangen Geltung zu verschaffen. Zur Erfüllung dieser

wichtigen Zukunftsaufgabe leistet der LWL mit seinen Beteiligungsunternehmen einen für die Region Westfalen-Lippe bedeutsamen Beitrag. Neben diesen kommunalwirtschaftlichen Beteiligungen im engeren Sinn ist der Landschaftsverband an verschiedenen anderen Einrichtungen in privater Rechtsform, vor allem an Zweckgesellschaften der LWL-Kulturabteilung und der LWL-Abteilung für Krankenhäuser und Gesundheitswesen, beteiligt. Bei diesen zumeist als GmbH oder gemeinnützige GmbH geführten Gesellschaften handelt es sich nicht um kommunalwirtschaftliche Beteiligungen im engeren Sinn.

2.3. Laufende Überprüfung und Konsolidierung der LWL-Unternehmensbeteiligungen

Die LWL-Beteiligungen sind in den zurückliegenden Jahren regelmäßig auf ihre Notwendigkeit und Ertragskraft hin überprüft worden. 2002 sind sämtliche LWL-Beteiligungen im Rahmen einer umfassenden Aufgabenkritik unter kommunalwirtschaftlichen, verbandspolitischen und haushalterischen Gesichtspunkten daraufhin überprüft worden, ob diese weiterhin unverzichtbar, bedeutsam oder verzichtbar sind und ob sie einen angemessenen finanzwirtschaftlichen Beitrag für den LWL-Haushalt leisten.

Zentrale LWL-Beteiligungen 01.01.2000

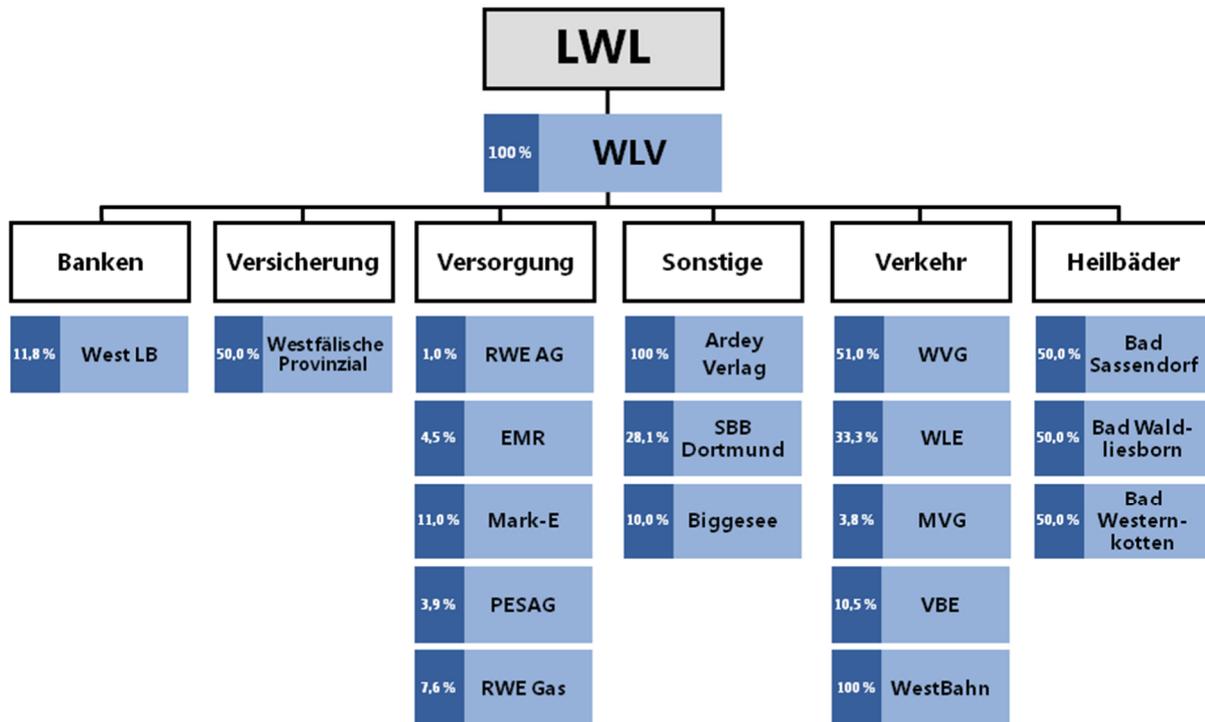


Abbildung 1: Zentrale LWL-Beteiligungen am 01.01.2000

Der Landschaftsausschuss hatte damals beschlossen,

- die Beteiligung an der WestLB/Landesbank NRW vorerst noch zu halten,
- die indirekte Beteiligung an der Westdeutschen Landesbausparkasse an die Sparkassenverbände in Nordrhein-Westfalen zu veräußern,
- die Beteiligung an den Westfälischen Provinzial Versicherungen zu halten,
- die Beteiligungen an den regionalen Versorgungsunternehmen Elektrizitätswerk Minden-Ravensberg GmbH (Herford), PESAG AG (Paderborn) und Mark-E AG (Hagen) zu veräußern,
- die Beteiligungen an der RWE AG (Essen) und der RWE Gas AG (Dortmund) fortzuführen und
- die Beteiligungen an den Verkehrsunternehmen zunächst noch zu halten. In Abhängigkeit vom Ergebnis der Restrukturierungsbemühungen bei diesen Unternehmen und möglichst in Abstimmung mit den übrigen kommunalen Gesellschaftern sollte zu einem späteren Zeitpunkt über eine mögliche Aufgabe der Beteiligungen entschieden werden.
- Die Beteiligungen an den drei Heilbädern Bad Waldliesborn GmbH (Lippstadt), Saline Bad Sassendorf GmbH (Bad Sassendorf) und Solbad Westernkotten GmbH (Erwitte) wurden als verzichtbar eingestuft.

- Die Beteiligung an der SBB Dortmund GmbH sollte gehalten werden, die Beteiligung an der Biggeseer GmbH, Gesellschaft für Erholung und Sport (Olpe) sollte aufgegeben werden.

In den folgenden Jahren wurden neben der Veräußerung der LBS und der drei regionalen Versorgungsunternehmen auch die Beteiligungen an den drei Heilbädern aufgegeben. Die Gewinne aus der Veräußerung der drei regionalen Versorgungsunternehmen wurden im Umfang von 21 Mio. EUR dafür genutzt, das Kapital der ehemaligen Kulturstiftung Westfalen-Lippe gGmbH (seit 2020: Westfälisch-Lippische Förderungsgesellschaft mbH, WLFG) zu dotieren, die aus einer Umwandlung der WestBahn GmbH entstanden war. Aus den Zinsen auf dieses Kapital werden heute zur Hälfte direkt haushaltsentlastend westfälische Kulturprojekte und zur Hälfte Kulturmaßnahmen Dritter wie der Mitgliedskörperschaften des LWL gefördert.

Ende 2003 wurde darüber hinaus beschlossen, zusätzlich die Beteiligung an der RWE Gas AG in eine Beteiligung an der RWE Westfalen-Weser-Ems AG zu wandeln und mit Wirkung zur Jahreswende 2008/2009 an den RWE-Konzern zu veräußern. Diese Veräußerung ist inzwischen erfolgt. Aus dem Veräußerungsgewinn wurde unter anderem das Kapital der ehemaligen Kulturstiftung Westfalen-Lippe gGmbH (heute WLFG) aufgestockt. Auch diese Erträge aus dem erhöhten Kapitalstock sollen mindestens zur Hälfte direkt haushaltsentlastend eingesetzt werden.

Durch eine im Jahr 2005 stattgefundene Fusion mit der Provinzial Nord Brandkasse AG hat sich die vormals 50 %ige Beteiligung an den Westfälischen Provinzial Versicherungen in eine 40 %ige Beteiligung an der Provinzial NordWest Holding AG verändert. Im Jahr 2020 fand eine Fusion zwischen der Provinzial NordWest und der Provinzial Rheinland statt, sodass die Beteiligung an der entstandenen Provinzial Holding AG nun bei 23 % liegt.

Zentrale LWL-Beteiligungen 31.12.2021

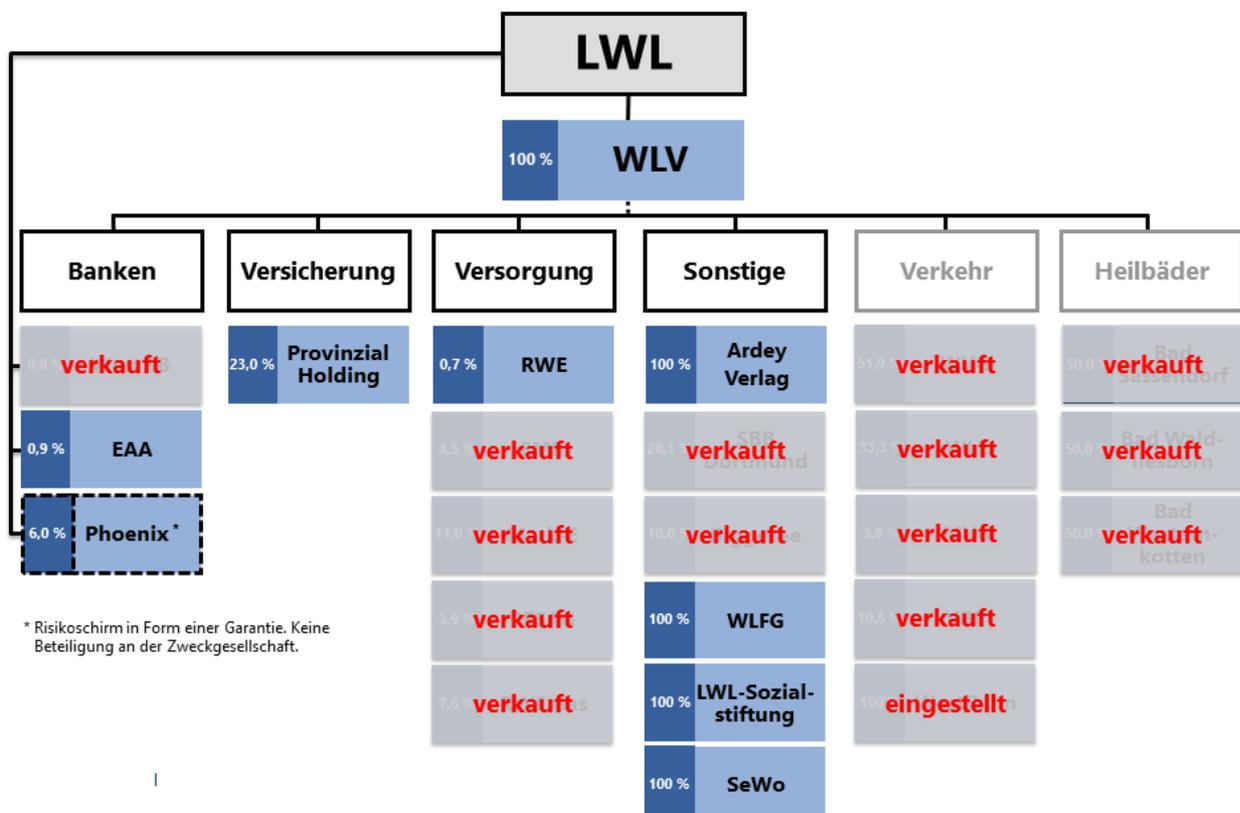


Abbildung 2: Zentrale LWL-Beteiligungen am 31.12.2021

Die Beteiligung an der Biggensee GmbH wurde 2009 aufgegeben.

2009 und 2010 hat der Landschaftsausschuss beschlossen, die Beteiligungen an den Verkehrsunternehmen MVG, VBE, WLE und WVG aufzugeben und die Zuschusszahlungen an die WLE und WVG zu beenden. Diese Beschlüsse wurden im Laufe der Jahre 2010 und 2011 umgesetzt und die Verkehrsbeteiligungen mit Wirkung im Berichtsjahr 2010 aufgegeben.

In Folge mehrfacher Stabilisierungsmaßnahmen für die WestLB haben sich die Beteiligungsstrukturen des LWL im Bankenbereich mehrfach geändert. Im Jahr 2011 hat der LWL ein Optionsrecht ausgeübt und seine Anteile an der NRW.BANK in WestLB-Aktien getauscht. Damit endete die Trägerschaft an der NRW.BANK mit Ablauf des 31.05.2011. Die Beteiligungsquote an der WestLB verminderte sich zum gleichen Zeitpunkt leicht von 0,9 % auf 0,8 %.

Am 20.12.2011 genehmigte die EU-Kommission den finalen Restrukturierungsplan der WestLB auf Basis der zuvor von der Bank gemeinsam mit ihren Eigentümern, der Bundesanstalt für Finanzmarktstabilisierung und der EAA unterzeichneten Eckpunktevereinbarung. Wie in der Eckpunktevereinbarung vorgesehen, hat der LWL seine Beteiligung an der WestLB 2012 auf das Land NRW übertragen und ist aus dem Eigentümerkreis der WestLB ausgeschieden. Zugleich wurde eine Nachhaftung des LWL aus seiner Stellung als Aktionär der WestLB vertraglich ausgeschlossen. Der LWL hat vom Land NRW zudem eine Freistellung für die Gewährträgerhaftung für Pensionsverbindlichkeiten erhalten.

Daraufhin wurden Teile der WestLB auf die Helaba (Verbundbankgeschäft) und auf die EAA zur wertschonenden Abwicklung übertragen. Die ehemalige WestLB firmiert seit dem 1. Juli 2012 als Service- und Portfoliomanagement-Bank unter dem Namen Portigon AG und bietet Dienstleistungen für die Verbundbank und Dritte an.

Daneben war der LWL 2021 in geringer Höhe an der EAA (0,9 %) und am Risikoschirm Phoenix (6,0 %) beteiligt. Bei der Beteiligung am Risikoschirm Phoenix handelt es sich nicht um eine Beteiligung an der entsprechenden Zweckgesellschaft, sondern um eine Garantie über bis zu 120 Mio. EUR für ein am 31.03.2008 von der WestLB ausgegliedertes ausfallgefährdetes Portfolio strukturierter Wertpapiere. Im Januar 2018 hat der LWL die letzte Zahlung unter der Garantie zu Phoenix geleistet und somit nun seine Zahlungsverpflichtungen vollumfänglich erfüllt.

Im Jahr 2014 wurde mit Rückwirkung zum 01.01.2014 die Beteiligung an der SBB Dortmund GmbH aufgegeben und im Jahr 2015 hat der LWL seine Beteiligung an der Ausstellungsgesellschaft Paderborn gGmbH zum Nennwert an die Stadt Paderborn abgegeben.

Am 12.07.2019 hat der Landschaftsausschuss entschieden, ein Viertel des RWE-Aktienbestandes zu veräußern sowie die daraus erzielten Erträge und die Dividenden aus den verbleibenden RWE-Aktien zur nachhaltigen Finanzierung kultur- und sozialpolitischer Aktivitäten in Westfalen-Lippe zu verwenden. Daraufhin wurden Ende 2019 sämtliche 6,6 Mio. RWE-Aktien des LWL von der WLV GmbH auf die ehemalige Kulturstiftung Westfalen-Lippe gGmbH (seit August 2020: Westfälisch-Lippische Förderungsgesellschaft mbH, WLFG) übertragen. Von dort aus wurde im Herbst 2020 ein Viertel, somit 1,7 Mio. RWE-Aktien verkauft, sodass der LWL mittelbar über die WLV und die WLFG noch mit knapp 5,0 Mio. Aktien (0,7 %) an der RWE AG beteiligt ist. Mit dem Verkaufserlös und aus den Dividenden der verbleibenden RWE-Aktien werden die LWL-Kulturstiftung und die im Jahr 2020 gegründete LWL-Sozialstiftung gGmbH gefördert. Diese hat 2021 ihre Tätigkeit vollumfänglich aufgenommen und fördert ein breites Spektrum sozialer Zwecke wie die Unterstützung von Menschen mit einer Behinderung, das Wohlfahrtswesen, die Jugendhilfe und das Gesundheitswesen im Bereich der psychiatrischen Versorgung.

Die Einnahmen aus der Veräußerung der Unternehmensbeteiligungen sind hauptsächlich bei der WLW GmbH angefallen, die diese wiederum ganz überwiegend direkt für haushaltsentlastende Maßnahmen zugunsten des LWL eingesetzt oder dafür reserviert hat.

Gewinne aus Beteiligungsverkäufen

Beteiligung	Jahr	Betrag
RWE AG (Entschädigung Mehrfachstimmrechte)	1998	21,9 Mio. EUR
Landesbausparkasse West	2002	41,0 Mio. EUR
Bad Waldliesborn gGmbH	2002	-
Elektrizitätswerk Minden-Ravensberg GmbH	2002	21,9 Mio. EUR
Solbad Westernkotten gGmbH	2003	-
Saline Bad Sassendorf gGmbH	2005	0,5 Mio. EUR
Mark-E AG	2003	39,1 Mio. EUR
PESAG AG	2003	15,6 Mio. EUR
RWE Westfalen-Weser-Ems AG	2003	37,0 Mio. EUR
RWE Westfalen-Weser-Ems AG	2009	230,2 Mio. EUR
Biggensee GmbH	2009	-
Verkehrsbetriebe Extertalbahn GmbH	2010	-
Märkische Verkehrsgesellschaft GmbH	2010	-
Westfälische Verkehrsgesellschaft mbH	2010	0,8 Mio. EUR
Westfälische Landes-Eisenbahn GmbH	2010	-
NRW.BANK	2011	-
WestLB AG	2012	-
SBB Dortmund GmbH	2014	3,2 Mio. EUR
Ausstellungsgesellschaft Paderborn gGmbH	2015	-
RWE AG (1,7 Mio. Aktien)	2020	11,4 Mio. EUR
Summe		422,6 Mio. EUR

Abbildung 3: Gewinne aus der Veräußerung von Unternehmensbeteiligungen

3. Übersicht über die Beteiligungen des LWL am 31.12.2021

Nr.	Gesellschaft	Gezeichnetes Kapital	Beteiligung in EUR	in %
1.	Erste Abwicklungsanstalt, Düsseldorf	500.000	4.335	0,87
2.	Provinzial Holding AG, Münster	288.288.288	66.365.217	23,02
3.	Westfälisch Lippische Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Münster	2.000.000	2.000.000	100,00
4.	Westfälisch-Lippische Förderungsgesellschaft mbH, Münster	50.000	50.000	100,00
5.	RWE AG, Essen	1.731.123.323 (676.220.048 Stück)	12.765.688 (4.986.597 Stück)	0,74
6.	KEB Holding AG, Dortmund	1.600.000	280.480	17,53
7.	Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH, Essen	127.823	3.988	3,12
8.	Vereinigung der kommunalen RWE-Aktionäre Westfalen GmbH i. L., Dortmund	31.720	520	1,64
9.	Ardey-Verlag GmbH, Münster	61.355	61.355	100,00
10.	Institut für vergleichende Städtegeschichte – IStG – GmbH, Münster	25.000	5.000	20,00
11.	Gemeindepsychiatrisches Zentrum GmbH, Detmold	30.678	20.452	66,67
12.	Gemeinnützige Gesellschaft für digitale Gesundheit GDG mbH, Kassel	100.000	24.900	24,90
13.	PTV Psychosozialer Trägerverbund, Dortmund GmbH, Dortmund	25.000	6.300	25,20
14.	Verband Klinikum der Ruhr-Universität Bochum GbR, Bochum	0	0	12,50*
15.	Westfälische Werkstätten GmbH – Gemeinnützige Werkstatt für behinderte Menschen, Lippstadt-Benninghausen	25.750	13.390	52,00
16.	ZAB Zentrale Akademie für Berufe im Gesundheitswesen GmbH, Gütersloh	100.000	31.600	31,60
17.	d-NRW AöR, Dortmund	1.283.000	1000	0,08
18.	Selbstständiges Wohnen gemeinnützige GmbH, Münster	60.000	60.000	100,00
19.	LWL-Sozialstiftung gemeinnützige GmbH, Münster	25.000	25.000	100,00

* Stimmanteil

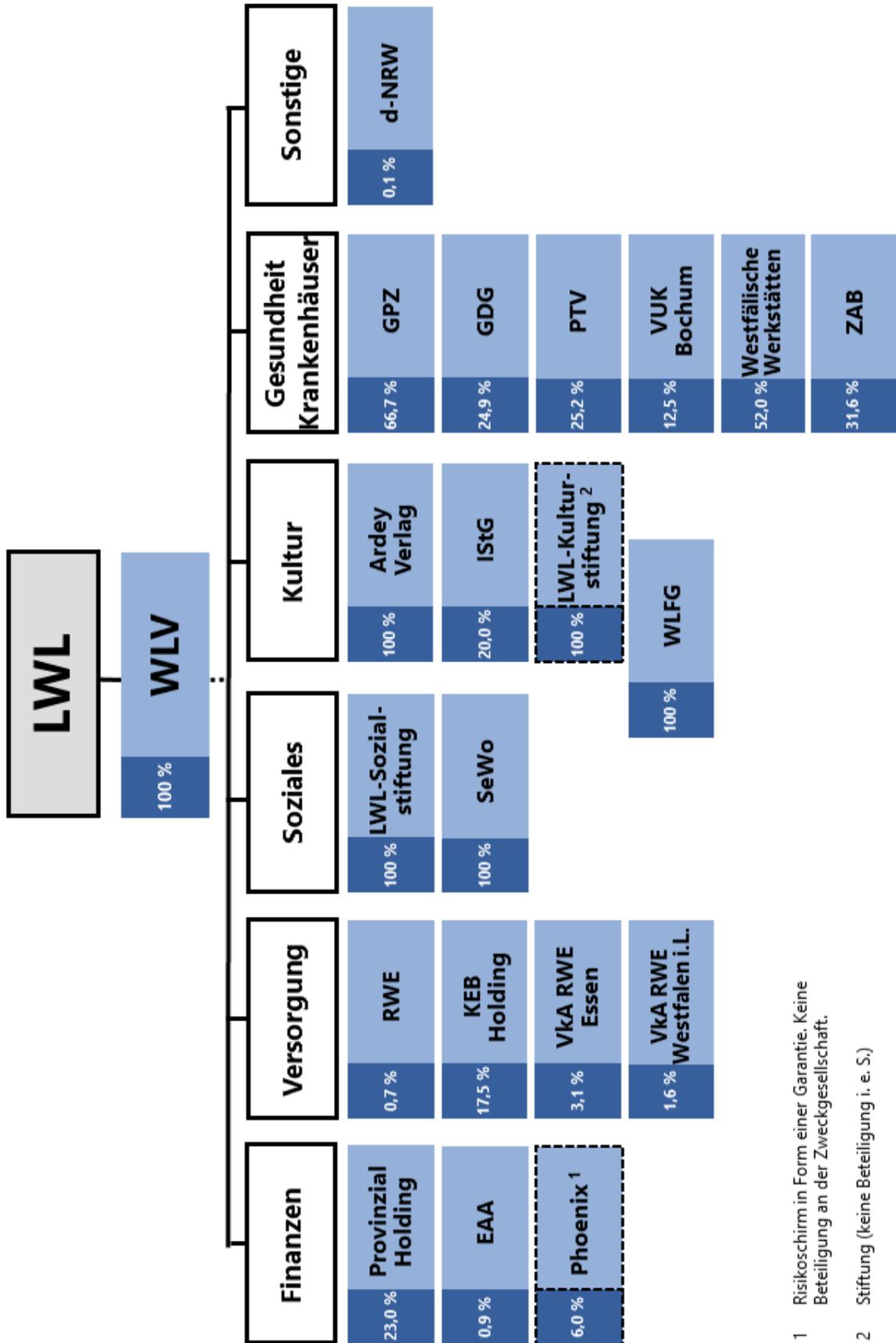
Wesentliche Änderungen im Beteiligungsportfolio des LWL

Im Jahr 2021 hat es folgende wesentliche Änderungen bei den Beteiligungen des LWL gegeben:

Der LWL-Landschaftsausschuss hat am 18.12.2020 der Auflösung der „Vereinigung der kommunalen RWE-Aktionäre Westfalen GmbH, Dortmund“ und einer Beteiligung des LWL an der „Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH, Essen“ zugestimmt. Ähnliche Beschlüsse haben auch die anderen kommunalen Gesellschafter der „Vereinigung der kommunalen RWE-Aktionäre Westfalen GmbH, Dortmund“ gefasst. Damit endete am 01.07.2021 das langjährige Nebeneinander der beiden Aktionärsvereinigungen kommunaler RWE-Aktionäre in Nordrhein-Westfalen. Der LWL ist zum 31.12.2021 zu 3,12 % (3 Anteile von zusammen 3.988 EUR) an der „Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH, Essen“ beteiligt, daher wurde die Gesellschaft neu in den Beteiligungsbericht 2021 aufgenommen. Die „Vereinigung der kommunalen RWE-Aktionäre Westfalen GmbH i. L., Dortmund“ befindet sich seit dem 01.07.2021 in Liquidation.

Darüber hinaus hat sich der LWL im Jahr 2021 an der „Gemeinnützigen Gesellschaft für digitale Gesundheit GDG mbH, Kassel“ zu 24,9 % (24.900 EUR) beteiligt. Damit hat sich der LWL gemeinsam mit dem Landschaftsverband Rheinland an einer Gesellschaft beteiligt, an der bereits der Landeswohlfahrtsverband Hessen bzw. dessen Tochtergesellschaften und der Bezirk Oberbayern beteiligt waren. Mit dem Beitritt von LWL und LVR wurde die Gesellschaft auf den neuen Namen geändert. Gegenstand der Gesellschaft ist die Förderung der Digitalisierung entsprechend neuer gesetzlicher Bestimmungen in den psychiatrischen Einrichtungen der Gesellschafter. Ein wesentlicher Fokus liegt in der Einrichtung einer digitalen Daten- und Kommunikationsplattform für Patient:innen. Die Kräfte der beteiligten Partner sollen dabei in der Gesellschaft ressourcensparend gebündelt werden.

LWL-Beteiligungen am 31.12.2021



1 Risikoschirm in Form einer Garantie. Keine Beteiligung an der Zweckgesellschaft.

2 Stiftung (keine Beteiligung i. e. S.)

Abbildung 4: Beteiligungen des LWL am 31.12.2021

4. Beteiligungen

4.1. Erste Abwicklungsanstalt, Düsseldorf

Grundlagen

Adresse	Friedrichstraße 84, 40217 Düsseldorf
Anschrift	Friedrichstraße 84, 40217 Düsseldorf
Telefon	0211 / 91345 780
Telefax	0211 / 91345 789
E-Mail	info@aa1.de
Internet	www.aa1.de
Rechtsform	Anstalt des öffentlichen Rechts
Stammkapital	500.000,00 EUR
Anteil LWL	4.334,65 EUR (0,87 %)
Handelsregister	Amtsgericht Düsseldorf, HRA 20869
Gründungsjahr	2009
LWL-Beteiligung seit	2009

Gegenstand des Unternehmens

Die Erste Abwicklungsanstalt (EAA) ist eine organisatorisch und wirtschaftlich selbständige, teilrechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts innerhalb der Bundesanstalt für Finanzmarktstabilisierung (FMSA). Die EAA wurde am 11. Dezember 2009 errichtet. Ihre Aufgabe ist es, von der WestLB – die seit dem 2. Juli 2012 als Portigon AG firmiert – übernommenes Vermögen und Risikopositionen wertschonend abzuwickeln. Die EAA führt ihre Geschäfte nach wirtschaftlichen Grundsätzen unter Berücksichtigung der von den zuständigen Gremien und der FMSA genehmigten Abwicklungsziele und des Grundsatzes der Verlustminimierung.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Nach § 5 Abs. 1 c) Nr. 1 LVerbO können sich die Landschaftsverbände gemäß den Regelungen des Statuts der Ersten Abwicklungsanstalt an dieser Anstalt beteiligen.

Organe

Vorstand:

Christian Doppstadt
Horst Küpker

Verwaltungsrat:

Michael Breuer	Dr. Achim Kopf
Hans Buschmann	Matthias Löb *
Rolf Einmahl	Dr. Patrick Opdenhövel (Vorsitzender)
Henning Giesecke	Klaus Rupprath

Organe	
--------	--

Wilfried Groos	Joachim Stapf (stellv. Vorsitzender)
Frank Hellwig	Jürgen Wannhoff

Frauenanteil: 0 %

* Vertreter des LWL

Nr.	Beteiligte	Anteil in EUR	Anteil in %
1.	Land Nordrhein-Westfalen	241.007,30	48,20
2.	Sparkassenverband Westfalen-Lippe	125.161,70	25,03
3.	Rheinischer Sparkassen- und Giroverband	125.161,70	25,03
4.	Landschaftsverband Westfalen-Lippe	4.334,65	0,87
5.	Landschaftsverband Rheinland	4.334,65	0,87
Stammkapital		500.000,00	100,00

Bilanz			
in Mio. EUR	2019	2020	2021
Aktiva			
Barreserve	1.768,9	3.450,7	3.724,5
Forderungen an Kreditinstitute	5.662,4	3.188,4	2.191,8
Forderungen an Kunden	8.292,0	7.172,9	5.965,2
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	5.432,1	5.439,7	4.645,5
Handelsbestand	15.392,5	11.858,6	6.834,1
Beteiligungen	37,7	36,0	32,2
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.025,4	934,6	366,1
Immaterielle Anlagewerte	3,2	1,8	-
Sachanlagen	0,1	-	-
Sonstige Vermögensgegenstände	177,6	51,9	367,0
Rechnungsabgrenzungsposten	23,0	31,4	24,9
Summe Aktiva	37.815,0	32.166,1	24.151,3

Bilanz			
in Mio. EUR	2019	2020	2021
Passiva			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.119,0	1.733,1	1.283,6
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.953,1	1.720,2	1.402,7
Verbriefte Verbindlichkeiten	17.897,1	16.259,1	14.376,2
Handelsbestand	15.044,8	11.350,6	6.297,6
Sonstige Verbindlichkeiten	21,4	310,3	14,2
Rechnungsabgrenzungsposten	18,3	24,5	38,1
Rückstellungen	105,6	114,5	83,5
Eigenkapital	655,5	653,6	655,3
Summe Passiva	37.815,0	32.166,1	24.151,3

Gewinn- und Verlustrechnung			
in Mio. EUR	2019	2020	2021
Zinsergebnis	80,9	104,7	47,0
Provisionsergebnis	-17,7	-18,4	-18,8
Nettoergebnis des Handelsbestands	6,5	3,2	2,1
Saldo sonstige Aufwendungen und Erträge	-14,5	-17,2	20,9
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	-135,7	-125,0	-106,2
Ergebnis aus Finanzanlagen und Beteiligungen	29,7	21,9	49,4
Ergebnis vor Risikovorsorge	-50,8	-30,8	-5,6
Kreditrisikovorsorge	48,8	29,1	7,5
Jahresergebnis vor Steuern	-2,0	-1,7	1,9
Steuern	-0,7	-0,2	-0,2
Jahresergebnis nach Steuern	-2,7	-1,9	1,7

Kennzahlen				
in Mrd. EUR	2019	2020	2021	
Bilanz				
Bilanzsumme	37,8	32,2	24,2	
Geschäftsvolumen	39,8	34,1	25,7	
Kreditgeschäft	15,9	12,3	9,7	
Handelsaktiva	15,4	11,9	6,8	
Eigenkapital	0,7	0,7	0,7	
Abwicklung				
Nominalvolumen (Bankbuch)	14,9	12,7	10,6	
Nominalvolumen (Handelsbestand)	136,8	94,6	65,5	
Anzahl der Beschäftigten	159	130	102	

Aus dem Geschäftsbericht 2021 der EAA

Wirtschaftliche Entwicklung im Überblick

Die wirtschaftliche Lage der EAA wurde im Geschäftsjahr 2021 im Wesentlichen durch ihren Abwicklungsauftrag bestimmt. Das Bankbuch-Nominalvolumen verringerte sich um 16,5 % auf 10,6 Mrd. EUR. Das Nominalvolumen des Handelsbestands sank im gleichen Zeitraum um 30,8 % auf 65,5 Mrd. EUR.

Das Ergebnis nach Steuern von 1,7 Mio. EUR ist insbesondere durch das Ergebnis aus Finanzanlagen und Beteiligungen und die Erträge aus der Auflösung von Kreditrisikovorsorge, die zusammen 56,9 Mio. EUR ausmachen, das positive Zinsergebnis von 47,0 Mio. EUR sowie den positiven Saldo aus sonstigen Aufwendungen und Erträgen von 20,9 Mio. EUR geprägt. Dem stehen im Wesentlichen die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen von 106,2 Mio. EUR und das negative Provisionsergebnis von -18,8 Mio. EUR entgegen.

Die Bilanzsumme der EAA sank von 32,2 Mrd. EUR im Vorjahr auf 24,2 Mrd. EUR. Dies ist im Wesentlichen durch die Reduzierung des Handelsbestands und der damit einhergehenden Reduzierung der gestellten Barsicherheiten sowie den Abbau des Bankbuchs begründet. Dem standen im Wesentlichen die Erhöhung der Barreserve zur Reduzierung von Liquiditätsrisiken und der Glättung des Liquiditätsabflussprofils im Rahmen des aktiven Liquiditätsmanagements und der Ausgleichsposten aus der Devisenbewertung, der in die Sonstigen Vermögensgegenstände einfließt, entgegen. Das Geschäftsvolumen, das auch außerbilanzielle Komponenten enthält, verringerte sich um 24,6 % auf 25,7 (Vorjahr 34,1) Mrd. EUR.

Ertragslage

Zinsergebnis

Das Zinsergebnis liegt mit 47,0 (Vorjahr 104,7) Mio. EUR unter dem Vorjahresniveau. Im Zinsergebnis sind neben dem Zinsüberschuss (43,5 [Vorjahr 58,0] Mio. EUR) auch die laufenden Erträge aus Aktien, anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren, Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen (0,3 [Vorjahr 4,9] Mio. EUR) sowie die Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen (3,2 [Vorjahr 41,8] Mio. EUR) enthalten, darin im Wesentlichen die Gewinnabführung der Erste EAA Anstalt öffentlichen Rechts & Co. KG in Höhe von 1,4 (Vorjahr 40,1) Mio. EUR. Die Zinserträge resultieren aus Kredit- und Geldmarktgeschäften in Höhe von 194,7 (Vorjahr 300,7) Mio. EUR sowie aus festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen in Höhe von 76,4 (Vorjahr 96,2) Mio. EUR. Den Zinserträgen stehen Zinsaufwendungen von 227,6 (Vorjahr 338,9) Mio. EUR gegenüber.

Provisionsergebnis

Das Provisionsergebnis von -18,8 (Vorjahr -18,4) Mio. EUR ist im Wesentlichen auf die zu zahlende Bereitstellungsprovision für den Eigenkapitalziehungsrahmen zurückzuführen.

Nettoergebnis des Handelsbestands

Das Nettoergebnis des Handelsbestands beläuft sich auf 2,1 (Vorjahr 3,2) Mio. EUR und setzt sich aus dem Zins-, Devisen- und Bewertungsergebnis von -7,1 (Vorjahr -5,1) Mio. EUR sowie der ertragswirksamen Auflösung der Modellreserven von 9,2 (Vorjahr 8,3) Mio. EUR zusammen.

Saldo sonstige Aufwendungen und Erträge

Der Saldo der sonstigen Aufwendungen und Erträge beträgt 20,9 (Vorjahr -17,2) Mio. EUR und ist im Wesentlichen durch die Auflösung von Rückstellungen geprägt.

Allgemeine Verwaltungsaufwendungen

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr 106,2 (Vorjahr 125,0) Mio. EUR. Davon entfielen 18,6 (Vorjahr 21,6) Mio. EUR auf Personalaufwendungen der EAA. Die anderen Verwaltungsaufwendungen von 87,6 (Vorjahr 103,4) Mio. EUR resultierten in Höhe von 40,9 (Vorjahr 44,1) Mio. EUR aus dem Kooperationsvertrag mit der Erste Financial Services GmbH (EFS) und in Höhe von 9,7 (Vorjahr 12,5) Mio. EUR aus dem Servicevertrag mit der Mount Street Portfolio Advisers GmbH (MSPA) zur Unterstützung der EAA bei der Portfolioverwaltung und allen damit verbundenen Tätigkeiten. Weiterhin fielen im Rahmen vermögenswerterhaltender Maßnahmen Kosten in Höhe von 1,4 (Vorjahr 1,7) Mio. EUR an. Hierunter fallen insbesondere Aufwendungen in Verbindung mit Restrukturierungsprozessen bei ausfallgefährdeten Engagements.

Kreditrisikovorsorge

Die Kreditrisikovorsorge weist im Geschäftsjahr 2021 eine Nettoauflösung von 7,5 (Vorjahr 29,1) Mio. EUR auf. Die EAA hat allen erkennbaren Risiken in angemessener Form Rechnung getragen.

Ergebnis aus Finanzanlagen und Beteiligungen

Aus Finanzanlagen und Beteiligungen ergaben sich Nettoerträge von insgesamt 49,4 (Vorjahr 21,9) Mio. EUR. Hierin enthalten sind Nettoerträge aus Beteiligungen des Finanzanlagebestands von 73,9 Mio. EUR und Nettoaufwände aus Wertpapieren von -24,5 Mio. EUR. Der Aufwand bei den Wertpapieren resultiert im Wesentlichen aus Kursverlusten. Das Ergebnis aus Beteiligungen resultiert im Wesentlichen aus Auskehrungen über den jeweiligen Buchwerten (74,7 Mio. EUR) und aus Veräußerungsgewinnen (0,4 Mio. EUR). Dem stehen im Wesentlichen Aufwendungen aus Verlustübernahmen (0,9 Mio. EUR) und Aufwendungen aus Abschreibungen (0,3 Mio. EUR) gegenüber.

Steuern

Die Steuern setzen sich aus den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 0,2 (Vorjahr 0,2) Mio. EUR, bei denen es sich im Wesentlichen um ausländische Quellensteuer handelt, zusammen.

Jahresergebnis

Das Jahresergebnis beträgt 1,7 (Vorjahr -1,9) Mio. EUR und mindert den Bilanzverlust, der auf neue Rechnung vorgetragen wird, auf 2.360,9 Mio. EUR.

Rechtsrisiken

Die EAA befindet sich mit der Portigon als Rechtsnachfolgerin der WestLB in einem Rechtsstreit. Die WestLB bekam im Zusammenhang mit Dividendenarbitragegeschäften in den Jahren 2005 bis 2008 möglicherweise unbegründet angerechnete Kapitalertragsteuern erstattet, die die zuständigen Finanzbehörden seit 2019 nebst Zinsen von der Portigon zurückforderten. Die Portigon hat in diesem Zusammenhang Zahlungen an die Finanzbehörden geleistet, legte jedoch gegen die diesen zugrundeliegenden Rückfor-

derungsbescheide Einspruch ein. Außerdem forderte sie die EAA zur Erstattung beziehungsweise Freistellung von diesen Aufwendungen in einer Gesamthöhe von rund 1 Mrd. EUR zuzüglich gesetzlicher Verzugszinsen auf.

Nach Auffassung der EAA waren Steuerverbindlichkeiten niemals Teil des im Zuge der Restrukturierung der WestLB auf die EAA übertragenen Portfolios. Die Übertragung von Steuerverbindlichkeiten entsprach nicht dem Parteiwillen, der vorsah, dass nur bestimmte Risikopositionen bewertet und zu risikoadjustierten Buchwerten übertragen werden. Mit Urteil vom 29. September 2021 gab das Landgericht Frankfurt am Main in erster Instanz einer Klage der Portigon gegen die EAA statt. Die EAA hält diese Entscheidung für rechtsfehlerhaft und hat gegen das Urteil fristgerecht Berufung eingelegt. Nach Auffassung der EAA ging das Landgericht nicht ausreichend auf ihre Rechtsposition ein, nach der Steuerverbindlichkeiten gar nicht übertragen worden sind. Da weder im Zuge der Verhandlung vor dem Landgericht noch in dessen Urteil neue Sachverhaltspunkte oder neue beziehungsweise fortentwickelte rechtliche Aspekte thematisiert worden sind, die die bisherige Einschätzung der EAA zu den Erfolgsaussichten des Verfahrens ändern könnten, bleibt die rechtliche Einschätzung der EAA, keine Zahlungen an die Portigon leisten zu müssen, unverändert. Das Urteil des Landgerichts Frankfurt am Main enthält aus Sicht der EAA zahlreiche Anhaltspunkte für die Unrichtigkeit und Unvollständigkeit der Tatsachenfeststellungen sowie Rechtsverletzungen, die die EAA jeweils in der Berufungsbegründung aufgegriffen hat. Dementsprechend schätzt die EAA ihre Erfolgsaussichten in der Berufung als sehr gut ein. Vor diesem Hintergrund sieht die EAA derzeit weiterhin keine Notwendigkeit, eine Rückstellung für den Fall des endgültigen Unterliegens in diesem Rechtsstreit zu bilden.

Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die ehemaligen Aktionäre der WestLB AG und der Finanzmarktstabilisierungsfonds (FMS) haften nach einer komplizierten Stufenregelung quotaal für mögliche Verluste der EAA. Der LWL hat hierfür eine Rückstellung in Höhe von 8,5 Mio. EUR gebildet. Das Haftungsrisiko des LWL wird durch das gute Rating und die Eigenkapitalausstattung der EAA begrenzt. Eine weitere Risikoreduzierung ergibt sich aus einer seit Mitte 2012 geltenden Beschränkung der bis dahin unbegrenzten quotalen Haftung des LWL in der EAA auf maximal 25,9 Mio. EUR. Für die Differenz zwischen dieser Maximalhaftung und den bereits zurückgestellten 8,5 Mio. EUR hat der LWL keine weitere Rückstellung gebildet, weil ungewiss ist, ob diese Haftung überhaupt jemals in Anspruch genommen wird. Angesichts des oben erwähnten Rechtsstreits der EAA mit der Portigon AG kann die Notwendigkeit einer weiteren Rückstellungsbildung zu einem späteren Zeitpunkt aber auch nicht völlig ausgeschlossen werden.

Aus einer in diesem Zusammenhang von der EAA zu zahlenden Bereitstellungsprovision sind dem LWL im Jahr 2021 rd. 50.000 EUR zugeflossen.

4.2. Provinzial Holding AG, Münster

Grundlagen

Adresse	Provinzial-Allee 1, 48159 Münster
Anschrift	Provinzial-Allee 1, 48159 Münster
Telefon	0251 219-0
Telefax	0251 219-2300
E-Mail	service@provinzial.de
Rechtsform	Aktiengesellschaft
Gezeichnetes Kapital	288.288.288,00 EUR
Anteil LWL über WLV	66.365.217,00 EUR (23,0 %)
Handelsregister	AmtsG Münster HRB 9982
Gründungsjahr	1837 (als „Provinzial-Feuersozietät der Provinz Westfalen“, die acht ältere regionale Versicherer zusammenfasste) bzw. 2020 (Fusion)
LWL-Beteiligung seit	01.07.1880 (Übertragung als Provinzialanstalt auf den Provinzialverband Westfalen)

Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft ist eine Management-Holding mit dem Zweck der Beteiligung an sowie aktiven Führung und Steuerung der Versicherungsunternehmen des Provinzial Konzerns, und insbesondere das Halten von Mehrheitsbeteiligungen an den Versicherungsgesellschaften Provinzial Versicherung Aktiengesellschaft mit Sitz in Düsseldorf, Provinzial Nord Brandkasse Aktiengesellschaft mit Sitz in Kiel, Provinzial NordWest Lebensversicherung Aktiengesellschaft mit Sitz in Kiel und Provinzial Rheinland Lebensversicherung Aktiengesellschaft mit Sitz in Düsseldorf. Gegenstand der Gesellschaft ist weiterhin die Wahrnehmung gemeinsamer Aufgaben von in- und ausländischen Unternehmen im Rahmen der Regelungen des Versicherungsaufsichtsgesetzes, insbesondere Versicherungsgesellschaften, sowie die Vermögensverwaltung und die geschäftsleitende Verwaltung von eigenem und fremdem Vermögen. Der Provinzial Konzern ist eine Versicherungsgruppe mit dem Ziel der flächendeckenden Versorgung der Bevölkerung mit Versicherungsschutz und der Aufrechterhaltung eines kundenorientierten, regional dezentralisierten ausgewogenen Marktes für Versicherungsprodukte.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gemäß § 5 Abs. 1 c) LVerbO kann sich der LWL an der Holding der Provinzial beteiligen. Der LWL kann sich unmittelbar oder mittelbar an den Provinzial Versicherungs-Aktiengesellschaften beteiligen, auch wenn das jeweilige Geschäftsgebiet außerhalb des Gebietes seiner Mitgliedskörperschaften liegt.

Als Versicherungsholding verfolgt die Gesellschaft über ihre operativen Tochtergesellschaften das Ziel der flächendeckenden Versorgung der Bevölkerung mit Versicherungsschutz und der Aufrechterhaltung eines kundenorientierten, regional dezentralisierten ausgewogenen Marktes für Versicherungsprodukte. Zugleich bewegt sich die nach kaufmännischen Grundsätzen geführte Unternehmensgruppe in einem wettbewerbsintensiven Markt.

Als Versicherungsunternehmen des öffentlichen Bereiches ist die Provinzial traditionell Sachversicherer der Städte, Gemeinden und Gemeindeverbände. Mit ihrem dichten Zweigstellennetz garantiert sie eine

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

attraktive Versorgung der Bevölkerung und des Mittelstandes mit Versicherungsleistungen bis in strukturschwache Gebiete hinein. Darüber hinaus verfügt die Provinzial über den Verbund mit den Sparkassen über einen öffentlich-rechtlichen Vertriebspartner, der in der Lage ist, den Kunden ein umfassendes Finanzdienstleistungsangebot zu offerieren. Dementsprechend fördert die Beteiligung des LWL an der Gesellschaft auch den Verbund mit den Kommunen und den Sparkassen.

Organe

Vorstand:

Dr. Wolfgang Breuer (Vorsitzender)	Sabine Krummenerl
Patric Fedlmeier (stellv. Vorsitzender)	Guido Schaefers
Dr. Markus Hofmann	Dr. Ulrich Scholten

Aufsichtsrat:

Michael Breuer (Vorsitzender)	Alexandra Luerssen
Kerstin David (stellv. Vorsitzende)	Ralf Neidhardt
Wilhelm Beckmann	Anke Paletta
Frank Brakemeier	Prof. Dr. Jürgen Rolle
Prof. Dr. Liane Buchholz	Dr. Eckhard Ruthemeyer
Eva Irrgang *	Frank Schischefsky
Stefan Ketelhut	Oliver Stolz
Beate Läsch-Weber	Dietmar Weiland
Matthias Löb *	Björn Wißuwa
Ulrike Lubek	Dieter Zimmermann

Frauenanteil: 35 %

* Vertreter:in des LWL

Anteilseigner

Nr.	Anteilseigner	Anteil in EUR	Anteil in %
1.	Provinzial Rheinland Holding AöR	128.288.288,00	44,5
	- Rheinischer Sparkassen- und Giroverband	34,0 %	(15,1)
	- Sparkassenverband Rheinland-Pfalz	33,3 %	(14,8)
	- Landschaftsverband Rheinland	32,7 %	(14,5)
2.	Westfälisch-Lippische Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH (100 %ige Tochter-GmbH des LWL)	66.365.217,00	23,0
3.	Sparkassenverband Westfalen-Lippe	64.000.000,00	22,2
4.	Sparkassen- und Giroverband für Schleswig-Holstein	29.634.783,00	10,3
Gezeichnetes Kapital		288.288.288,00	100,0

Wesentliche Beteiligungen an Versicherungsunternehmen			
Nr.	Unternehmen	Anteil in EUR	Anteil in %
1.	Provinzial Versicherung AG	100.000.000,00	100,0
2.	Provinzial Nord Brandkasse AG	75.000.000,00	100,0
3.	Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG	12.000.000,00	100,0
4.	Lippische Landesbrandversicherung AG	25.000.000,00	100,0
5.	Provinzial NordWest Lebensversicherung AG	150.000.000,00	100,0
6.	Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG	11.000.000,00	100,0

Struktur des Provinzial Konzerns

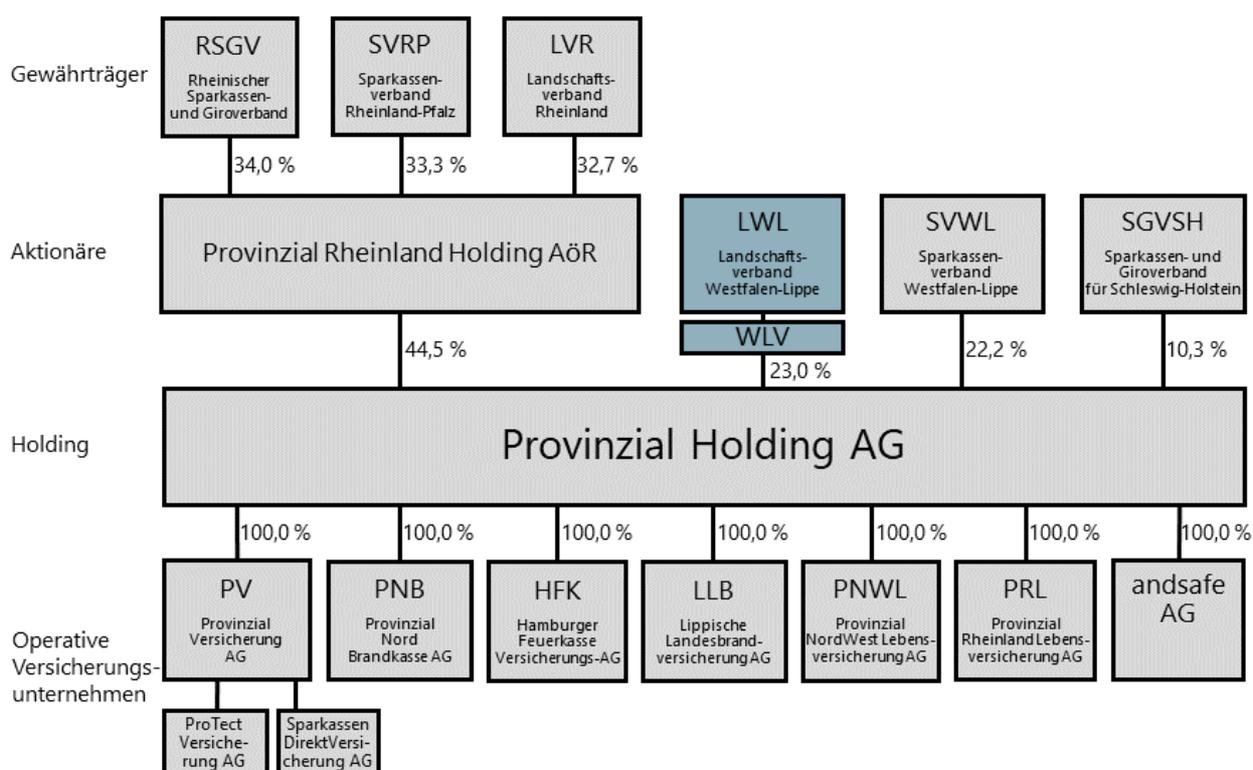


Abbildung 5: Struktur des Provinzial Konzerns am 31.12.2021

Im Geschäftsjahr 2020 wurden erstmalig die durch die Fusion hinzugekommenen Unternehmen der ehemaligen Provinzial Rheinland Gruppe in den Konzernabschluss einbezogen. In die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung flossen die Erträge und Aufwendungen der neu konsolidierten Unternehmen seit dem Erstkonsolidierungszeitpunkt 1. Juli 2020 ein. Vereinfachend wurden alle Erträge und Aufwendungen dieser Unternehmen zur Hälfte in die Erfolgsrechnung des Jahres 2020 einbezogen. Infolgedessen sind die Erträge und Aufwendungen des Berichtsjahres 2021 nur eingeschränkt mit dem Vorjahr vergleichbar. Daher wird bei ausgewählten Angaben zusätzlich die Veränderung zum angepassten Vorjahreswert beschrieben, der die Erträge bzw. Aufwendungen der erstkonsolidierten Unternehmen in voller Höhe berücksichtigt.

Kennzahlen (Provinzial Konzern)				
		2019	2020	2021
Gebuchte Bruttobeiträge	in Mio. EUR	3.676	5.095	6.767
Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.	in Mio. EUR	166	260	-108
Nichtversicherungstechnisches Ergebnis	in Mio. EUR	-20	-94	30
Jahresergebnis vor Steuern	in Mio. EUR	146	166	-78
Jahresergebnis nach Steuern	in Mio. EUR	70	123	-113
Eigenkapital	in Mio. EUR	1.598	2.703	2.497
Versicherungstechnische Rückstellungen f. e. R.	in Mio. EUR	21.587	37.616	38.062
Kapitalanlagen	in Mio. EUR	24.497	45.994	45.790
Beschäftigte		3.167	5.718	5.760
Dividende	in Mio. EUR	106,0	90,0	0,0

Bilanz (Provinzial Konzern)			
in TEUR	2019	2020	2021
Aktiva			
Immaterielle Vermögensgegenstände	49.596	81.817	75.396
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	48.158	690.566	658.728
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	466.357	1.963.075	1.999.226
Sonstige Kapitalanlagen	23.978.931	43.329.428	43.119.819
Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	3.117	10.828	12.300
Kapitalanlagen	24.496.563	45.993.898	45.790.073
Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice	2.109.657	2.247.294	3.319.823
Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	149.199	273.424	280.553
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	31.191	42.496	222.607
Sonstige Forderungen	56.764	120.210	126.125
Forderungen	237.154	436.130	629.286
Sachanlagen und Vorräte	28.732	64.509	58.730
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks, Kassenbestand	43.283	336.895	419.297
Andere Vermögensgegenstände	107.450	113.346	121.190
Sonstige Vermögensgegenstände	179.466	514.750	599.217
Abgegrenzte Zinsen und Mieten	125.732	172.045	166.555
Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	13.114	22.006	27.898
Rechnungsabgrenzungsposten	138.846	194.050	194.453
Aktive latente Steuern	1.208	87	58
Summe Aktiva	27.212.489	49.468.025	50.608.305

Bilanz (Provinzial Konzern)			
in TEUR	2019	2020	2021
Passiva			
Gezeichnetes Kapital	160.000	288.288	288.288
Kapitalrücklage	158.671	757.819	757.819
Gewinnrücklagen	1.171.799	1.464.170	1.361.742
Bilanzgewinn	106.082	97.311	0
Anteile anderer Gesellschafter	966	95.771	89.097
Eigenkapital	1.597.519	2.703.360	2.496.947
Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	0	2.073.789	1.858.081
Genussrechtskapital	0	0	0
Nachrangige Verbindlichkeiten	0	0	0
Beitragsüberträge	303.932	630.777	659.272
Deckungsrückstellung	17.930.110	30.978.309	30.821.496
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	2.115.491	3.638.700	4.477.632
Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung	845.337	1.677.052	1.675.910
Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	376.720	666.806	400.674
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	15.423	24.586	26.971
Versicherungstechnische Rückstellungen	21.587.013	37.616.230	38.061.956
Deckungsrückstellung	2.094.682	2.225.617	3.295.803
Übrige versicherungstechnische Rückstellungen	14.975	21.677	24.020
Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird	2.109.657	2.247.294	3.319.823
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.103.190	2.134.440	2.320.083
Steuerrückstellungen	223.901	245.114	141.433
Sonstige Rückstellungen	268.674	396.189	428.039
Andere Rückstellungen	1.595.766	2.775.744	2.889.555
Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	15.190	35.884	34.744
Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	204.708	713.479	694.913
Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	3.074	44.927	69.505
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	540	68.173	65.192
Sonstige Verbindlichkeiten	96.305	224.241	252.936
Andere Verbindlichkeiten	304.627	1.050.821	1.082.546
Rechnungsabgrenzungsposten	694	553	364
Passive latente Steuern	2.024	964.351	864.290
Summe Passiva	27.212.489	49.468.025	50.608.305

Gewinn- und Verlustrechnung (Provinzial Konzern)			
in TEUR	2019	2020	2021
I. Versicherungstechnische Rechnung für das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft			
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung	1.870.285	2.634.016	3.365.606
2. Technischer Zinsertrag f. e. R.	2.188	3.143	4.017
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge f. e. R.	1.336	6.471	11.951
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.	1.178.303	1.650.809	2.892.391
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen	1.534	-2.982	-5.705
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen f. e. R.	9.861	9.977	12.737
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R.	481.632	661.880	859.007
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f. e. R.	21.417	28.501	37.753
9. Zwischensumme	184.132	289.479	-426.020
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen	-35.422	-34.102	266.131
11. Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R. im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft	148.710	255.378	-159.889
II. Versicherungstechnische Rechnung für das Lebensversicherungsgeschäft			
1. Verdiente Beiträge f. e. R.	1.554.597	1.970.166	2.717.806
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung	23.518	27.351	34.138
3. Zugeordneter Zins aus der nichtversicherungstechnischen Rechnung	600.070	877.450	1.082.896
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen	231.462	31.784	362.038
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge f. e. R.	476	1.116	6.971
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.	2.001.473	2.181.309	2.745.081
7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen	-147.548	-156.857	-909.733
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen f. e. R.	67.505	146.807	184.569
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R.	171.018	221.200	289.996
10. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen	108	185.832	4.354
11. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f. e. R.	4.780	10.922	18.080
12. Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R. im Lebensversicherungsgeschäft	17.692	4.941	52.035

Gewinn- und Verlustrechnung (Provinzial Konzern)			
in TEUR	2019	2020	2021
III. Nichtversicherungstechnische Rechnung			
1. Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.	166.401	260.319	-107.854
2. Erträge aus Kapitalanlagen, soweit nicht unter III. 3. aufgeführt	795.927	1.095.971	1.449.147
3. Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	16.732	3.754	12.758
4. Aufwendungen für Kapitalanlagen, soweit nicht unter III. 3. aufgeführt	80.818	132.601	151.512
Kapitalanlageergebnis (Pos. 2 - 4)	731.841	967.124	1.310.393
5. Der versicherungstechnischen Rechnung für das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft zugeordneter Zins	-2.188	-3.255	-4.234
5a. Der versicherungstechnischen Rechnung für das Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft zugeordneter Zins	-600.070	-877.450	-1.082.896
6. Sonstige Erträge	107.778	165.070	188.002
7. Sonstige Aufwendungen	257.460	345.868	381.713
8. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	146.303	165.940	-78.302
9. Außerordentliche Erträge	0	0	0
10. Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
11. Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
12. Steuern vom Einkommen und Ertrag	75.982	41.926	20.895
13. Sonstige Steuern	786	1.078	13.853
14. Konzern-Jahresergebnis	69.535	122.937	-113.050

Aus dem Geschäftsbericht 2021 des Provinzial Konzerns

Struktur des Provinzial Konzerns

Die Provinzial Holding AG mit Sitz in Münster ist das Mutterunternehmen des Provinzial Konzerns und fungiert als Management-Holding. Sie hält die strategischen Beteiligungen an den Versicherungsunternehmen des Provinzial Konzerns und übernimmt deren Führung und Steuerung. Darüber hinaus betreibt sie das aktive Rückversicherungsgeschäft.

Unter dem Dach der Provinzial Holding AG agieren folgende Versicherungsunternehmen:

Schaden- und Unfallversicherer

- Provinzial Versicherung AG, Düsseldorf,
- Provinzial Nord Brandkasse AG, Kiel,
- Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG, Hamburg,
- Lippische Landesbrandversicherung AG, Detmold,
- ProTect Versicherung AG, Düsseldorf,
- Sparkassen Direktversicherung AG, Düsseldorf,
- andsafe AG, Münster.

Lebensversicherer

- Provinzial NordWest Lebensversicherung AG, Kiel,
- Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG, Düsseldorf.

Verschmelzung der Provinzial Rheinland und der Westfälischen Provinzial

Rückwirkend zum 1. Januar 2021 wurde die Westfälische Provinzial Versicherung AG auf die Provinzial Rheinland Versicherung AG verschmolzen. Die Westfälische Provinzial Versicherung AG hat dabei gemäß § 2 Nr. 1 UmwG ihr gesamtes Vermögen auf die Provinzial Rheinland Versicherung AG übertragen. Hierzu gehören insbesondere das von der Westfälischen Provinzial Versicherung AG betriebene selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft sowie das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft. Die Westfälische Provinzial Versicherung AG ist damit als eigener Rechtsträger erloschen. Die Provinzial Rheinland Versicherung AG wurde zur Provinzial Versicherung AG umfirmiert. Sitz der Gesellschaft ist Düsseldorf. Die Verschmelzung der Provinzial Rheinland Versicherung AG und der Westfälischen Provinzial Versicherung AG dient der konzerninternen Bündelung der Kräfte. Für die Versicherungsnehmer der beiden Gesellschaften ergeben sich durch die Verschmelzung keine Veränderungen. Mit Beitragseinnahmen in Höhe von rund 2,9 Mrd. EUR gehört die Provinzial Versicherung AG zu den großen Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen in Deutschland.

Geschäftstätigkeit, Geschäftsgebiet und Vertriebspartner

Die Geschäftstätigkeit des Provinzial Konzerns erstreckt sich auf das selbst abgeschlossene Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft, das selbst abgeschlossene Lebensversicherungsgeschäft sowie das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft. Von den Gesamtbeitragseinnahmen des Geschäftsjahres 2021 in Höhe von rund 6,8 Mrd. EUR entfielen 4,0 Mrd. EUR auf die Schaden- und Unfallversicherung und 2,7 Mrd. EUR auf die Lebensversicherung.

Die Provinzial Versicherung AG betreibt das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft in Nordrhein-Westfalen mit Ausnahme des ehemaligen Landes Lippe sowie in den in Rheinland-Pfalz gelegenen ehemaligen Regierungsbezirken Koblenz und Trier. Die Provinzial Nord Brandkasse AG ist in Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern, die Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG in Hamburg tätig. Im Geschäftsgebiet des ehemaligen Landes Lippe erfolgt die Marktbearbeitung durch die Lippische Landesbrandversicherung AG. Die Provinzial NordWest Lebensversicherung AG ist im Lebensversicherungsgeschäft in Westfalen-Lippe sowie in Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern und Hamburg, die Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG in den Regierungsbezirken Düsseldorf und Köln sowie den ehemaligen Regierungsbezirken Koblenz und Trier tätig. Kranken- und Rechtsschutzversicherungen runden das Angebot der Provinzial Gruppe ab.

Der Vertrieb der Versicherungsprodukte erfolgt zum einen über die Agenturen (Geschäftsstellen, Bezirkskommissariate) der Regionalversicherer des Provinzial Konzerns und zum anderen über die Sparkassen im Geschäftsgebiet. Bei den selbstständigen Agenturleiterinnen und -leitern handelt es sich um Handelsvertreter gemäß § 84 HGB, die ausschließlich die Produkte der in der jeweiligen Region tätigen Erstversicherer vermitteln. Darüber hinaus erfolgt eine Zusammenarbeit mit ausgewählten Maklern und Mehrfachagenten.

Das Geschäftsjahr 2021 im Überblick

Im Juli 2021 ereignete sich das mit Abstand größte Schadenereignis in der Geschichte der Provinzial: Die Gesamtschadenssumme durch das Unwetterereignis „Bernd“ belief sich auf rund 1,6 Mrd. EUR. Dank der Substanzstärke, der guten Rückversicherungspolitik und der vorhandenen Schwankungsrückstellungen zeigte sich der Provinzial Konzern widerstandsfähig. Die Beitragsentwicklung im Geschäftsjahr 2021 war dagegen erfreulich. Der Provinzial Konzern ist sowohl in der Schaden- und Unfallversicherung als auch in der Lebensversicherung stärker gewachsen als der Markt. Als Folge der hohen Schadenbelastung ergab sich dennoch ein negatives Konzernergebnis vor Steuern in Höhe von –78,3 (Vorjahr: 165,9) Mio. EUR. Nach Steuern belief sich das Konzernergebnis auf –113,1 (122,9) Mio. EUR.

Im Folgenden ein Überblick über die wichtigsten Entwicklungen:

- Die gebuchten **Bruttobeitragseinnahmen** des Provinzial Konzerns sind deutlich um 32,8 % auf insgesamt 6.767,0 (5.094,9) Mio. EUR gestiegen. In der gesamten Schaden- und Unfallversicherung erhöhten sich die Beitragseinnahmen um 29,7 % auf 4.037,2 (3.113,6) Mio. EUR. In der Lebensversicherung wuchsen die Beitragseinnahmen um 37,8 % auf 2.729,8 (1.981,3) Mio. EUR. Wären die Beiträge der im Vorjahr erstkonsolidierten Versicherungsunternehmen vollständig in der Gewinn- und Verlustrechnung des Jahres 2020 berücksichtigt worden, hätte das Beitragswachstum im Gesamtgeschäft 4,3 % betragen. Das bereinigte Wachstum im selbst abgeschlossenen Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft in Höhe von 3,3 % lag über dem voraussichtlichen Marktdurchschnitt. In der Lebensversicherung ergab sich ein bereinigtes Wachstum von 7,3 %, während die Lebensversicherungsbranche insgesamt leicht rückläufige Beitragseinnahmen verzeichnete.
- Die bilanziellen **Bruttoschadenaufwendungen in der Schaden- und Unfallversicherung** erhöhten sich aufgrund des verheerenden Unwetterereignisses „Bernd“ um 122,2 % auf insgesamt 4.007,8 (1.803,4) Mio. EUR. Gegenüber dem angepassten Vorjahreswert ergab sich eine Erhöhung der Schadenbelastung von 78,9 %. Die **Combined Ratio** (Schaden-Kosten-Quote) betrug 126,8 (85,2) % und lag damit deutlich über dem Marktniveau.
- Das **versicherungstechnische Bruttoergebnis in der Schaden- und Unfallversicherung** belief sich auf –1.109,3 (411,3) Mio. EUR. Die Rückversicherer entlasteten das Ergebnis mit per saldo 683,3 Mio. EUR, im Gegensatz zum Vorjahr, als sie mit 121,8 Mio. EUR am Ergebnis teilnahmen. Den Schwankungsrückstellungen waren 266,1 Mio. EUR zu entnehmen, nachdem im Vorjahr 34,1 Mio. EUR zugeführt worden waren. Insgesamt ergab sich ein negatives **versicherungstechnisches Nettoergebnis in der Schaden- und Unfallversicherung** in Höhe von –159,9 Mio. EUR. Im Vorjahr war das Nettoergebnis dagegen mit 255,4 Mio. EUR deutlich positiv.
- Das **versicherungstechnische Ergebnis in der Lebensversicherung** belief sich auf 52,0 (4,9) Mio. EUR. Es beinhaltet eine Zuführung zur Zinszusatzreserve in Höhe von 291,8 (268,1) Mio. EUR. Der Rückstellung für Beitragsrückerstattung wurden im Berichtsjahr 184,6 (146,8) Mio. EUR zugeführt.
- Das **Kapitalanlageergebnis** hat sich auf 1.310,4 (967,1) Mio. EUR erhöht. Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen lag mit 2,8 (2,7) % über dem Vorjahresniveau. Die Zuführungen zur Zinszusatzreserve stellten weiterhin hohe Anforderungen an das Kapitalanlageergebnis, sodass wiederum hohe Erträge aus der Realisierung von Bewertungsreserven erzielt wurden.
- Das **sonstige Ergebnis** belief sich auf –193,7 (–180,8) Mio. EUR. Es beinhaltet Zinsaufwendungen in Höhe von insgesamt 216,8 (162,8) Mio. EUR. Die darin enthaltenen Zinsänderungsaufwendungen lagen infolge des weiter gesunkenen Referenzzinssatzes für langfristige personenbezogene Rückstellungen, insbesondere Pensions- und Beihilferückstellungen, weiter auf einem hohen Niveau.
- Das **Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit** belief sich aufgrund des Unwetterereignisses „Bernd“ auf –78,3 (165,9) Mio. EUR. Die Steueraufwendungen gingen auch als Folge der Auflösung nicht benötigter Steuerrückstellung auf 34,7 (43,0) Mio. EUR zurück. Insgesamt ergab sich ein **Konzern-Jahresfehlbetrag** in Höhe von –113,1 Mio. EUR, während im Vorjahr ein Konzern-Jahresüberschuss von 122,9 Mio. EUR erwirtschaftet werden konnte.

Ausblick

Die nachfolgenden Aussagen stehen unter dem Vorbehalt, dass die Geschäftsentwicklung des Provinzial Konzerns im weiteren Jahresverlauf nicht von außergewöhnlichen Schadenereignissen sowie negativen Entwicklungen an den Kapitalmärkten, insbesondere auch als Folge der Ukraine-Krise, belastet wird. Die Corona-Pandemie wird das Geschäftsklima auch im Jahr 2022 eintrüben. Im Zuge der Impfkampagne sollte sich die Situation aber sukzessive verbessern.

Die Gesamtbeitragseinnahmen des Provinzial Konzerns werden im Jahr 2022 voraussichtlich rund 6,7 Mrd. EUR betragen. Ursächlich für die Stagnation der Beiträge ist der erwartete Beitragsrückgang im Einmalbeitragsgeschäft der Lebensversicherer, der durch das Beitragswachstum im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft nicht überkompensiert werden kann. Mit „Nadia“, „Ylenia“, „Zeynep“ und „Antonia“ sind in den ersten Wochen des Geschäftsjahres 2022 vier schwere Stürme mit Orkanböen über das Geschäftsgebiet des Provinzial Konzerns hinweggezogen. Der voraussichtliche Bruttoschadenaufwand aus diesen Sturmereignissen dürfte für den Provinzial Konzern etwa 270 bis 280 Mio. EUR betragen. Die bilanziellen Bruttoschadenaufwendungen im selbst abgeschlossenen Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft werden sich gegenüber dem vom verheerenden Unwetterereignis „Bernd“ geprägten Jahr 2021 trotzdem stark verringern, die bilanzielle Bruttoschadenquote wird sich im Bereich von 70 % bewegen. Insgesamt wird ein Anstieg des versicherungstechnischen Bruttoergebnisses im selbst abgeschlossenen Geschäft auf 90 bis 110 Mio. EUR erwartet.

Der Aufbau der Zinszusatzreserve verlangsamt sich aufgrund des steigenden Zinsniveaus und der zunehmenden Bestandsabläufe, im laufenden Jahr 2022 ist eine deutlich gesunkene Zuführung zu erwarten. Die Zinsaufwendungen für personenbezogene Rückstellungen werden sich deutlich unter dem Vorjahresniveau bewegen. Insgesamt wird für das Jahr 2022 ein Konzernergebnis vor Steuern im Bereich von 100 bis 120 Mio. EUR prognostiziert.

Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die Provinzial Holding AG hat für das Geschäftsjahr 2021 mangels Bilanzgewinn keine Dividende an die Aktionäre ausgeschüttet. Im Vorjahr hat sie einen Betrag in Höhe von 20,7 Mio. EUR als Bruttodividende an die WLV ausgeschüttet.

4.3. Westfälisch-Lippische Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Münster

Grundlagen

Adresse	An den Speichern 6, 48157 Münster
Anschrift	An den Speichern 6, 48157 Münster
Telefon	0251 4133-0
Telefax	0251 4133-119
E-Mail	info@wlv-gmbh.de
Internet	www.wlv-gmbh.de
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Gezeichnetes Kapital	2.000.000,00 EUR
Anteil LWL	2.000.000,00 EUR (100,0 %)
Handelsregister	Amtsgericht Münster HR B 2041
Gründungsjahr	1981
LWL-Beteiligung seit	1981

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung der wirtschaftlichen Interessen des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe (LWL) im Bereich der Kommunalwirtschaft durch

- die Beteiligung an Unternehmen gem. § 5 Abs. 1 c) LVerbO und
- die Koordinierung und Abstimmung der Geschäftspolitik der Unternehmen, an denen die Gesellschaft beteiligt ist.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Satzungsgemäß ist die Förderung der wirtschaftlichen Interessen des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe Gegenstand des Unternehmens. Die Gesellschaft hält daher u. a. Beteiligungen an Versorgungs- und Versicherungsunternehmen mit regionaler Bedeutung im Gebiet des LWL. Daneben ist die WLW an weiteren Unternehmen gemäß § 5 Abs. 1 c) der Landschaftsverbandsordnung (LVerbO) beteiligt und nimmt somit die Funktion einer Beteiligungsholding für den LWL wahr. Außerdem plant und errichtet die WLW im Verbandsgebiet des LWL Immobilien, die der Aufgabenerfüllung des LWL dienen.

Organe

Geschäftsführung:

Bodo Strototte

Aufsichtsrat:

Klaus Baumann (bis 25.02.2021)

Dr. Georg Lunemann (geborenes Mitglied)

Ursula Ecks (bis 25.02.2021)

Hermann Päuser (bis 25.02.2021)

Heinz Entfellner (bis 25.02.2021)

Michael Pavlicic

Karen Haltaufderheide (seit 26.02.2021)

Martina Schnell (seit 26.02.2021)

Eva Irrgang (stellv. Vorsitzende bis 25.02.2021,
Vorsitzende seit 26.02.2021)

Karsten Koch (seit 26.02.2021)

Matthias Löb (geborenes Mitglied)

Werner Loke (26.02.2021 – 08.12.2021,
stellv. Vorsitzender)

Holm Sternbacher (Vorsitzender bis 25.02.2021)

Wilhelm Stilkenbäumer (bis 25.02.2021)

Arne Hermann Stopsack

Dr. Kai Zwicker (seit 26.02.2021)

Alle Mitglieder wurden vom LWL entsandt.

Frauenanteil (ohne Einbeziehung der geborenen Mitglieder): 38 %

Beratender Gast des Aufsichtsrates:

Dieter Gebhard (bis 25.02.2021)

Gesellschafterversammlung:

Benno Hörst (bis 25.02.2021)

Wilhelm Stilkenbäumer (seit 26.02.2021)

Gesellschafter

Alleiniger Gesellschafter der WLW ist der LWL.

Beteiligungen per 31.12.2021 (nominaler Kapitalanteil)

Nr.	Unternehmen	Anteil in EUR	Anteil in %
1.	Ardey-Verlag GmbH, Münster	61.355,02	100,0 %
2.	KEB Holding AG, Dortmund	280.320,00	17,5 %
3.	Selbstständiges Wohnen gGmbH, Münster	60.000,00	100,0 %
4.	Westfälisch-Lippische Förderungsgesellschaft mbH, Münster	50.000,00	100,0 %
5.	Provinzial Holding AG, Münster	66.365.217,00	23,0 %
6.	LWL-Sozialstiftung gGmbH, Münster	25.000,00	100,0 %
7.	RWEB GmbH, Dortmund	31.000,00	100,0 %

Der Jahresabschluss 2021 der Westfälisch-Lippischen Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH wurde von der Gesellschafterversammlung bis zum Redaktionsschluss des Beteiligungsberichtes noch nicht festgestellt.

Bilanz			
in TEUR	2019	2020	2021
Aktiva			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	39	56	116
II. Sachanlagen	159.227	156.950	166.772
III. Finanzanlagen	1.201.873	1.253.740	1.305.315
A. Anlagevermögen	1.361.139	1.410.746	1.472.203
I. Vorräte	3.053	2.872	3.201
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	12.677	7.375	8.944
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	97.564	84.914	32.428
B. Umlaufvermögen	113.294	95.161	44.573
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2	15	20
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	294	258	214
Summe Aktiva	1.474.729	1.506.180	1.517.010

Bilanz			
in TEUR	2019	2020	2021
Passiva			
I. Gezeichnetes Kapital	2.000	2.000	2.000
II. Kapitalrücklage	470.863	470.863	470.863
III. Gewinnrücklagen	434.004	498.916	533.613
1. Satzungsmaßige Rücklagen	47.286	47.286	47.286
2. Instandhaltungsrücklage	45.272	49.490	54.474
3. Andere Gewinnrücklagen	341.446	402.140	431.853
IV. Bilanzgewinn	60.694	29.714	7.061
A. Eigenkapital	967.561	1.001.493	1.013.537
B. Rückstellungen	9.429	6.135	6.284
C. Verbindlichkeiten	491.612	491.091	490.281
D. Rechnungsabgrenzungsposten	6.127	7.461	6.908
Summe Passiva	1.474.729	1.506.180	1.517.010

Gewinn- und Verlustrechnung			
in TEUR	2019	2020	2021
1. Umsatzerlöse	17.618	19.226	18.464
2. Erhöhung / Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen	538	-181	328
3. Sonstige betriebliche Erträge	52.122	944	1.036
4. Materialaufwand	4.905	4.859	4.827
5. Personalaufwand	1.824	1.741	1.852
6. Abschreibungen (Anlagevermögen)	5.564	5.608	5.616
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	842	899	948
8. Erträge aus Beteiligungen	26.654	42.400	20.718
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	394	343	341
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	249	365	293
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen	606	252	243
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	577	596	568
13. Zinsaufwendungen	14.774	14.389	14.381
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	3.898	399	276
15. Ergebnis nach Steuern	64.585	34.354	12.469
16. Sonstige Steuern	444	422	425
17. Jahresüberschuss	64.141	33.932	12.044
18. Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen	60.694	29.714	7.061
19. Entnahme aus anderen Gewinnrücklagen	0	0	0
20. Einstellung in die Instandhaltungsrücklage	3.447	4.218	4.983
21. Bilanzgewinn	0	0	0

Kennzahlen			
	2019	2020	2021
Beschäftigte	20,0	19,0	21,0
Eigenkapitalquote in %	65,6	66,5	66,8

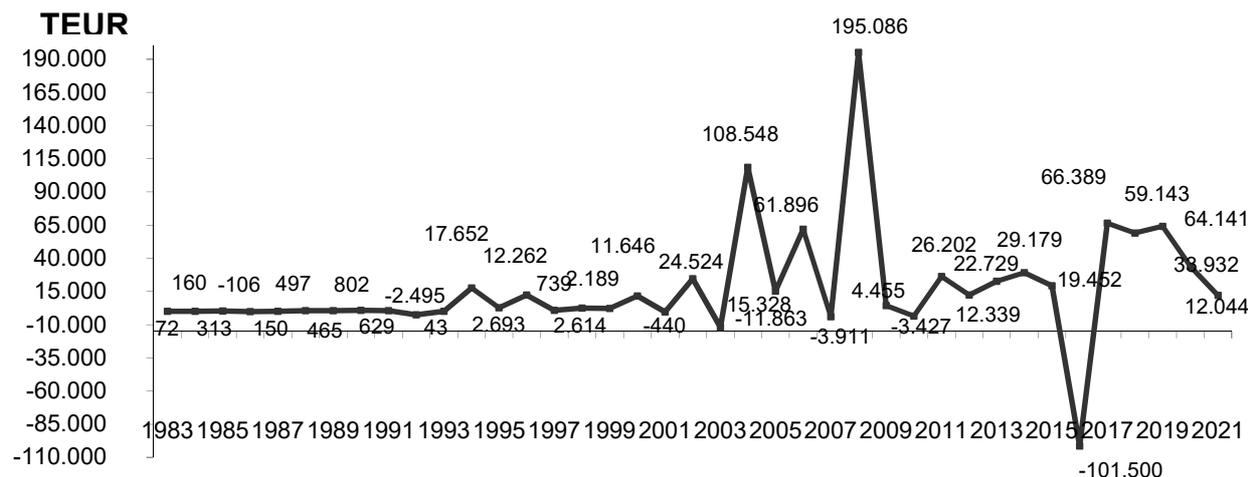


Abbildung 6: Ergebnisentwicklung der WLW

Aus dem Lagebericht 2021 der Geschäftsführung

Grundlagen des Unternehmens und Bericht über die öffentliche Zwecksetzung

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung der wirtschaftlichen Interessen des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe (LWL). Satzungsgemäß hält die Gesellschaft in diesem Sinne Beteiligungen an Unternehmen mit regionaler Bedeutung im Gebiet des LWL. So ist die Westfälisch-Lippische Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH (WLW) an Unternehmen gemäß § 5 Abs. 1 c) der Landschaftsverbandsordnung (LVerbO) beteiligt, hält die Beteiligung an der Provinzial Holding AG i. S. des § 5 Abs. 1 c) Nr. 5 LVerbO und nimmt insgesamt die Funktion einer Beteiligungsholding für den LWL wahr. Im Verbandsgebiet des LWL plant und errichtet die WLW Immobilien, die der Aufgabenerfüllung des LWL dienen.

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen spielen bei der WLW eine untergeordnete Rolle, da das Halten und Verwalten von Vermögen des Landschaftsverbandes im Vordergrund steht. Der wesentliche Teil der Immobilien der WLW dient der Deckung des Flächenbedarfs des LWL, weshalb die allgemeine Entwicklung am Immobilienmarkt nur von untergeordneter Bedeutung für die WLW ist.

Die Beteiligung an der Provinzial Holding AG und die mittelbare Beteiligung an der RWE AG sind die bedeutendsten Beteiligungen der Gesellschaft.

Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Das Geschäftsjahr 2021 lief im Immobiliensektor für die WLW planmäßig.

Einen wesentlichen Einfluss auf die Ertragslage der Gesellschaft haben die Dividenderträge aus der Beteiligung an der Provinzial Holding AG sowie in geringerem Umfang Dividenderträge aus Finanzanlagen im Aktienbereich. Daneben leisten auch die Geschäftsaktivitäten im Immobilienbereich einen stabilen Ergebnisbeitrag.

Das Geschäftsjahr 2021 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 12.044 TEUR, damit um 21.888 TEUR geringer als im Vorjahr.

Die Beteiligungserträge des Vorjahres (42,4 Mio. EUR) waren durch eine Sonderdividende der ehemaligen Provinzial NordWest Holding AG in Zusammenhang mit der Fusion mit der Provinzial Rheinland beeinflusst. Die Ausschüttung der Provinzial Holding AG im Berichtsjahr erfolgte mit 20,7 Mio. EUR passend zum Planansatz.

Die Mieterträge lagen im Berichtsjahr mit rd. 14,9 Mio. EUR um 0,5 Mio. EUR unter den Mieterträgen des Vorjahres, was aus Corona bedingten Pachtabsenkungen bei den Gastronomiebetrieben sowie Beschränkungen bei der Parkplatzbewirtschaftung resultiert.

Der aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages ausgleichende Jahresfehlbetrag der 100 %igen Tochtergesellschaft Ardey-Verlag GmbH reduzierte sich um ca. 28 TEUR auf rd. 568 TEUR.

Nach Einstellung in die Instandhaltungsrücklage (5,0 Mio. EUR) ergibt sich ein Bilanzgewinn von 7,1 Mio. EUR. Die Dotierung der Instandhaltungsrücklage folgt dem Grundsatz sorgfältiger kaufmännischer Kalkulation und dient der Vorsorge für die mittel- und langfristige anstehenden Instandhaltungsaufwendungen im Immobilienbestand der WLW.

Die Bilanzsumme erhöhte sich um 0,7 %, die Eigenkapitalquote stieg um 0,3 %-Punkte auf 66,8 % zum Stichtag. Die Finanzierungssituation der WLW ist unverändert gut, Liquiditäts- und Finanzierungsprobleme bestehen und bestanden zu keiner Zeit.

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgt im Wesentlichen durch Eigenkapital (1.013,8 Mio. EUR; Vj.: 1.001,5 Mio. EUR) und Darlehen des Gesellschafters LWL (485,5 Mio. EUR; Vj.: 485,5 Mio. EUR). Die Liquidität der Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2021 jederzeit sichergestellt.

Leistungsindikatoren

Gemäß ihrem Gesellschaftszweck hält die WLW als 100 %ige Tochtergesellschaft des Landschaftsverbands Westfalen-Lippe wesentliche Vermögensteile ihres Gesellschafters. Ziele dabei sind weniger die Gewinnorientierung als vielmehr die langfristige Erhaltung des Vermögens. In Bezug auf die gehaltenen und verwalteten Beteiligungen ist insbesondere auch die politische Einflussnahme auf diese Beteiligungen eine Aufgabe der WLW.

Leistungsindikatoren sind vor diesem Hintergrund bei der WLW einerseits der bauliche Zustand der Gebäude sowie die Weiterentwicklung des Immobilienbestands. Der Zustand der Immobilien wurde auch in 2021 auf einem hohen Niveau gehalten, indem Instandhaltungen sowie Bauunterhaltungen in einem solchen Maß umgesetzt wurden, dass kein Instandhaltungstau besteht oder eintreten wird.

Prognosebericht

Die Geschäftsführung und der Aufsichtsrat haben im Januar 2022 einen Wirtschaftsplan aufgestellt und gehen danach im Geschäftsjahr 2022 von einem Wegfall der Dividendenzahlung der Provinzial Holding AG aus, da diese aufgrund der im Jahr 2021 herrschenden Unterwetterkatastrophe „Bernd“ voraussichtlich keine Ausschüttung vorschlagen wird. Im Geschäftsjahr 2023 wird wieder mit einer Dividende gerechnet.

Aufgrund der Beschränkungen und Schließungen im Rahmen der Corona-Pandemie waren insbesondere die Pächter der Gastronomieimmobilien finanziell schwer getroffen, sodass es hier zu Neuverhandlungen und Pachtabsenkungen für die Folgejahre kam.

Für das Jahr 2022 rechnet die Geschäftsführung mit konstanten Mieterträgen von rd. 14,8 Mio. EUR. Mit weiteren Corona bedingten Mietausfällen wird nicht gerechnet.

Durch den Wegfall der Dividende der Provinzial Holding AG wird im Jahr 2022 ein Jahresfehlbetrag der WLV von rd. 13,8 Mio. EUR erwartet.

Chancen- und Risikobericht einschl. Gesamtaussage

Die WLV verfügt über ein der Größe des Unternehmens angemessenes, integriertes EDV-System auf SAP-Basis für die Anlagen- und Finanzbuchhaltung sowie das Controlling. Im Jahr 2021 wurde das SAP-System auf die aktuelle SAP S/4HANA Programmversion umgestellt. Die Geschäftsführung ist jederzeit in der Lage, Auswertungen zu erstellen, welche eine zeitnahe Analyse der aktuellen finanziellen Situation des Unternehmens ermöglichen. Das in 2009 eingeführte, formalisierte Risikomanagementsystem wurde im Berichtsjahr gepflegt und weiter verfeinert.

Chancen und Risiken aus dem Beteiligungsportfolio liegen in der Entwicklung der Beteiligungserträge unter Berücksichtigung der am Kapitalmarkt erzielbaren Renditen für Geldanlagen sowie in einem möglichen Abschreibungsbedarf auf den Buchwert.

Das Immobiliengeschäft der Gesellschaft läuft stabil und wird stetig ausgebaut. Risiken liegen hauptsächlich in schlecht kalkulierbaren Nachfolgenutzungen (Leerstandsrisiko bzw. niedrigere Mieten) nach Auslaufen von Pachtverträgen.

Für die WLV ergeben sich neben den Risiken aus den sich abzeichnenden Konjunkturerinbrüchen sowie den hieraus resultierenden Verwerfungen auf den Immobilien- und Kapitalmärkten auch interne Risiken im operativen Geschäftsbetrieb.

Diese Risiken bestehen insbesondere in der Beeinträchtigung des Geschäftsbetriebs durch den Ausfall von Beschäftigten aufgrund einer spontan eintretenden hohen Krankheitsrate und / oder vorsorglicher Quarantänemaßnahmen. Um einer Ansteckung im Unternehmen vorzubeugen und auch im Quarantäne-Fall den Geschäftsbetrieb aufrecht erhalten zu können, hat die WLV die Möglichkeiten zur mobilen Arbeit (Home-Office) deutlich ausgebaut.

Weitere Risiken, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft wesentlich beeinflussen können, sind nicht zu erkennen.

Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Der Aufsichtsrat hat im März 2014 eine Anlagerichtlinie beschlossen und einen Anlagebeirat berufen und so der Geschäftsführung die Möglichkeit gegeben, Kapitalanlagen unter Beachtung der Anlagerichtlinie und nach Beratung im Anlagebeirat selbstständig (also ohne jeweils individuellen Aufsichtsratsbeschluss) vornehmen zu können. Anlagen, die über die durch die Anlagerichtlinien gesetzten Grenzen hinausgehen, bedürfen nach wie vor einer Genehmigung des Aufsichtsrates.

Um die vorhandene Liquidität der WLV nicht langfristig mit den niedrigen Zinssätzen zu binden, wurden die im Geschäftsjahr zur Rückzahlung anstehenden Festgelder nicht prolongiert, sondern in zwei geldmarktnahen Rentenfonds, die jederzeit kurzfristig liquidierbar sind, angelegt.

Finanz- und Leistungsbeziehungen

Gesellschafterdarlehen des LWL für die WLV zum 31.12.2021	485,5 Mio. EUR
Bürgschaften des LWL für die WLV zum 31.12.2021	0 Mio. EUR
Zinseinnahmen aus Gesellschafterdarlehen, die der LWL der WLV gewährt hat	14,3 Mio. EUR
Bürgschaftsprovisionen für vom LWL verbürgte Darlehen der WLV	0 TEUR

Das Ergebnis des Jahres 2021 wird in die Instandhaltungs- (rd. 5,0 Mio. EUR) und Gewinnrücklage (rd. 7,1 Mio. EUR) eingestellt.

4.4. Westfälisch-Lippische Förderungsgesellschaft mbH, Münster

Grundlagen

Adresse	An den Speichern 6, 48157 Münster
Anschrift	An den Speichern 6, 48157 Münster
Telefon	0251 4133-0
Telefax	0251 4133-119
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (gemeinnützig)
Gezeichnetes Kapital	50.000,00 EUR
Anteil LWL	50.000,00 EUR (100,0 %; mittelbar über WLW)
Handelsregister	Amtsgericht Münster HRB 4912
Gründungsjahr	1996, Umfirmierung im Jahr 2020 von Kulturstiftung Westfalen-Lippe gGmbH in Westfälisch-Lippische Förderungsgesellschaft mbH
LWL-Beteiligung seit	1996 bzw. 2020

Gegenstand des Unternehmens

Gesellschaftszweck ist die Förderung von Kunst, Kultur und landeskundlicher Forschung, die Förderung von Wissenschaft und Forschung, die selbstlose Unterstützung von Personen, die in Folge ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustandes auf die Hilfe anderer angewiesen sind sowie die Förderung der Jugendhilfe jeweils im regionalen Umfeld in Westfalen-Lippe. Zur Verwirklichung dieses Zweckes ist Gegenstand des Unternehmens die Beschaffung von Mitteln i. S. v. § 58 Nr. 1 der Abgabenordnung für andere steuerbegünstigte Körperschaften oder Körperschaften des öffentlichen Rechts zur Förderung kultureller oder mildtätiger Zwecke, die nicht zu den Pflichtaufgaben des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe gehören, jedoch in dessen Wirkungskreis fallen.

Die Mittel sollen von den Zuwendungsempfängern insbesondere verwendet werden für

1. die Förderung der regionalen Kulturpflege im Interesse der Allgemeinheit zur Schaffung kultureller Netzwerke in Westfalen-Lippe,
2. Projekte in überörtlicher, spartenübergreifender oder interdisziplinärer Kooperation,
3. Förderungen in den Bereichen der Bildenden Kunst, des Films, der Musik, des Theaters, der Literatur und der landeskundlichen kulturellen Forschung,
4. projektbezogene Förderungen in Museen sowie der Archiv- und Denkmalpflege,
5. Projekte des selbstständigen Wohnens für Menschen mit Behinderung im Sinne des § 53 Nr. 1 AO, insbesondere für Intensiv Ambulante Wohnkonzepte (IAW),
6. die selbstlose Unterstützung von Personen, die infolge ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustands auf die Hilfe anderer angewiesen sind,
7. Projekte der Jugendhilfe,
8. Förderungen in den Bereichen des öffentlichen Gesundheitswesens und der öffentlichen Gesundheitspflege vornehmlich auf dem Gebiet der psychiatrischen Erkrankungen,
9. projektbezogene Förderungen von Wissenschaft und Forschung und
10. die Förderung des Wohlfahrtswesens.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gemäß dem Gesellschaftszweck fördert die Gesellschaft Kunst und Kultur und landeskundliche Forschung, Wissenschaft und Forschung, die selbstlose Unterstützung von Personen, die in Folge ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustandes auf die Hilfe anderer angewiesen sind sowie die Jugendhilfe jeweils im regionalen Umfeld in Westfalen-Lippe, indem sie Mittel für andere steuerbegünstigte Körperschaften beschafft. Hierdurch unterstützt die Gesellschaft u. a. den LWL im Bereich der freiwilligen kulturellen und sozialen Aufgaben.

Organe

Geschäftsführung:

Bodo Strototte

Aufsichtsrat:

Klaus Baumann (bis 25.02.2021)

Dr. Georg Lunemann

Ursula Ecks (bis 25.02.2021)

Sascha Menkhaus (seit 26.02.2021)

Heinz Entfellner (bis 25.02.2021)

Hermann Päuser (bis 25.02.2021)

Karen Haltaufderheide (seit 26.02.2021)

Michael Pavlicic

Eva Irrgang (stellv. Vorsitzende bis 25.02.2021,
Vorsitzende seit 26.02.2021)

Martina Schnell (seit 26.02.2021)

Karsten Koch (seit 26.02.2021)

Holm Sternbacher (Vorsitzender bis 25.02.2021)

Matthias Löb

Wilhelm Stilkenbäumer (bis 25.02.2021)

Werner Loke (26.02.2021 – 08.12.2021,
stellv. Vorsitzender)

Arne Hermann Stopsack

Alle Mitglieder sind Vertreter:innen des LWL.

Frauenanteil: 30 %

Beratender Gast des Aufsichtsrates:

Dieter Gebhard (bis 25.02.2021)

Gesellschafterversammlung:

Benno Hörst (bis 25.02.2021)

Wilhelm Stilkenbäumer (seit 26.02.2021)

Gesellschafter

Alleinige Gesellschafterin der Westfälisch-Lippischen Förderungsgesellschaft mbH ist die Westfälisch-Lippische Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Münster, eine 100 %ige Tochtergesellschaft des LWL. Die Gesellschaft verfügt über keine Beteiligungen.

Der Jahresabschluss 2021 der Westfälisch-Lippischen Förderungsgesellschaft mbH wurde von der Gesellschafterversammlung bis zum Redaktionsschluss des Beteiligungsberichtes noch nicht festgestellt.

Bilanz			
in TEUR	2019	2020	2021
Aktiva			
I. Finanzanlagen	263.741	282.474	285.817
A. Anlagevermögen	263.741	282.474	285.817
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	396	236	251
II. Guthaben bei Kreditinstituten	19.099	22.166	18.259
B. Umlaufvermögen	19.495	22.402	18.510
Summe Aktiva	283.236	304.876	304.327
Passiva			
I. Gezeichnetes Kapital	50	50	50
II. Kapitalrücklage	276.412	276.412	276.412
III. Gewinnrücklage	5.876	9.584	11.523
IV. Umschichtungsrücklage	0	11.208	12.575
V. Bilanzgewinn / Bilanzverlust	-1.091	955	1.783
A. Eigenkapital	281.247	298.209	302.343
B. Sonstige Rückstellungen	8	8	8
C. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.981	6.659	1.976
Summe Passiva	283.236	304.876	304.327

Gewinn- und Verlustrechnung			
in EUR	2019	2020	2021
1. Sonstige betriebliche Erträge	1.746.371	12.329.903	1.922.922
2. Aufwendungen für satzungsmäßige Zwecke	3.110.000	1.850.000	3.050.000
3. Sonstige betriebliche Aufwendungen	959.282	924.608	760.267
4. Erträge aus anderen Wertpapieren	1.767.761	7.388.329	5.915.020
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	406.576	385.916	387.978
6. Abschreibungen auf Finanzanlagen	632.747	367.579	282.120
7. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-781.321	16.961.961	4.133.533
8. Gewinn- / Verlustvortrag	-310.069	-1.091.391	954.988
9. Einstellung in den Posten Umschichtungsergebnisse	0	-11.208.088	-1.366.931
10. Einstellung in die Gewinnrücklagen	0	-3.707.494	-1.938.867
11. Bilanzgewinn / Bilanzverlust	-1.091.391	954.988	1.782.723

Aus dem Lagebericht 2021

Vorbemerkung

Die Gesellschaft ist seit 2004 gemeinnützig im Sinne der Abgabenordnung. Im Jahr 2020 erfolgte eine Satzungsänderung und Umfirmierung, die Gesellschaft änderte die Firma von vorher Kulturstiftung Westfalen-Lippe gGmbH in nun Westfälisch-Lippische Förderungsgesellschaft mbH und erweiterte ihren Gesellschaftszweck.

Gesellschaftszweck ist seit 2020 nun nicht mehr nur die Förderung von Kunst, Kultur und landeskundlicher Forschung, sondern auch die Förderung von Wissenschaft und Forschung, die selbstlose Unterstützung von Personen, die in Folge ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustandes auf die Hilfe anderer angewiesen sind sowie die Förderung der Jugendhilfe jeweils im regionalen Umfeld in Westfalen-Lippe.

Die Gesellschaft verwirklicht ihren Gesellschaftszweck durch die Weitergabe von Mitteln an andere steuerbegünstigte Körperschaften oder Körperschaften des öffentlichen Rechts zur Förderung kultureller oder mildtätiger Zwecke, die nicht zu den Pflichtaufgaben des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe gehören, jedoch in dessen Wirkungskreis fallen. Sie erwirtschaftet Erträge ausschließlich aus der Verwaltung ihres Vermögens.

Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Das Vermögen der Gesellschaft war im Berichtsjahr in verschiedenen Schuldscheindarlehen, Anleihen und Fonds- bzw. Unternehmensanteilen (Aktien) mittel- bis langfristig angelegt. Grundsätzlich wird der Kapitalstock in zwei Profitcentern verwaltet, da die Erträge aus der Einlage der RWE-Aktien, die die Gesellschaft im Jahr 2019 von der Gesellschafterin WLW GmbH im Rahmen der Einzahlung in die Kapitalrücklage erhalten hat (6.648.797 RWE-Aktien), der Förderung kultureller sowie sozialer Zwecke zukommen. Ein Viertel der eingelegten RWE-Aktien (1.662.200 Aktien) wurde im Jahr 2020 plangemäß veräußert, der Erlös aus dem Verkauf wird seitdem in kurzlaufenden Rentenfonds gehalten, bis über eine langfristige Neuanlage in andere Aktien entschieden wurde.

Die im Jahr 2014 vom Aufsichtsrat beschlossenen Anlagerichtlinien, zuletzt aktualisiert am 13.12.2018, sehen für den restlichen Kapitalstock vor, dass neben der Anlage in festverzinslichen Wertpapieren und rentenähnlichen Produkten auch 40 % des Kapitals in Aktien, aktienähnlichen Produkten und alternativen Investments investiert werden dürfen. Die Geschäftsführung ist danach berechtigt, Kapitalanlagen unter Beachtung der Anlagerichtlinie und nach Beratung im Anlagebeirat selbstständig (also ohne jeweils individuellen Aufsichtsratsbeschluss) vorzunehmen. Anlagen, die über die durch die Anlagerichtlinien gesetzten Grenzen hinausgehen, bedürfen nach wie vor einer Genehmigung des Aufsichtsrates.

Neben der eigenen Verwaltung des Kapitals sind vier Banken mit Vermögensverwaltungsmandaten unter Beachtung der Anlagerichtlinien und einem Volumen von jeweils 10 Mio. EUR bereits im Jahr 2015 beauftragt worden.

Der durchschnittliche Coupon auf die länger laufenden Rentenpapiere und Festgelder liegt mit 1,68 % in etwa auf dem Vorjahresniveau. Der durchschnittliche Coupon für Rententitel und Festgelder der externen Vermögensverwalter liegt mit 1,31 % um 0,25 %-Punkte unter dem Durchschnittscoupon des Vorjahres. Hingegen konnten im Rahmen der eigenen Vermögensverwaltung noch 2,04 % als Rendite aus Rentenpapieren und Festgeldern erwirtschaftet werden, was einem Anstieg im Vergleich zum Vorjahr um 0,22 %-Punkten entspricht. Die Gesamtrendite der Vermögensanlage ohne die Erträge aus den RWE-Aktien (Kapitalstock alt) liegt nach Kosten, aber vor Abschreibungen mit 1,48 % um 0,27 %-Punkte unter den Planungen. Einige der in den Vorjahren vorgenommenen Abschreibungen konnten aufgrund des Wertaufholungsgebots wieder zugeschrieben werden, da sich die Werte an den Börsen im Jahr 2021 grundsätzlich positiv entwickelt haben.

Die Beteiligungen an den Allianz Renewable Energy Funds 1 und 2 (AREF 1 / AREF 2) schütteten insgesamt eine Rendite von 3,47 % bezogen auf das eingesetzte Kapital aus.

Bedingt durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Börsenmärkte und der damit verbundenen Unsicherheit hat die Geschäftsführung den Handel mit verschiedenen Optionsgeschäften im Berichtsjahr aus Vorsichtsgründen weiterhin ausgesetzt.

Das Geschäftsjahr 2021 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 4,1 Mio. EUR. Die Erträge aus anderen Wertpapieren sowie Ausleihungen von Finanzanlagen belaufen sich auf 5,9 Mio. EUR und haben sich damit gegenüber dem Vorjahr um 1,5 Mio. EUR verringert, was insbesondere auf die gesunkenen Erträge aus den RWE-Aktien in Höhe von 4,2 Mio. EUR (Vorjahr 5,3 Mio. EUR) zurückzuführen ist, die sich wiederum dadurch erklären, dass ein Viertel der Aktien verkauft wurde und eine Neuanlage noch nicht beschlossen wurde.

Die Bilanzsumme verringerte sich leicht um 0,5 Mio. EUR auf 304,3 Mio. EUR. Die Eigenkapitalquote hat sich leicht um 1,5 %-Punkte auf 99,3 % erhöht. Die Finanzierungssituation der Gesellschaft ist unverändert gut, Liquiditäts- und Finanzierungsprobleme bestehen und bestanden zu keiner Zeit.

Gemäß dem Gesellschaftszweck, der Förderung von Kunst, Kultur und landeskundlicher Forschung in Westfalen-Lippe, hat die Gesellschaft der LWL-Kulturstiftung in 2021 Mittel im Umfang von insgesamt 2.100 TEUR (Vorjahr 1.850 TEUR) zugewendet. Die LWL-Kulturstiftung fördert damit im Rahmen ihres Stiftungszwecks kulturelle Projekte anderer steuerbegünstigter Körperschaften. Darüber hinaus hat sie für die Förderung von Wissenschaft und Forschung, die selbstlose Unterstützung von Personen, die in Folge ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustandes auf die Hilfe anderer angewiesen sind, sowie die Förderung der Jugendhilfe jeweils im regionalen Umfeld in Westfalen-Lippe 950 TEUR an die LWL-Sozialstiftung gGmbH für soziale Zwecke ausbezahlt.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Chancen und Risiken liegen in der Entwicklung der am Kapitalmarkt erzielbaren Renditen für Geldanlagen. Die Geschäftsführung rechnet nicht mit Risiken, welche die Fortführung der Gesellschaft gefährden könnten. Im Hinblick auf die überschaubaren Verhältnisse der Gesellschaft und die Art der Geschäftstätigkeit ist ein formalisiertes Risikomanagementsystem nicht erforderlich, gleichwohl wurde ein formalisiertes Reporting implementiert. Dem Aufsichtsrat wird regelmäßig berichtet.

Ausblick

Für das laufende Geschäftsjahr 2022 wird aus der Anlage des Kapitalstocks alt mit Erträgen in Höhe von rd. 2,0 Mio. EUR gerechnet und zusätzlich werden 5,2 Mio. EUR Erträge aus der Aufstockung des Kapitalstocks durch die RWE-Aktien erwartet. Für 2022 werden damit Gesamterträge von 7,2 Mio. EUR erwartet.

Finanz- und Leistungsbeziehungen

Gemäß dem Gesellschaftszweck, der Förderung von Kunst, Kultur und landeskundlicher Forschung in Westfalen-Lippe, hat die Gesellschaft der LWL-Kulturstiftung in 2021 Mittel im Umfang von insgesamt 2.100 TEUR (Vorjahr 1.850 TEUR) zugewendet. Darüber hinaus hat sie für die Förderung von Wissenschaft und Forschung, die selbstlose Unterstützung von Personen, die in Folge ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustandes auf die Hilfe anderer angewiesen sind sowie die Förderung der Jugendhilfe jeweils im regionalen Umfeld in Westfalen-Lippe 950 TEUR an die LWL-Sozialstiftung gGmbH für soziale Zwecke ausbezahlt.

Die Buchführung der Gesellschaft wird durch die WLV erledigt.

4.5. Versorgungsunternehmen

4.5.1. Beteiligung des LWL an Versorgungsunternehmen

Neben den rein kommunalen Stadtwerken existieren in Deutschland regionale Versorgungs- und Verbundunternehmen. Entsprechend seiner regionalen Aufgabenstellung war der LWL seit Anfang des zwanzigsten Jahrhunderts nahezu flächendeckend an regionalen Versorgungsunternehmen beteiligt. Diese Beteiligungen waren beim Zusammenschluss örtlicher kommunaler Versorgungsunternehmen und bei der Bildung von Überlandnetzen entstanden. Ein gutes Beispiel dafür war die im Jahr 2000 mit der RWE AG verschmolzene VEW AG, die „Vereinigte Elektrizitätswerke Westfalen AG“ in Dortmund. Die knapp 5,0 Mio. Aktien betragende RWE-Beteiligung des LWL ist zu 4/5 auf die ehemalige VEW-Beteiligung zurückzuführen.

Die Beteiligungen an den regionalen Versorgungsunternehmen Elektrizitätswerk Minden-Ravensberg GmbH (EMR), Mark-E AG (Mark-E), PESAG AG (PESAG) und RWE Westfalen-Weser-Ems AG (RWWE) sind vor einiger Zeit an andere kommunale Träger oder an Versorgungsunternehmen veräußert worden, die RWE-Beteiligung wurde hingegen beibehalten. Motiv für die Aufgabe der Beteiligungen war im Wesentlichen die Erzielung eines einmaligen Verkaufserlöses.

Veränderungen in den energiepolitischen Rahmenbedingungen, die dadurch ausgelöste Krise der großen Energiekonzerne, die spezifische geschäftspolitische Entwicklung bei der RWE AG und Änderungen im Steuerrecht haben im Kreis der kommunalen RWE-Aktionäre in den letzten Jahren zu der Entscheidung geführt, die Bündelung des RWE-Aktienbesitzes in gemeinsamen Gesellschaften weitgehend aufzugeben. Vor diesem Hintergrund hatte der Landschaftsausschuss am 18.11.2016 einstimmig beschlossen, dass die Handlungsfähigkeit des LWL über seinen RWE-Aktienbesitz zurückerlangt und der Aktienbesitz in der Westfälisch-Lippischen Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH (WLV) konzentriert werden soll. Inzwischen wurde die Struktur der RWE-Beteiligungsgesellschaften zum großen Teil aufgelöst. Da der LWL auch seinen geringen Eigenbestand von 6.058 RWE-Aktien im Jahr 2018 auf die WLV übertragen hat, waren dort nunmehr sämtliche RWE-Aktien konzentriert. Die WLV hat wiederum im Jahr 2018 alle RWE-Aktien im Rahmen eines Treuhandvertrages auf die KEB Holding AG übertragen. Die KEB (Treuhanderin) hielt die übertragenen RWE-Aktien nun für Rechnung der WLV (Treugeberin).

Im Jahr 2018 ist in den Gremien des LWL intensiv über die Zukunft der Beteiligung an der RWE AG diskutiert worden. Am 12.07.2019 hat der Landschaftsausschuss entschieden, ein Viertel des RWE-Aktienbestandes zu veräußern sowie die daraus erzielten Erträge und die Dividenden aus den verbleibenden RWE-Aktien zur nachhaltigen Finanzierung kultur- und sozialpolitischer Aktivitäten in Westfalen-Lippe zu verwenden. Daraufhin wurde im Laufe der Jahre 2019 und 2020 konkretisiert, wohin die entstehenden Mittel fließen. Der Treuhandvertrag mit der KEB wurde von der WLV mit Ablauf des Jahres 2019 gekündigt. Sämtliche 6,6 Mio. RWE-Aktien des LWL wurden von der WLV auf die Kulturstiftung Westfalen-Lippe gGmbH (seit August 2020: Westfälisch-Lippische Förderungsgesellschaft mbH [WLF]) übertragen. Von dort aus wurde im Herbst 2020 ein Viertel, somit 1,7 Mio. RWE-Aktien verkauft, sodass der LWL mittelbar über die WLV und die WLF noch mit knapp 5,0 Mio. Aktien (0,7 %) an der RWE AG beteiligt ist. Mit dem Verkaufserlös und aus den Dividenden der verbleibenden RWE-Aktien werden die LWL-Kulturstiftung und die im Jahr 2020 gegründete LWL-Sozialstiftung gGmbH gefördert. Diese hat 2021 ihre Tätigkeit vollumfänglich aufgenommen und fördert ein breites Spektrum sozialer Zwecke wie die Unterstützung von Menschen mit einer Behinderung, das Wohlfahrtswesen, die Jugendhilfe und das Gesundheitswesen im Bereich der psychiatrischen Versorgung.

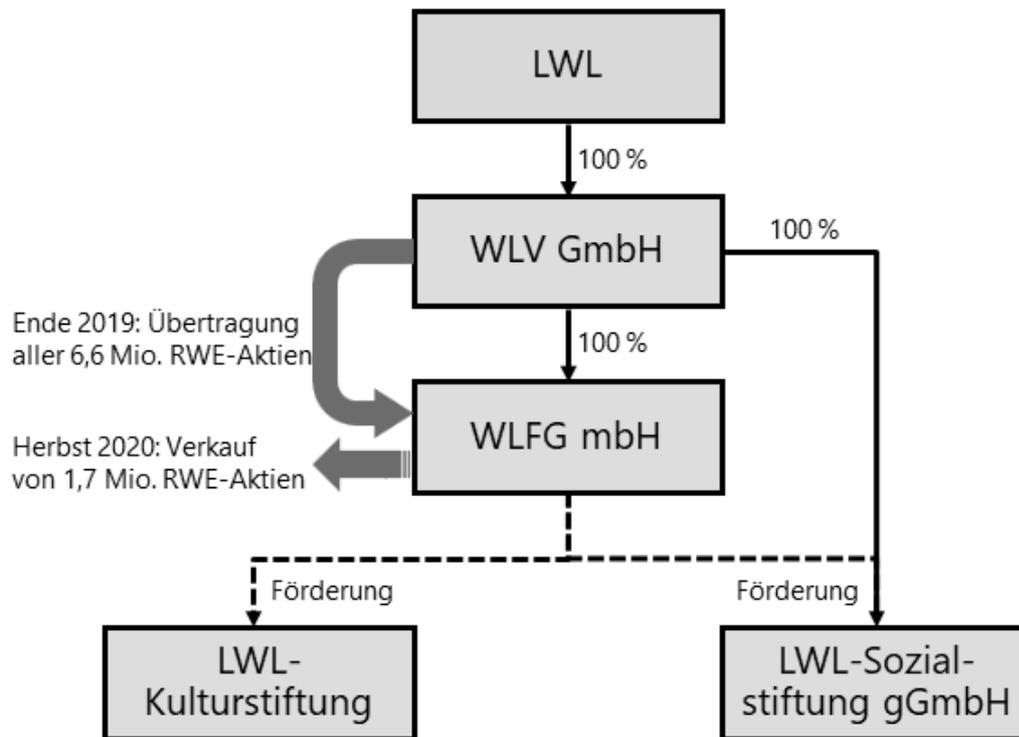


Abbildung 7: RWE-Beteiligung im Jahr 2021

4.5.2. RWE AG, Essen

Grundlagen

Adresse	RWE Platz 1, 45141 Essen
Anschrift	RWE Platz 1, 45141 Essen
Telefon	0201 5179-0
Telefax	0201 5179-5299
E-Mail	contact@rwe.com
Internet	www.rwe.com
Rechtsform	Aktiengesellschaft (börsennotiert)
Gezeichnetes Kapital	676,2 Mio. Stückaktien
Anteil LWL	~ 0,7 % (mittelbar)
Handelsregister	Amtsgericht Essen HRB 14525
Gründungsjahr	1898 (als Rheinisch-Westfälische Elektrizitätswerk Aktiengesellschaft)

Gegenstand des Unternehmens

Gem. § 2 Abs. 1 der Satzung leitet die RWE AG eine Gruppe von Unternehmen, die insbesondere auf folgenden Geschäftsfeldern tätig sind:

- a) Erzeugung und Beschaffung von Energie, einschließlich erneuerbarer Energien,
- b) Gewinnung, Beschaffung und Verarbeitung von Bodenschätzen und anderen Rohstoffen,
- c) Versorgung und Handel mit Energie,
- d) Errichtung, Betrieb und Nutzung von Transportsystemen für Energie,
- e) Versorgung mit Wasser und Behandlung von Abwasser,
- f) Erbringung von Dienstleistungen auf den vorgenannten Gebieten, einschließlich Energieeffizienzdienstleistungen.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Mit dem Engagement im Bereich der Energieversorgung leistet die RWE AG einen Beitrag zur Grundversorgung der Bevölkerung.

Organe

Vorstand:

Dr. Markus Krebber (Vorsitzender seit 01.05.2021)	Dr. Rolf Martin Schmitz (bis 30.04.2021)
Dr. Michael Müller	Zvezdana Seeger

Organe

Aufsichtsrat:

Michael Bochinsky

Sandra Bossemeyer

Dr. Werner Brandt (Vorsitzender)

Martin Bröker (bis 15.09.2021)

Frank Bsirske (stellv. Vorsitzender, bis 15.09.2021)

Dr. Hans Friedrich Bunting (seit 28.04.2021)

Anja Dubbert (bis 15.09.2021)

Matthias Dürbaum

Ute Gerbaulet

Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E. h. Hans-Peter Keitel

Mag. Dr. h. c. Monika Kircher

Thomas Kufen (seit 18.10.2021)

Reiner van Limbeck (seit 15.09.2021)

Harald Louis

Dagmar Mühlenfeld (bis 28.04.2021)

Peter Ottmann (bis 28.04.2021)

Dagmar Paasch (seit 15.09.2021)

Günther Schartz (bis 30.09.2021)

Dr. Erhard Schipporeit

Dr. Wolfgang Schüssel (bis 28.04.2021)

Dirk Schumacher (seit 15.09.2021)

Ullrich Sierau

Ralf Sikorski (stellv. Vorsitzender seit 21.09.2021)

Hauke Stars (seit 28.04.2021)

Helle Valentin (seit 28.04.2021)

Dr. Andreas Wagner (seit 15.09.2021)

Marion Weckes

Leonhard Zubrowski (bis 15.09.2021)

Frauenanteil: 35 %

Der LWL ist nicht vertreten.

Aktionäre

Die RWE AG ist eine börsennotierte Aktiengesellschaft. Ende 2021 waren schätzungsweise 87 % der insgesamt 676,2 Mio. RWE-Aktien im Eigentum institutioneller Investoren, während 13 % auf Privatpersonen (inkl. Belegschaftsaktionäre) entfielen. Größter Einzelaktionär der RWE AG war mit 7 % der amerikanische Vermögensverwalter BlackRock.

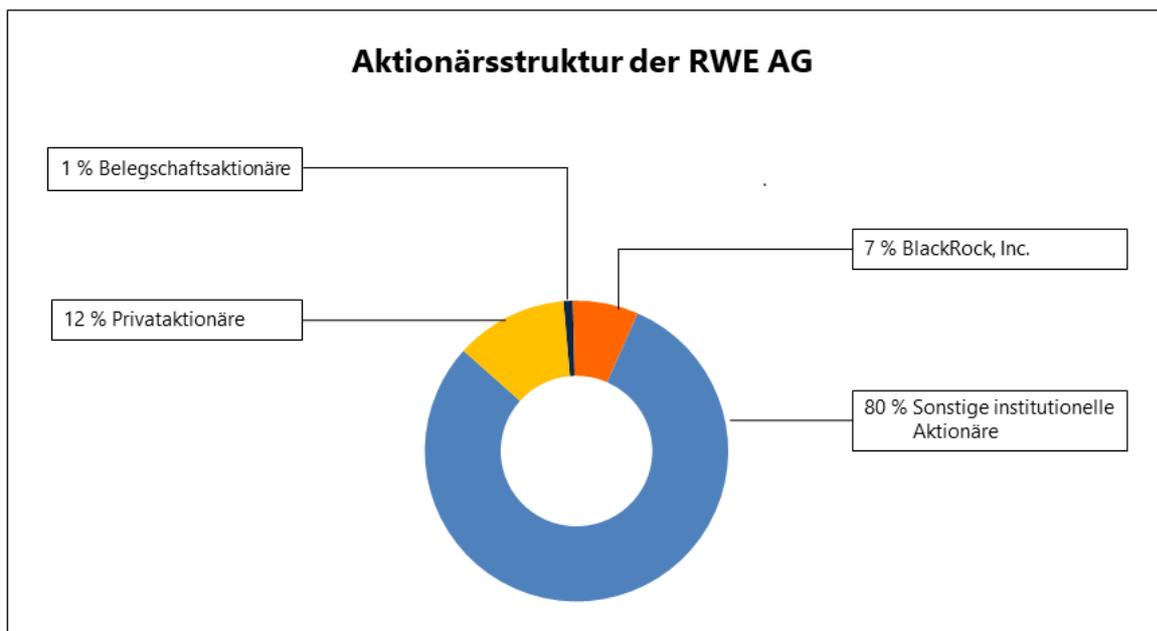


Abbildung 8: Aktionärsstruktur der RWE AG am 31.12.2021

Der LWL war am 31.12.2021 mittelbar über die WLV GmbH und die WLF mbH (Westfälisch-Lippische Förderungsgesellschaft mbH) mit 4.986.597 Aktien (0,7 %) an der RWE AG beteiligt. Der Aktienbestand hat sich im Laufe des Jahres 2021 nicht verändert.

Hinweis zu den folgenden Kennzahlen

Zum Zweck der Vergleichbarkeit mit dem Jahr 2021 wurden die Werte der Vorjahre teilweise angepasst aufgrund einer rückwirkenden Änderung der bilanziellen Erfassung von steuerlichen Vergünstigungen zur Förderung erneuerbarer Energien in den USA sowie aufgrund einer rückwirkenden Anpassung bei der Erstkonsolidierung von Aktivitäten, die RWE 2020 von Nordex übernommen hat.

Bilanz des RWE-Konzerns			
in Mio. EUR	01.01.2020	31.12.2020	31.12.2021
Aktiva			
Langfristiges Vermögen	35.730	34.418	38.863
Immaterielle Vermögenswerte	4.777	4.899	5.884
Sachanlagen	19.016	17.902	19.984
At-Equity-bilanzierte Beteiligungen	3.252	3.276	3.021
Übrige Finanzanlagen	4.337	4.237	5.477
Finanzforderungen	128	131	111
Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	3.276	3.434	3.490
Ertragsteueransprüche	264	142	233
Latente Steuern	680	397	663
Kurzfristiges Vermögen	28.240	27.224	103.446
Vorräte	1.585	1.632	2.828
Finanzforderungen	2.359	2.482	12.394
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.621	3.007	6.470
Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	12.755	9.821	66.805
Ertragsteueransprüche	196	228	427
Wertpapiere	3.258	4.219	8.040
Flüssige Mittel	3.192	4.774	5.825
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	1.274	1.061	657
Summe Aktiva	63.970	61.642	142.309

Bilanz des RWE-Konzerns			
in Mio. EUR	01.01.2020	31.12.2020	31.12.2021
Passiva			
Eigenkapital	17.119	17.706	16.996
Anteile der Aktionäre der RWE AG	16.616	16.916	15.254
Anteile anderer Gesellschafter	503	790	1.742
Langfristige Schulden	27.202	27.435	28.306
Rückstellungen	18.937	19.470	16.943
Finanzverbindlichkeiten	3.924	3.951	6.798
Ertragsteuerverbindlichkeiten	1.050	797	888
Übrige Verbindlichkeiten	1.094	1.355	1.729
Latente Steuern	2.197	1.862	1.948
Kurzfristige Schulden	19.649	16.501	97.007
Rückstellungen	2.638	3.004	4.268
Finanzverbindlichkeiten	1.689	1.247	10.996
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.987	2.387	4.428
Ertragsteuerverbindlichkeiten	193	236	44
Übrige Verbindlichkeiten	11.632	9.046	77.271
Zur Veräußerung bestimmte Schulden	510	581	0
Summe Passiva	63.970	61.642	142.309

Gewinn- und Verlustrechnung des RWE-Konzerns			
in Mio. EUR	2019	2020	2021
Umsatzerlöse (inkl. Erdgas-/ Stromsteuer)	13.277	13.896	24.761
Erdgas-/ Stromsteuer	152	208	235
Umsatzerlöse	13.125	13.688	24.526
Sonstige betriebliche Erträge	4.756	4.977	2.257
Materialaufwand	9.078	9.814	17.713
Personalaufwand	2.526	2.365	2.502
Abschreibungen	3.166	3.136	2.373
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.254	1.950	3.081
Ergebnis aus at-Equity-bilanzierten Beteiligungen	321	381	291
Übriges Beteiligungsergebnis	8	-62	130
Finanzerträge	688	1.933	1.810
Finanzaufwendungen	1.626	2.387	1.823
Ergebnis fortgeführter Aktivitäten vor Steuern	-752	1.265	1.522
Ertragsteuern	-92	-376	-690
Ergebnis fortgeführter Aktivitäten	-660	889	832
Ergebnis nicht fortgeführter Aktivitäten	9.816	221	0
Ergebnis	9.156	1.110	832
Davon: Ergebnisant. anderer Gesellschafter/Hybridkapitalgeber	658	59	111
Davon: Nettoergebnis/Ergebnisant. Aktionäre der RWE AG	8.498	1.051	721

Fünffjahresübersicht des RWE-Konzerns		2017	2018	2019	2020	2021
Außenumsatz (ohne Erdgas-/ Stromsteuer)	Mio. €	13.822	13.406	13.125	13.688	24.526
Bereinigtes EBITDA	Mio. €	2.149	1.538	2.489	3.286	3.650
Bereinigtes EBIT	Mio. €	1.170	619	1.267	1.823	2.185
Ergebnis vor Steuern	Mio. €	2.056	49	-752	1.265	1.522
Nettoergebnis/Ergebnisanteile der Aktionäre der RWE AG	Mio. €	1.900	335	8.498	1.051	721
Ergebnis je Aktie	€	3,09	0,54	13,82	1,65	1,07
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	Mio. €	-3.771	4.611	-977	4.125	7.274
Free Cash Flow	Mio. €	-4.439	3.439	-2.053	1.132	4.562
Langfristiges Vermögen	Mio. €	45.694	18.595	35.768	34.418	38.863
Kurzfristiges Vermögen	Mio. €	23.365	61.513	28.241	27.224	103.446
Bilanzielles Eigenkapital	Mio. €	11.991	14.257	17.467	17.706	16.996
Langfristige Schulden	Mio. €	36.774	20.007	26.937	27.435	28.306
Kurzfristige Schulden	Mio. €	20.294	45.844	19.605	16.501	97.007
Bilanzsumme	Mio. €	69.059	80.108	64.009	61.642	142.309
Eigenkapitalquote	%	17,4	17,8	27,3	28,7	11,9
Nettovermögen (+) / Nettoschulden (-)	Mio. €	-20.227	-19.339	-7.159	-4.432	360
Beschäftigte zum Jahresende		59.547	17.748	19.792	19.498	18.246
CO ₂ -Ausstoß der Kraftwerke	Mio. t	131,8	118,0	88,1	67,0	80,9

Aus dem Geschäftsbericht 2021 des RWE-Konzerns

RWE ist ein international führender Energieversorger mit Hauptsitz in Essen. Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit ist die Produktion von Strom. Dabei setzt RWE zunehmend auf die Energiequellen Wind und Sonne. Zu den Kernaktivitäten zählen auch die Speicherung von Strom und Gas, das Wasserstoffgeschäft, der Handel mit energienahen Commodities sowie das Angebot innovativer Energielösungen für Industriekunden. Im Geschäftsjahr 2021 hat RWE einen Umsatz von 24,5 Mrd. EUR erwirtschaftet. Die wichtigsten Märkte sind Deutschland, Großbritannien, die Niederlande und die USA. Auf dem Gebiet der erneuerbaren Energien ist der Konzern in einer Vielzahl weiterer Länder aktiv, z. B. Polen, Spanien, Italien, Schweden und Australien. In diesem Geschäft ist eine geografisch noch breitere Aufstellung beabsichtigt. Beispielsweise bemüht sich RWE um Offshore-Windkraftprojekte in neuen Märkten wie Norwegen, Japan, Südkorea und Taiwan. Der Konzern plant, bis spätestens 2040 klimaneutral zu sein – zehn Jahre früher als die EU. Dies bezieht sich nicht nur auf den eigenen Treibhausgasausstoß (sogenannte Scope-1-Emissionen), sondern ebenso auf den in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette (Scope 2 und Scope 3).

Mitte November 2021 hat RWE die Öffentlichkeit über die Leitlinien und Ziele des unternehmerischen Handelns in der laufenden Dekade informiert. Kern der Strategie mit dem Titel „Growing Green“ ist ein Wachstumsprogramm im grünen Kerngeschäft. Im Zehnjahreszeitraum von 2021 bis einschließlich 2030 sollen insgesamt rund 50 Mrd. EUR in neue Windparks, Solaranlagen, Batteriespeicher, Gaskraftwerke und Elektrolyseure investiert werden. Die Mittel werden etwa zu jeweils einem Viertel in Deutschland, Großbritannien, den USA und den übrigen Märkten eingesetzt. Auf Nettobasis, also unter Einbeziehung der Mittelrückflüsse aus Desinvestitionen, erwartet RWE Investitionen von etwa 30 Mrd. EUR. Die klimafreundliche Stromproduktion wird der Konzern damit deutlich erhöhen. Inklusiv Batteriespeicher und Elektrolyseure beabsichtigt RWE, Ende 2030 über eine Erzeugungsleistung von rund 50 GW zu verfügen, also ca. 25 GW zuzubauen. Mit 21 GW entfällt der Großteil davon auf Windparks, Solaranlagen und Batteriespeicher. Hinzu kommen Gaskraftwerke und Elektrolyseure mit einer Gesamtleistung von jeweils 2 GW. Mit den Erzeugungskapazitäten soll sich auch das bereinigte EBITDA deutlich erhöhen. Für das Jahr 2030 erwartet

RWE ein Niveau von 5 Mrd. EUR, das vollständig aus dem grünen Kerngeschäft stammt. Zum Vergleich: Im Geschäftsjahr 2021 wurde mit den Kernaktivitäten ein bereinigtes EBITDA von 2,8 Mrd. EUR erzielt.

Flankiert wird die Wachstumsoffensive von einem zügigen Kohleausstieg. In Großbritannien und Deutschland hat der Konzern bereits 2019 bzw. 2021 die Verstromung von Steinkohle beendet. Aktuell verwendet RWE diesen Energieträger nur noch in den niederländischen Anlagen Amer 9 und Eemshaven, wo er gemeinsam mit Biomasse zum Einsatz kommt. Ab 2025 bzw. 2030 wird RWE auch in diesen Kraftwerken keine Steinkohle mehr nutzen. Wesentlich komplexer und sozial herausfordernder gestaltet sich der Ausstieg aus der Braunkohle, die im Rheinischen Revier westlich von Köln gefördert und verstromt wird. Anfang 2022 waren dort noch Kraftwerke mit einer Leistung von insgesamt 7,6 GW im kommerziellen Betrieb. Das ist ein Drittel weniger als 2015. Im laufenden Jahr wird RWE weitere 1,6 GW stilllegen. Nach aktueller Gesetzeslage soll der letzte Block 2038 vom Netz gehen. Allerdings hat die neue Bundesregierung bereits angekündigt, dass sie den Kohleausstieg beschleunigen will und 2030 als Enddatum anstrebt.

Bei der Kernenergie steht der Ausstieg in Deutschland bereits kurz vor dem Abschluss. Nachdem Ende 2021 der RWE-Block Gundremmingen C und zwei Anlagen anderer Unternehmen vom Netz gegangen sind, produzieren hierzulande noch drei Kernkraftwerke Strom, darunter eines von RWE. Ende 2022 werden auch sie den Leistungsbetrieb einstellen.

Neben der Stromerzeugung zählt der Energiehandel zu den Kernkompetenzen von RWE. Verantwortet wird er von der Konzerngesellschaft RWE Supply & Trading. Rund 200 Spezialisten aus dem Unternehmen handeln mit Strom, Brennstoffen und Emissionsrechten. RWE Supply & Trading kümmert sich außerdem um die Vermarktung des Stroms und beschafft die Brennstoffe und CO₂-Zertifikate, die für seine Erzeugung benötigt werden. Dabei geht es in erster Linie darum, Preisrisiken zu begrenzen.

In der Finanzberichterstattung wird der RWE-Konzern in fünf Segmente untergliedert: (1) Offshore Wind, (2) Onshore Wind / Solar, (3) Wasser / Biomasse / Gas, (4) Energiehandel und (5) Kohle / Kernenergie. Die ersten vier Segmente spielen eine Schlüsselrolle bei der Transformation zu einer nachhaltigen Energieversorgung und bilden daher das Kerngeschäft. Das fünfte Segment wird wegen gesetzlicher Ausstiegspfade an Bedeutung verlieren.

Der RWE-Konzern schloss das Jahr 2021 mit einem bereinigten Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (bereinigtes EBITDA) von 3.650 Mio. EUR. Das ist wesentlich mehr, als er im März 2021 prognostiziert hatte. Der Ausblick sah einen Korridor von 2.650 bis 3.050 Mio. EUR vor. Auch das bereinigte EBITDA des Kerngeschäfts war wesentlich höher als veranschlagt. Hier wurde ein Wert von 2.761 Mio. EUR erreicht. Erwartet wurde eine Bandbreite von 1.800 bis 2.200 Mio. EUR. Dazu trug vor allem die außergewöhnlich gute Performance im Energiehandel bei. Auch in den Segmenten Onshore Wind / Solar und Wasser / Biomasse / Gas lag RWE oberhalb der prognostizierten Korridore. Gegenüber dem Vorjahr hat sich das bereinigte EBITDA des Konzerns um 11 % erhöht. Neben der guten Handelsperformance haben vor allem verbesserte Margen der Braunkohle- und Kernkraftwerke dazu beigetragen. Dem standen hohe Belastungen im US-Windkraftgeschäft gegenüber. Anfang 2021 führte eine Jahrhundertkälte in Texas zu ungeplanten Anlagenstillständen, wodurch RWE gezwungen war, bestehende Stromlieferverpflichtungen durch teure Zukäufe am Markt zu erfüllen.

Das bereinigte EBIT des RWE-Konzerns hat sich gegenüber dem Vorjahr um 20 % auf 2.185 Mio. EUR erhöht und lag damit über dem im März 2021 prognostizierten Korridor von 1.150 bis 1.550 Mio. EUR. Dabei kamen die gleichen Effekte zum Tragen wie beim bereinigten EBITDA. Die beiden Kennzahlen unterscheiden sich dadurch, dass im bereinigten EBIT die betrieblichen Abschreibungen enthalten sind. Diese waren 2021 mit 1.465 Mio. EUR etwa so hoch wie im Vorjahr (1.463 Mio. EUR).

Die Überleitung vom bereinigten EBIT zum Nettoergebnis war u. a. von den Effekten aus der Bewertung von Derivaten geprägt, die das Ergebnis um 503 Mio. EUR minderten, nachdem sie es im Vorjahr um 1.886

Mio. EUR erhöht hatten. Solche Einflüsse sind nur temporär. Sie entstehen hauptsächlich dadurch, dass Finanzinstrumente zur Absicherung von Preisrisiken gemäß IFRS mit ihren Marktwerten am jeweiligen Stichtag zu bilanzieren sind, während die abgesicherten Grundgeschäfte erst bei ihrer Realisierung erfolgswirksam erfasst werden dürfen. Positiven Einfluss hatte die Entschädigung für den deutschen Kernenergieausstieg in Höhe von 880 Mio. EUR, die der Bund im November 2021 an RWE gezahlt hat. Das Nettoergebnis des Konzerns betrug 721 Mio. EUR (Vorjahr: 1.051 Mio. EUR). Das entspricht einem Ergebnis je Aktie von 1,07 EUR (Vorjahr: 1,65 EUR).

Der Hauptversammlung am 28. April 2022 wird eine Gewinnausschüttung für das Geschäftsjahr 2021 von 0,90 EUR je Aktie vorgeschlagen. Dies soll zugleich die Untergrenze für kommende Jahre sein.

Im Geschäftsjahr 2021 hat der RWE-Konzern 160.773 GWh Strom produziert. Gegenüber 2020 hat sich die Stromproduktion um 14 % erhöht. Der deutlichste Anstieg wurde bei den deutschen Braunkohlekraftwerken verzeichnet, die von günstigen Marktbedingungen profitierten. Eine Rolle spielte dabei, dass aufgrund der Konjunkturerholung mehr Strom verbraucht wurde als im Vorjahr und dass die Windkraft wetterbedingt weniger zur Energieversorgung beitragen konnte. Die deutschen Kernkraftwerke konnten ebenfalls zulegen, weil es weniger revisionsbedingte Stillstände gab.

Der Konzern hat im zurückliegenden Geschäftsjahr 3.769 Mio. EUR investiert, 12 % mehr als 2020 mit 3.358 Mio. EUR. Die Mittel wurden zum allergrößten Teil in den Segmenten Offshore Wind (45 %) und Onshore Wind / Solar (38 %) eingesetzt. Die Ausgaben für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte beliefen sich auf 3.689 Mio. EUR (Vorjahr: 2.285 Mio. EUR). Größter Einzelposten waren die Investitionen in den britischen Nordsee-Windpark Triton Knoll. Erhebliche Mittel flossen auch in den Bau der Offshore-Windparks Sofia (1.400 MW) vor der ostenglischen Küste und Kaskasi (342 MW) nahe Helgoland, der beiden texanischen Onshore-Windparks Blackjack Creek (240 MW) und El Algodon Alto (200 MW) sowie des Solarkraftwerks Hickory Park im US-Bundesstaat Georgia (196 MW zzgl. Batteriespeicher).

Zu welchen Konditionen RWE sich Fremdkapital beschaffen kann, hängt maßgeblich davon ab, wie unabhängige Ratingagenturen die Bonität beurteilen. Moody's und Fitch nehmen solche Einschätzungen im Auftrag von RWE vor. Im vergangenen Jahr haben beide Häuser ihre Bonitätsnoten für RWE um jeweils eine Stufe angehoben. Sie bewerten die langfristige Kreditwürdigkeit jetzt mit Baa2 (Moody's) und BBB+ (Fitch) – jeweils bei stabilem Ausblick. Die Einstufungen liegen im Bereich Investment Grade. Moody's und Fitch begründen die Ratinganhebung mit der Transformation von RWE zu einem führenden Unternehmen auf dem Gebiet der erneuerbaren Energien. Dieses Geschäft zeichnet sich durch attraktive und vergleichsweise stabile Erträge aus.

In der Prognose für das Jahr 2022 noch nicht berücksichtigt sind die schwer abzuschätzenden Folgen des Ukraine-Konflikts. Sein weiterer Verlauf, die Sanktionen gegen Russland und ihre Rückwirkungen auf die europäische Energieversorgung können erhebliche Auswirkungen auf das Geschäft von RWE haben. Vorbehaltlich dieser Risiken wird für 2022 ein bereinigtes Konzern-EBITDA von 3.600 bis 4.000 Mio. EUR prognostiziert (Vorjahr: 3.650 Mio. EUR). Im Kerngeschäft veranschlagt RWE einen Korridor von 2.900 bis 3.300 Mio. EUR und würde damit den Vorjahreswert von 2.761 Mio. EUR übertreffen. Dieser war von hohen Ergebniseinbußen geprägt, die der Konzern im Februar 2021 infolge einer extremen Kältewelle in Texas erlitten hat. Positive Effekte werden durch die Inbetriebnahme neuer Windparks und Solaranlagen sowie höhere Strommargen erwartet. Im Energiehandel wird RWE dagegen wohl hinter dem sehr hohen Ergebnis von 2021 zurückbleiben. Außerhalb des Kerngeschäfts im Segment Kohle / Kernenergie erwartet RWE einen EBITDA-Rückgang. Grund dafür ist der Abbau von Erzeugungskapazitäten. Bei erwarteten betrieblichen Abschreibungen von rund 1.600 Mio. EUR dürfte das bereinigte Konzern-EBIT in einer Bandbreite von 2.000 bis 2.400 Mio. EUR liegen (Vorjahr: 2.185 Mio. EUR).

Finanz- und Leistungsbeziehungen

Für das Geschäftsjahr 2021 wurde gemäß Beschluss der Hauptversammlung eine Dividende von 0,90 EUR je RWE-Aktie gezahlt. Mit den bei der Westfälisch-Lippischen Förderungsgesellschaft mbH anfallenden Dividenden werden die LWL-Sozialstiftung gGmbH und die LWL-Kulturstiftung gefördert.

4.5.3. KEB Holding AG, Dortmund

Grundlagen

Sitz	c/o Stadt Dortmund, Südwall 2 – 4, 44137 Dortmund
Anschrift	c/o WLV GmbH, An den Speichern 6, 48157 Münster
Telefon	0251 4133-112
Telefax	0251 4133-119
E-Mail	michael.epping@wlv-gmbh.de
Rechtsform	Aktiengesellschaft
Grundkapital	1.600.000,00 EUR
Anteil LWL	160,00 EUR (0,01 % - unmittelbar) 280.320,00 EUR (17,52 % - mittelbar über WLV)
Handelsregister	Amtsgericht Dortmund HRB 15650
Gründung	02.10.2002
LWL-Beteiligung seit	02.10.2002

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen und anderen Vermögensgegenständen auf dem Energiesektor, insbesondere durch Erwerb und Verwaltung einer Beteiligung an der RWE AG, Essen.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft ist an der RWE AG, Essen beteiligt, die im Bereich der Energieversorgung einen Beitrag zur Grundversorgung der Bevölkerung leistet.

Organe

Vorstand:

Jörg Jacoby

Bodo Strototte

Aufsichtsrat:

Hendrik Berndsen (seit 12.04.2021)

Udo Reppin (bis 11.04.2021) *

Petra Bohle (bis 31.12.2021)

Hans-Walter Schneider

Peter Brandenburg

Dr. Karl Schneider (stellv. Vorsitzender)

Wolfgang Gurowietz (seit 12.04.2021)

Ludwig Schulte

Karsten Koch (bis 11.04.2021) *

Michael Sittler (seit 12.04.2021) *

Matthias Löb *

Thomas Westphal (seit 12.04.2021
Vorsitzender seit 27.04.2021)

Kai-Michael Meyer vor dem Esche
(seit 12.04.2021) *

Dr. Kai Zwicker (seit 12.04.2021) *

Martina Müller (bis 11.04.2021) *

Frauenanteil: 8 %

* Vertreter:in des LWL

Aktionäre		
Nr. Aktionäre	Anteil in EUR	Anteil in %
1. Stadt Dortmund	160,00	0,01
2. Landschaftsverband Westfalen-Lippe	160,00	0,01
3. Hochsauerlandkreis	160,00	0,01
4. Regionalverkehr Ruhr-Lippe GmbH, Soest	277.280,00	17,33
5. WLV	280.320,00	17,52
6. DSW21 AG, Dortmund	1.041.920,00	65,12
Grundkapital	1.600.000,00	100,00

Zurechnung von RWE-Aktien (direkt durch die KEB gehalten)		
Nr. Aktionäre	Anzahl RWE-Aktien	Anteil in %
1. DSW21 AG, Dortmund	24.487.897	99,98
2. Stadt Dortmund	3.869	0,02
	24.491.766	100,00

Zurechnung von RWE-Aktien (als Treuhänderin durch die KEB gehalten)		
Nr. Aktionäre	Anzahl RWE-Aktien	Anteil in %
1. Regionalverkehr Ruhr-Lippe GmbH, Soest	4.508.056	77,08
2. Hochsauerlandkreis	1.340.568	22,92
	5.848.624	100,00

Bilanz				
in TEUR	30.09.2019	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Aktiva				
I. Betriebs- und Geschäftsausstattung	0	0	3	0
II. Finanzanlagen	381.748	381.748	409.130	409.130
A. Anlagevermögen	381.748	381.748	409.133	409.130
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	608	948	948	948
II. Guthaben bei Kreditinstituten	720	186	137	478
B. Umlaufvermögen	1.328	1.134	1.085	1.426
C. Rechnungsabgrenzungsposten	12	0	0	60
Summe Aktiva	383.088	382.882	410.218	410.616
Passiva				
I. Gezeichnetes Kapital	1.600	1.600	1.600	1.600
II. Kapitalrücklage	40.335	46.365	125.588	174.966
III. Gewinnrücklagen	160	160	160	160
IV. Bilanzgewinn	241.895	241.179	166.856	122.370
A. Eigenkapital	283.990	289.304	294.204	299.096
B. Rückstellungen	8.223	133	797	1.758
C. Verbindlichkeiten	90.875	93.445	115.217	109.762
Summe Passiva	383.088	382.882	410.218	410.616

Gewinn- und Verlustrechnung				
in TEUR	30.09.2019	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
1. Sonstige betriebliche Erträge	5	2	27	0
2. Abschreibungen	0	0	1	0
3. Sonstige betriebliche Aufwendungen	231	58	226	239
4. Erträge aus Beteiligungen	16.636	0	19.593	20.818
5. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.578	887	3.691	3.748
6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	12.832	-943	15.702	16.831
7. Steuern vom Einkommen und Ertrag	3.050	-227	3.759	4.071
8. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	9.782	-716	11.943	12.760
9. Gewinnvortrag	245.099	241.895	241.179	166.856
10. Ausschüttungen	-12.986	0	-86.266	-57.246
11. Bilanzgewinn	241.895	241.179	166.856	122.370

Die KEB Holding AG beschäftigt keine eigenen Mitarbeiter:innen.

Aus dem Lagebericht zum 31.12.2021**Vorbemerkung**

Die Gesellschaft wurde am 02.10.2002 durch Bargründung errichtet. Die Eintragung in das Handelsregister beim Amtsgericht Dortmund erfolgte am 11.12.2002 unter HRB 15650.

Dieser Lagebericht umfasst das Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021.

Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Die KEB Holding AG hält am 31.12.2021 unverändert insgesamt 24.491.766 RWE-Aktien auf eigene Rechnung und 5.848.624 RWE-Aktien für Rechnung von Treugebern.

Die Regionalverkehr Ruhr-Lippe GmbH (RLG) und der Hochsauerlandkreis (HSK) haben insgesamt 5.848.624 RWE-Aktien auf Basis von Treuhandverträgen auf die KEB Holding AG übertragen. Die KEB hält die übertragenen RWE-Aktien jeweils für Rechnung des Treugebers.

Am 03.05.2021 zahlte die RWE AG eine Dividende von 0,85 EUR pro Aktie, was zu Beteiligungserträgen von insgesamt 20,8 Mio. EUR führte. Die Dividende, die auf die Treuhandaktien entfiel, wurde direkt an die Treugeber weitergeleitet.

Die Hauptversammlung der KEB Holding AG beschloss am 27.04.2021 eine Dividende in Höhe von 12,2 Mio. EUR, die entsprechend des geltenden Konsortialvertrags nur auf die Gesellschafter DSW21 AG und Stadt Dortmund entfällt, auszuschütten. Am 02.12.2021 beschloss die Hauptversammlung eine weitere Dividende in Höhe von 45,0 Mio. EUR, die am 15.12.2021 ebenfalls nur an die Gesellschafter DSW21 AG und Stadt Dortmund ausgezahlt werden sollte. Der Gesellschafter DSW21 AG legte den auf ihn entfallenden Teil der Dividende sofort in die Kapitalrücklage ein.

Das Geschäftsjahr 2021 der KEB Holding AG schließt aufgrund der Dividendenerträge mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 12,8 Mio. EUR ab. Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr von 166,9 Mio. EUR und den Ausschüttungen (s. o.) beträgt der Bilanzgewinn 122,4 Mio. EUR.

Im Hinblick auf die überschaubaren Verhältnisse der Gesellschaft und die Art der Geschäftstätigkeit ist kein Risikomanagementsystem erforderlich.

Die Gesellschaft ist keinen Preisänderungs-, Ausfall- und Liquiditätsrisiken sowie Risiken aus Zahlungsschwankungen ausgesetzt.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die künftige Ertragslage der KEB Holding AG ist im Wesentlichen abhängig von den Dividendenzahlungen der RWE AG. Maßgeblich für die Bemessung der RWE-Dividende ist das nachhaltige Nettoergebnis der RWE AG, welches frei von Sondereinflüssen ist.

Bestandsgefährdende Risiken sind für die KEB Holding AG nicht erkennbar. Sollte die Dividende der RWE AG dauerhaft ausfallen, müsste die KEB sukzessive ihren Bestand an RWE-Aktien veräußern, um die laufenden Geschäftskosten zu decken.

Für 2022 geht die Gesellschaft aufgrund von Meldungen der RWE AG und Einschätzungen von Analysten von einer Dividende von 0,90 EUR pro RWE-Aktie aus. Für die Folgejahre erwartet die Gesellschaft auf Grundlage der durchschnittlichen Analystenschätzungen eine Dividende von 0,95 EUR pro zugrundeliegender RWE-Aktie.

Ausblick

Die KEB Holding AG wird auch zukünftig kein eigenes Personal beschäftigen. Die Erledigung sämtlicher nicht vom Vorstand persönlich wahrzunehmenden Verwaltungsaufgaben obliegt auf Basis eines Dienstleistungsvertrages der Westfälisch-Lippischen Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Münster.

Der Einfluss der Corona-Pandemie hat für die KEB Holding AG v. a. insofern Bedeutung, als dass dadurch die Dividende der RWE AG beeinflusst wird oder werden könnte. Die RWE AG hat allerdings bekanntgegeben, dass sie der Hauptversammlung einen erhöhten Dividendenvorschlag für das Geschäftsjahr 2021 vorlegen wird. Für die Prognosen der KEB Holding AG hat sich deshalb keine Änderung ergeben. In wie weit sich mittelfristig noch weitere, wirtschaftlich relevante Folgen aus der Pandemie ergeben könnten, ist zur Zeit nicht absehbar und bleibt abzuwarten.

Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die WLV berät und betreut die KEB Holding AG im Sinne einer Geschäftsbesorgung umfassend im Bereich des Rechnungswesens und der allgemeinen Verwaltung gegen Kostenerstattung.

Die KEB Holding AG hat den Bilanzgewinn zum 31.12.2021 auf neue Rechnung vorgetragen.

4.5.4. Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH, Essen

Grundlagen

Adresse	Rüttenscheider Straße 62, 45130 Essen
Anschrift	Rüttenscheider Straße 62, 45130 Essen
Telefon	0201 243439
Telefax	0201 222974
Internet	www.vka-rwe.de
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Stammkapital	127.822,97 EUR
Anteil LWL	3.988,07 EUR (3,12 %)
Handelsregister	Amtsgericht Essen, HRB 322
Gründungsjahr	1929, im Jahr 2021 Beitritt der Gesellschafter der ehemaligen Vereinigung der kommunalen RWE-Aktionäre Westfalen GmbH.
LWL-Beteiligung seit	01.07.2021 im Zuge des Beitritts der Gesellschafter der ehemaligen Vereinigung der kommunalen RWE-Aktionäre Westfalen GmbH.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist die Bildung und Vertretung einer einheitlichen Auffassung der Gesellschafter in energiewirtschaftlichen und damit zusammenhängenden kommunalpolitischen Fragen nach innen und nach außen sowie die Unterstützung und Beratung ihrer Gesellschafter bei deren Aufgaben zur Sicherung der Daseinsvorsorge.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Mit der Wahrnehmung ihrer Aufgaben unterstützt die Gesellschaft ihre Gesellschafter bei der Wahrnehmung von Aufgaben der Daseinsvorsorge auf dem Gebiet der Energieversorgung. Gesellschafter sind v. a. Kommunen und kommunale Gesellschaften in NRW.

Organe

Geschäftsführung:

Ernst Gerlach (bis 30.06.2021)
 Udo Mager (seit 01.07.2021)
 Peter Ottmann (bis 31.12.2021)

Verwaltungsrat:

Sven-Georg Adenauer (bis 27.04.2021, 2. stellv. Vorsitzender)
 Michael Breuer (bis 30.06.2021)
 Thomas Gäng
 Dr. Olaf Gericke (seit 01.07.2021)
 Thomas Hendele
 Lars Martin Klieve

Organe

Matthias Löb (seit 01.07.2021) *

Burkhard Mast-Weisz

Guntram Pehlke (seit 01.07.2021)

Dr. Jürgen Pföhler (bis 30.06.2021)

Karin Rodeheger (seit 01.07.2021)

Günther Schartz (bis 31.12.2021, Vorsitzender bis 30.06.2021, stellv. Vorsitzender 01.07. bis 31.12.2021)

Dr. Karl Schneider (seit 01.07.2021)

Wolfgang Spelthahn

Bernd Tischler (bis 30.06.2021, 1. stellv. Vorsitzender)

Thomas Westphal (seit 01.07.2021, Vorsitzender)

Frauenanteil: 8 %

* Vertreter des LWL

Gesellschafter

Die Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH hat 78 Gesellschafter (im Wesentlichen Städte und Gemeinden, Kreise, kommunale Verbände und Gesellschaften in NRW). Am gesamten Stammkapital von 127.822,97 EUR ist der LWL zum 31.12.2021 zu 3,12 % (3 Anteile von zusammen 3.988,07 EUR) beteiligt.

Bilanz			
in EUR	30.06.2019	30.06.2020	30.06.2021
Aktiva			
A. Anlagevermögen	167.117,68	146.156,68	101.574,37
I. Sachanlagen: Geschäftsausstattung	1.702,48	1.214,55	978,24
II. Finanzanlagen: Wertpapiere des Anlagevermögens	165.415,20	144.942,13	100.596,13
B. Umlaufvermögen	21.970,37	121.666,45	87.000,90
I. Sonstige Vermögensgegenstände	9.866,35	10.735,99	8.826,83
II. Guthaben bei Kreditinstituten	12.104,02	110.930,46	78.174,07
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2.455,00	2.440,00	2.455,00
Summe Aktiva	191.543,05	270.263,13	191.030,27
Passiva			
A. Eigenkapital	139.955,37	118.919,24	104.380,49
I. Gezeichnetes Kapital	127.822,97	127.822,97	127.822,97
Nennbeträge der eigenen Anteile	-26.111,83	-26.623,12	-38.981,03
Ausgegebenes Kapital	101.711,14	101.199,85	88.841,94
II. Kapitalrücklage	2.084.658,68	2.288.084,68	185.808,00
III. Gewinnrücklagen: Ausgleichsrücklage	400.000,00	400.000,00	0,00
IV. Bilanzverlust	2.446.414,45	2.670.365,29	170.269,45
B. Rückstellungen	11.850,00	9.900,00	10.400,00
C. Verbindlichkeiten	39.737,68	141.443,89	76.249,78
Summe Passiva	191.543,05	270.263,13	191.030,27

Gewinn- und Verlustrechnung			
in EUR	30.06.2019	30.06.2020	30.06.2021
1. Sonstige betriebliche Erträge	3.512,60	40.659,13	80.674,00
2. Personalaufwand	250.431,92	222.215,75	222.759,82
3. Abschreibungen auf Sachanlagen	487,93	487,93	236,31
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	58.430,38	60.023,54	58.381,71
5. Erträge aus and. Wertpapieren Finanzanlagevermögen	19.808,00	18.470,00	12.715,00
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	44,00	0,00
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	500,00	396,75	0,00
8. Ergebnis nach Steuern	-286.529,63	-223.950,84	-187.988,84
9. Jahresfehlbetrag	-286.529,63	-223.950,84	-187.988,84
10. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	2.159.884,82	2.446.414,45	2.670.365,29
11. Entnahmen aus der Kapitalrücklage	0,00	0,00	2.288.084,68
12. Entnahmen aus der Gewinn- / Ausgleichsrücklage	0,00	0,00	400.000,00
13. Bilanzverlust	2.446.414,45	2.670.365,29	170.269,45

Aus dem Lagebericht 2020/2021 der Geschäftsführung

Mit der Durchführung der Aufgaben der Gesellschaft sind laufende Aufwendungen verbunden, die nicht durch entsprechende Erträge gedeckt werden können. Eigene Umsätze sowie sonstige wesentliche Erträge werden in der Regel nicht erzielt. Dementsprechend führt die Geschäftstätigkeit regelmäßig zu Jahresverlusten, die das Eigenkapital mindern. Die Fehlbeträge werden zu einem wesentlichen Teil durch Nachschüsse der Gesellschafter, die unmittelbar in die Kapitalrücklage der Gesellschaft eingestellt werden, ausgeglichen. Allerdings haben die Nachschüsse in den vergangenen Jahren nicht ausgereicht, um die Fehlbeträge jeweils vollständig auszugleichen. Für das Geschäftsjahr 2020/2021 war es deshalb zur Sicherung der Liquidität wieder notwendig, Allianz-Aktien zu verkaufen.

Im Geschäftsjahr konnte die geplante Zusammenführung der beiden Vka-Verbände umgesetzt werden. Die Gesellschafterversammlung hat hierzu am 24.11.2020 einen Grundsatzbeschluss gefasst und die Anpassung des Gesellschaftsvertrages und der Bilanzstruktur sowie den Abschluss einer Vereinbarung mit der Vereinigung der kommunalen RWE-Aktionäre Westfalen GmbH beschlossen.

Am 15.06.2021 und mit wirtschaftlicher Wirkung zum 01.07.2021 sind die vom Vka selbst gehaltenen Geschäftsanteile mit einem Gesamtvolumen von 38.981,03 EUR an Gesellschafter der Vka Westfalen verkauft worden. Außerdem sind an diesem Tag weitere fünf Geschäftsanteile im Gesamtnennwert von 3.149,58 EUR von „Altgesellschaftern“ an Gesellschafter der Vka Westfalen mit wirtschaftlicher Wirkung zum 01.07.2021 verkauft worden. Diese insgesamt 42.130,61 EUR entsprechen einem Anteil von 32,96 % am Stammkapital von 127.822,97 EUR. Zum 01.07.2021 hat der Vka damit insgesamt 78 Gesellschafter.

Mit den von den Gesellschaftern gefassten Beschlüssen, dem Abschluss der Vereinbarung und dem Verkauf von Geschäftsanteilen an Gesellschafter der Vka Westfalen wird die Basis der Finanzierung des Vka ab dem Geschäftsjahr 2021/2022 verbreitert. Nunmehr zahlen die „Altgesellschafter“ und die neu hinzugekommenen Gesellschafter jeweils jährlich einen Vor- bzw. Nachschuss von 120.000 EUR. Diese vereinbarte Zahlungsmodalität ist auf drei Jahre befristet. In dieser Zeit hat die Geschäftsführung ein Konzept zur Aufwandsreduzierung auf maximal 240.000 EUR vorzulegen, damit eine auskömmliche Finanzierung des Vka ab dem Geschäftsjahr 2024/2025 gewährleistet ist. Die bis dahin auftretenden Liquiditätslücken werden von den „Alt-Gesellschaftern“ getragen; hierfür ist der Verkauf von Allianz-Aktien vorgesehen.

Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die wesentlichen Veränderungen der Vermögenslage der Gesellschaft im Vergleich zum Vorjahresstichtag betreffen die Finanzanlagen und das Guthaben bei Kreditinstituten. Die Finanzanlagen auf der Aktivseite verringerten sich durch die zur Liquiditätssicherung notwendigen Aktienverkäufe von 145 TEUR auf 101 TEUR. Bei den Guthaben bei Kreditinstituten sind in den ausgewiesenen 78 TEUR bereits für das Geschäftsjahr 2021/2022 angeforderte Vorschüsse der Gesellschafter von 43 TEUR (Vorjahr 135 TEUR) und Erlöse aus dem Verkauf von Geschäftsanteilen in Höhe von 28 TEUR enthalten. Die frühzeitige Anforderung der Vorschüsse für das neue Geschäftsjahr erfolgte zur Sicherung der Liquidität. Insgesamt führte dieses zu einer Verringerung der sonstigen Verbindlichkeiten um 65 TEUR auf 76 TEUR bei gleichzeitiger Verminderung des Eigenkapitals um 15 TEUR auf 104 TEUR auf der Passivseite.

Wesentlicher Vermögensgegenstand sind die von der Gesellschaft gehaltenen 1.300 Allianz-Aktien sowie 500 E.ON SE Aktien. Diese wurden erworben, um auch nach der Neustrukturierung von RWE und E.ON die kommunalen Interessen vertreten zu können. Der Buchwert dieser im Finanzanlagevermögen erfassten Wertpapiere des Anlagevermögens ist zum 30.06.2021 mit 101 TEUR in der Bilanz ausgewiesen.

Das Eigenkapital beläuft sich zum 30.06.2021 auf 104 TEUR (30.06.2020: 119 TEUR). Es wurde durch Vorschüsse / Nachschüsse der Gesellschafter i. H. v. 186 TEUR (Einstellung in die Kapitalrücklage) gestärkt und entspricht 54,6 % (30.06.2020: 44 %) der Bilanzsumme. Aus der Durchführung der satzungsgemäßen

Aufgaben ergibt sich für das Geschäftsjahr 2020/2021 ein Jahresfehlbetrag von 188 TEUR, der das Eigenkapital in der Differenz entsprechend gemindert hat. Im Geschäftsjahr 2020/2021 wurden weitere eigene Geschäftsanteile in Höhe von insgesamt 12.357,91 EUR von Gesellschaftern zurückerworben. Der Rückerwerb erfolgte zu Nominalwerten der Anteile. Durch den anschließenden Verkauf der selbst gehaltenen Geschäftsanteile in Höhe von insgesamt 39 TEUR konnte ein langwieriges und kompliziertes Verschmelzungsverfahren vermieden werden. Basierend auf dem Beschluss der Gesellschafter vom 24.11.2020 wurden der zum 30.06.2020 vorhandenen Kapital- bzw. Ausgleichsrücklage 2.288 TEUR bzw. 400 TEUR entnommen.

Die Ertragslage der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr durch den Verkauf von 600 Allianz-Aktien verbessert. Der in diesem Zusammenhang realisierte Buchgewinn von rd. 81 TEUR trug dazu bei, dass sich der Jahresfehlbetrag im Vergleich zum Vorjahr um 36 TEUR auf 188 TEUR verringert hat. Die Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens betragen 13 TEUR (2019/2020: 18 TEUR) und resultieren aus Dividendenzahlungen der Allianz-Versicherung sowie der E.ON SE. Die Finanzierung der Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2020/2021 jederzeit sichergestellt.

Ausblick

Ab dem Geschäftsjahr 2024/2025 geht die Geschäftsführung davon aus, dass die laufenden Aufwendungen für die Durchführung der Aufgaben der Gesellschaft aus den von den Gesellschaftern zu zahlenden Vorschüssen / Nachschüssen gedeckt werden können. Für das Geschäftsjahr 2021/2022 erwartet die Geschäftsführung einen Jahresfehlbetrag, der in etwa auf dem Niveau der Vorjahre liegen wird. Wesentliche Erträge sind nicht zu erwarten. Die sonstigen Kosten des Geschäftsapparates werden sich gegenüber dem Geschäftsjahr 2020/2021 im Rahmen der allgemeinen Kostenentwicklung bewegen. Auf Basis der integrierten Liquiditätsplanung, die die Finanzierung der Gesellschaft bis Ende Oktober 2022 abbildet, wird vor allem aufgrund der erfolgten Veräußerung der selbst gehaltenen Geschäftsanteile ein Verkauf von Allianz-Aktien allein aus Gründen der Liquiditätssicherung voraussichtlich nicht erforderlich sein.

Finanz- und Leistungsbeziehungen

Der LWL-Landschaftsausschuss hat am 18.12.2020 der Auflösung der „Vereinigung der kommunalen RWE-Aktionäre Westfalen GmbH, Dortmund“ und einer Beteiligung des LWL an der „Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH, Essen“ zugestimmt. Ähnliche Beschlüsse haben auch die anderen kommunalen Gesellschafter der „Vereinigung der kommunalen RWE-Aktionäre Westfalen GmbH, Dortmund“ gefasst. Damit endete am 01.07.2021 das langjährige Nebeneinander der beiden Aktionärsvereinigungen kommunaler RWE-Aktionäre in Nordrhein-Westfalen.

4.5.5. Vereinigung der kommunalen RWE-Aktionäre Westfalen GmbH i. L., Dortmund

Grundlagen

Adresse	c/o Stadt Dortmund, Töllnerstraße 9-11, 44122 Dortmund
Anschrift	c/o Stadt Dortmund, Töllnerstraße 9-11, 44122 Dortmund
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Stammkapital	31.720,00 EUR
Anteil LWL	520,00 EUR (1,64 %)
Handelsregister	Amtsgericht Dortmund, HRB 3031
Gründungsjahr	1968
LWL-Beteiligung seit	1968

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft war die Bildung und Vertretung einer einheitlichen Auffassung der Gesellschafter in energiewirtschaftlichen und damit zusammenhängenden kommunalpolitischen Fragen.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Mit der Wahrnehmung ihrer Aufgaben unterstützte die Gesellschaft ihre Gesellschafter bei der Wahrnehmung von Aufgaben der Daseinsvorsorge auf dem Gebiet der Energieversorgung. Gesellschafter sind v. a. westfälische Kommunen und kommunale Gesellschaften.

Organe

Geschäftsführung:

Thorsten Bittermann (Liquidator und alleiniger Vertreter der Gesellschaft)

Dr. Wolfgang Kirsch (bis 30.06.2021)

Wolfgang Schäfer (bis 30.06.2021)

Gesellschafterausschuss:

Hendrik Berndsen (seit 11.03.2021)

Manfred Müller (bis 10.03.2021)

Peter Brandenburg

Hans-Wolfgang Neige

Dr. Klaus Effing (bis 10.03.2021)

Guntram Pehlke

Dr. Olaf Gericke

Martin Püschel (seit 11.03.2021)

Wolfgang Gurowietz

Christoph Rüter (seit 11.03.2021)

Jörg Jacoby

Norbert Schilff (bis 10.03.2021)

Lars König (seit 11.03.2021)

Dr. Karl Schneider (Vorsitzender bis 10.03.2021, 1. stellv. Vorsitzender seit 11.03.2021)

Sonja Leidemann (bis 10.03.2021)

Detlef Seiler (bis 10.03.2021)

Matthias Löb (2. stellv. Vorsitzender) *

Dr. Martin Sommer (seit 11.03.2021)

Dr. Georg Lunemann *

Uwe Waßmann (seit 11.03.2021)

Ulrich Monegel (bis 10.03.2021)

Thomas Westphal (seit 11.03.2021, Vorsitzender)

Frauenanteil: 0 %

* Vertreter des LWL

Organe			
Gesellschafter			
Nr.	Gesellschafter	Anteil in EUR	Anteil in %
1.	Dortmunder Stadtwerke AG	1.040,00	3,28 %
2.	Gemeinde Ascheberg	520,00	1,64 %
3.	Gemeinde Heek	520,00	1,64 %
4.	Gemeinde Wadersloh	520,00	1,64 %
5.	Hochsauerlandkreis	520,00	1,64 %
6.	Kreis Borken	520,00	1,64 %
7.	Kreis Paderborn	520,00	1,64 %
8.	Kreis Soest	520,00	1,64 %
9.	Kreis Steinfurt	520,00	1,64 %
10.	Kreis Warendorf	520,00	1,64 %
11.	Landschaftsverband Westfalen-Lippe	520,00	1,64 %
12.	Stadt Ahlen	520,00	1,64 %
13.	Stadt Dortmund	520,00	1,64 %
14.	Stadt Lünen	520,00	1,64 %
15.	Stadt Werne	520,00	1,64 %
16.	Stadt Witten	520,00	1,64 %
17.	Städtische Wirtschaftsbetriebe Telgte GmbH	520,00	1,64 %
18.	Stadtwerke Hamm GmbH	520,00	1,64 %
19.	Stadtwerke Herne AG	1.040,00	3,28 %
20.	SVS Versorgungsbetriebe GmbH	520,00	1,64 %
21.	WBO Wirtschafts- und Bäderbetrieb Oelde GmbH	520,00	1,64 %
22.	Eigene Anteile der Gesellschaft	19.760,00	62,32 %
Summe		31.720,00	100,0 %

Bilanz			
in EUR	31.12.2019	31.12.2020	30.06.2021
Aktiva			
A. Anlagevermögen	9.197,58	9.197,58	0,00
I. Finanzanlagen	9.197,58	9.197,58	0,00
B. Umlaufvermögen	27.763,64	25.937,97	41.191,07
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	123,42	136,09	141,62
II. Guthaben bei Kreditinstituten	27.640,22	25.801,88	41.049,45
Summe Aktiva	36.961,22	35.135,55	41.191,07
Passiva			
A. Eigenkapital	36.906,22	35.108,64	41.191,07
I. Stammkapital	31.720,00	31.720,00	31.720,00
./. Nennbetrag eigener Anteile	19.760,00	19.760,00	19.760,00
Ausgegebenes Kapital	11.960,00	11.960,00	11.960,00
II. Kapitalrücklage	9.280,24	9.280,24	7.028,64
III. Gewinnrücklagen	16.120,00	16.120,00	16.120,00
IV. Gewinn-/Verlustvortrag	0,00	-454,02	0,00
V. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-454,02	-1.797,58	6.082,43
B. Verbindlichkeiten	55,00	26,91	0,00
I. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	55,00	26,91	0,00
Summe Passiva	36.961,22	35.135,55	41.191,07

Gewinn- und Verlustrechnung			
in EUR	31.12.2019	31.12.2020	30.06.2021
1. Dividende	468,00	516,00	537,00
2. Sonstige betriebliche Erträge	5,00	0,00	6.434,82
3. Porto- und Telefonkosten	205,00	205,00	102,50
4. Bankgebühren/Depotentgelt	153,55	170,91	113,71
5. Notargebühren	0,00	1.494,49	83,30
6. Registergebühren	207,42	81,62	30,00
7. IHK-Beitrag	265,00	265,00	265,00
8. Offenlegungsgebühren	91,05	91,56	90,36
9. Sonstige Geschäftsausgaben	5,00	5,00	48,20
10. Provision Aktienverkäufe	0,00	0,00	156,32
11. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-454,02	-1.797,58	6.082,43

Aus dem Geschäftsbericht 01.01.2021 – 30.06.2021 der Vka-Westfalen

Der Gesellschafterausschuss und die Gesellschafterversammlung der Vka-Westfalen traten im ersten Halbjahr 2021 zu ihren Sitzungen am 11. März und am 27. April zusammen. Die Gesellschafterversammlung vom 27. April 2021 stellte den Jahresabschluss 2020 fest und genehmigte den Geschäftsbericht 2020. Sie beschloss ferner, den Jahresfehlbetrag in Höhe von 1.797,58 EUR sowie den Verlustvortrag in Höhe von 454,02 EUR mit der Kapitalrücklage zu verrechnen. Der Geschäftsführung wurde Entlastung für das Geschäftsjahr 2020 erteilt.

Die bisher bilanzierten Finanzanlagen (300 Stammaktien der RWE AG und 600 Namensaktien der E.ON SE) wurden im Mai 2021 veräußert.

Aus einbehaltener Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag bestehen zum 30.06.2021 Forderungen gegenüber dem Finanzamt in Höhe von insgesamt 141,62 EUR.

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt unverändert 31.720,00 EUR. Es setzt sich aus 116 Stammeinlagen zu je 260,00 EUR und 3 Stammeinlagen zu je 520,00 EUR zusammen. Die Gesellschafter Dortmunder Stadtwerke AG und Stadtwerke Herne AG halten jeweils vier Geschäftsanteile zu 260,00 EUR. Die übrigen 19 Gesellschafter halten jeweils zwei Geschäftsanteile zu 260,00 EUR. Die Gesellschaft hält 70 eigene Geschäftsanteile zu 260,00 EUR und drei Geschäftsanteile zu 520,00 EUR. Der Nennwert dieser Anteile wird in der Bilanz offen vom Stammkapital abgesetzt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung des Rumpfgeschäftsjahres bis zum 30.06.2021 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 6.082,43 EUR ab.

Die Geschäftsführung wurde im Berichtszeitraum von Herrn Dr. Wolfgang Kirsch und Herrn Wolfgang Schäfer wahrgenommen.

In der Gesellschafterversammlung vom 24. November 2020 wurden die Auflösung der Vereinigung der kommunalen RWE-Aktionäre Westfalen GmbH und die Abberufung der Geschäftsführer Herr Wolfgang Schäfer und Herr Dr. Wolfgang Kirsch mit Wirkung zum 30.06.2021 beschlossen. Herr Thorsten Bittermann (Stadt Dortmund) wurde als alleiniger Liquidator und Vertreter der Gesellschaft bestellt.

Finanz- und Leistungsbeziehungen

Der LWL-Landschaftsausschuss hat am 18. Dezember 2020 der Auflösung der „Vereinigung der kommunalen RWE-Aktionäre Westfalen GmbH, Dortmund“ und einer Beteiligung des LWL an der „Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH, Essen“ zugestimmt. Ähnliche Beschlüsse haben auch die anderen kommunalen Gesellschafter der „Vereinigung der kommunalen RWE-Aktionäre Westfalen GmbH, Dortmund“ gefasst. Damit endete am 1. Juli 2021 das langjährige Nebeneinander der beiden Aktionärsvereinigungen kommunaler RWE-Aktionäre in Nordrhein-Westfalen. Der LWL ist zum 31. Dezember 2021 zu 3,12 % an der „Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH, Essen“ beteiligt. Die „Vereinigung der kommunalen RWE-Aktionäre Westfalen GmbH i. L., Dortmund“ befindet sich seit dem 1. Juli 2021 in Liquidation. Die Gesellschafter erhalten ihre Gesellschaftsanteile nach dem Abschluss des Liquidationsverfahrens in der zweiten Hälfte des Jahres 2022 zurück (LWL: 520,00 EUR).

4.6. Kultur

4.6.1. Ardey-Verlag GmbH, Münster

Grundlagen

Adresse	An den Speichern 6, 48157 Münster
Anschrift	An den Speichern 6, 48157 Münster
Telefon	0251 4132-0
Telefax	0251 4132-20
E-Mail	info@ardey-verlag.de
Internet	www.ardey-verlag.de
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Gezeichnetes Kapital	61.355,03 EUR
Anteil LWL	61.355,03 EUR (100,0 %; mittelbar über WLW)
Handelsregister	Amtsgericht Münster HRB 3501
Gründungsjahr	1951

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind der Verlag, die Herstellung und der Vertrieb von kulturellen Erzeugnissen jeder Art, insbesondere zur Förderung der Kultur in Westfalen-Lippe, und die damit in Zusammenhang stehenden Handelsgeschäfte.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Ardey-Verlag produziert und vertreibt verschiedene Buchtitel, Sammlungen und Verzeichnisse. Darüber hinaus erstellt die Gesellschaft verschiedene Zeitschriften und Magazine. Hierzu zählt insbesondere der Westfalenspiegel. Der Verlag unterstützt damit den Landschaftsverband Westfalen-Lippe bei der Wahrnehmung kultureller Aufgaben.

Organe

Geschäftsführung:

Bodo Strototte

Aufsichtsrat:

Klaus Baumann (bis 25.02.2021)

Dr. Georg Lunemann (geborenes Mitglied)

Ursula Ecks (bis 25.02.2021)

Hermann Päuser (bis 25.02.2021)

Heinz Entfellner (bis 25.02.2021)

Michael Pavlicic

Karen Haltaufderheide (seit 26.02.2021)

Martina Schnell (seit 26.02.2021)

Eva Irrgang (stellv. Vorsitzende bis 25.02.2021, Vorsitzende seit 26.02.2021)

Holm Sternbacher (Vorsitzender bis 25.02.2021)

Karsten Koch (seit 26.02.2021)

Wilhelm Stilkenbäumer (bis 25.02.2021)

Matthias Löb (geborenes Mitglied)

Arne Hermann Stopsack

Organe

Werner Loke (26.02.2021 – 08.12.2021,
stellv. Vorsitzender)

Dr. Kai Zwicker (seit 26.02.2021)

Alle Mitglieder sind Vertreter:innen des LWL.

Frauenanteil (ohne Einbeziehung der geborenen Mitglieder): 38 %

Beratende Gäste des Aufsichtsrates:

Dieter Gebhard (bis 25.02.2021)

Gesellschafterversammlung:

Benno Hörst (bis 25.02.2021)

Wilhelm Stilkenbäumer (seit 26.02.2021)

Gesellschafter

Alleinige Gesellschafterin der Ardey-Verlag GmbH ist die Westfälisch-Lippische Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Münster, eine 100 %ige Tochtergesellschaft des LWL. Die Gesellschaft verfügt über keine Beteiligungen.

Der Jahresabschluss 2021 der Ardey-Verlag GmbH wurde von der Gesellschafterversammlung bis zum Redaktionsschluss des Beteiligungsberichtes noch nicht festgestellt.

Bilanz			
in TEUR	2019	2020	2021
Aktiva			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	21	14	8
II. Sachanlagen	2	1	5
A. Anlagevermögen	23	15	13
I. Vorräte	89	90	9
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	41	43	137
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	184	631	474
B. Umlaufvermögen	314	764	620
C. Rechnungsabgrenzungsposten	3	4	0
Summe Aktiva	340	783	633
Passiva			
I. Gezeichnetes Kapital	61	61	61
II. Kapitalrücklage	597	597	597
III. Verlustvortrag	612	612	612
IV. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	0
A. Eigenkapital	46	46	46
B. Rückstellungen	51	46	54
C. Verbindlichkeiten	243	689	528
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	2	5
Summe Passiva	340	783	633

Gewinn- und Verlustrechnung			
in TEUR	2019	2020	2021
1. Umsatzerlöse	709	647	655
2. Bestandsveränderungen	-10	-6	-71
3. Sonstige betriebliche Erträge	1	2	0
4. Materialaufwand	521	482	444
5. Personalaufwand	590	591	548
6. Abschreibungen (Anlagevermögen)	10	10	7
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	156	156	153
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-577	-596	-568
9. Erträge aus Verlustübernahme	577	596	568
10. Jahresüberschuss / -fehlbetrag	0	0	0

Kennzahlen			
	2019	2020	2021
Beschäftigte	8	8	8
Eigenkapitalquote in %	13,67	5,93	7,33

Aus dem Lagebericht 2021 der Geschäftsführung

Die Geschäftstätigkeit der Ardey-Verlag GmbH gliedert sich in drei Sparten. Den größten Anteil am Ergebnis der Gesellschaft hat dabei die Sparte „Westfalenspiegel“, in der neben der sechsmal jährlich erscheinenden Zeitschrift „Westfalenspiegel“ auch aktuelle Nachrichten über Westfalen gesammelt und deutschlandweit verbreitet werden.

Prägend für die Ertragslage der Ardey-Verlag GmbH sind daneben der Warenverkauf in der Sparte „Museumsshops“ und die Umsätze der Sparte „Buchverlag für Westfalen“. Die Sparte „Museumsshops“ wurde zum 31.12.2021 eingestellt.

Im Berichtsjahr erhöhte sich der Gesamtumsatz um rd. 8 TEUR auf rd. 655 TEUR. Die Vorräte reduzierten sich durch die Einstellung der Sparte „Museumsshops“ gegenüber dem Vorjahr um rd. 81 TEUR auf 9 TEUR.

Die Veränderung des Jahresergebnisses vor Verlustübernahme gegenüber dem Vorjahr um +28 TEUR auf -568 TEUR resultiert im Wesentlichen aus gesunkenen Personalkosten, geringeren Materialaufwendungen sowie einer Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen.

Die Spartenrechnung für die einzelnen Bereiche gliedert sich nach kostenrechnerischen Gesichtspunkten wie folgt:

Spartenverteilung 2021				
in EUR	Westfalen- spiegel	Buchverlag für Westfalen	Museums- shops	Summe
Spartenertrag	172.691	99.881	373.610	646.182
Materialaufwand	-155.909	-47.358	-310.218	-513.486
Personalaufwendungen	-386.964	-77.216	-73.797	-537.977
Sonstige Kosten	-109.618	-41.983	-10.977	-162.579
Jahresergebnis	-479.801	-66.676	-21.383	-567.860

Der Ardey-Verlag hat im Geschäftsjahr 9 Bücher herausgegeben, darunter 6 Kommissionstitel (in 2020 5 Verlags- und 1 Kommissionstitel). Ein Teil der Buchtitel ist zugleich als E-Book verfügbar. Außerdem gibt der Ardey Verlag seit 2020 die Zeitschriften „Denkmalpflege in Westfalen-Lippe“ (2 Ausgaben in 2021) und „Denkmalpflege im Rheinland“ (4 Ausgaben in 2021) heraus. Durch die Buchtitel und die Periodika erzielte der Verlag 100 TEUR Umsatzerlöse (132 TEUR im Vorjahr), denen spartenbezogene Kosten von 125 TEUR gegenüberstanden (ohne allgemeine Verwaltung), sodass der Geschäftsbereich „Buchverlag für Westfalen“ nach Umlage der allgemeinen Verwaltungskosten einen Verlust von 67 TEUR erwirtschaftete. Der Buchbestand erhöhte sich im Vorjahresvergleich um rund 1 TEUR.

Zweitgrößter Umsatzträger nach den Museumsshops ist mit rd. 173 TEUR (Vorjahr 158 TEUR) die Sparte „Westfalenspiegel“. Im Berichtsjahr wurden sechs Ausgaben der Zeitschrift Westfalenspiegel produziert. Der Umsatz in den Museumsshops lag mit 374 TEUR rund 51 TEUR über dem Vorjahresumsatz. Trotzdem konnte die Sparte keinen positiven Deckungsbeitrag erwirtschaften. Da auch in Zukunft nicht mit positiven Deckungsbeiträgen in der Sparte „Museumsshops“ gerechnet wird, wurde diese zum 31.12.2021 eingestellt.

Die Ardey-Verlag GmbH verfügt über eine Finanzbuchhaltung sowie ein Controlling, welche der Größe des Unternehmens angepasst sind. Die Geschäftsführung ist in der Lage, jederzeit Auswertungen zu erstellen, die die aktuelle finanzielle Situation des Unternehmens darstellen.

Im Hinblick auf die überschaubaren Verhältnisse der Gesellschaft und die Art der Geschäftstätigkeit ist ein formalisiertes Risikomanagementsystem nicht erforderlich. Die Gesellschaft ist keinen erheblichen Preisänderungs-, Ausfall- und Liquiditätsrisiken sowie Risiken aus Zahlungsstromschwankungen ausgesetzt. Wirtschaftlich bedeutsame Chancen, aufgrund derer sich die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft wesentlich verbessern könnte, werden nicht gesehen.

Im Jahr 2022 wird mit einem Ergebnis vor Verlustübernahme von rd. –599 TEUR gerechnet, das im Rahmen des Ergebnisabführungsvertrages mit der WLW von dieser auszugleichen ist.

Von den Auswirkungen der Corona-Pandemie ist der Ardey-Verlag im Wesentlichen mittelbar durch die zweitweise Schließung der Museumsshops betroffen, die anderen Sparten verspüren keine messbaren Folgen.

Finanz- und Leistungsbeziehungen

Aufgrund des ab dem 01.01.2001 abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrages besteht eine körperschaft- und gewerbesteuerliche Organschaft mit der Westfälisch-Lippischen Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH. In diesem Rahmen hat die WLW den Jahresfehlbetrag 2021 in Höhe von 568 TEUR übernommen.

4.6.2. Institut für vergleichende Städtegeschichte – IStG – GmbH, Münster

Grundlagen

Adresse	Königsstraße 46, 48143 Münster
Anschrift	Königsstraße 46, 48143 Münster
Telefon	0251 83–275-12
Telefax	0251 83–275-35
E-Mail	istg@uni-muenster.de
Internet	www.uni-muenster.de/Staedtegeschichte/
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Gezeichnetes Kapital	25.000,00 EUR
Anteil LWL	5.000,00 EUR (20,0 %)
Handelsregister	Amtsgericht Münster HRB 9698
Gründungsjahr	2004
LWL-Beteiligung seit	2004

Gegenstand des Unternehmens

Das Institut fördert und betreibt Wissenschaft und Forschung im Bereich der vergleichenden Städtegeschichte, insbesondere durch Forschungsprojekte, Entwicklung und Erprobung methodischer Ansätze, Publikationen, Tagungen, Lehrveranstaltungen und Vorträge sowie die Bereitstellung von stadthistorischer Literatur, Karten-, Bild- und weiterem Forschungsmaterial.

Ausgehend vom westfälischen Raum bildet die Geschichte der deutschen und der europäischen Stadt den Schwerpunkt der wissenschaftlichen Forschung des Instituts, wobei in vergleichender Perspektive auch der außereuropäische Raum Gegenstand der Forschung sein kann.

Das Institut betreut und erweitert nach Maßgabe der ihm zur Verfügung stehenden Mittel treuhänderisch und in alleiniger Verwaltung und wissenschaftlicher Verantwortung die im Eigentum der Universität Münster stehenden Bibliotheksbestände zur vergleichenden Stadtgeschichtsforschung.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft fördert als gem. § 107 Abs. 2 Nr. 2 GO NRW nicht wirtschaftlich tätige Einrichtung u. a. Kultur und Wissenschaft in Westfalen-Lippe.

Organe

Geschäftsführung:

Prof. Dr. Werner Freitag (bis 30.06.2021)

Prof. Dr. Ulrike Ludwig (seit 01.07.2021)

Dr. Georg Lunemann

Organe

Gesellschafterversammlung:

Prof. Dr. Martin Kintzinger	Dr. Thomas Tippach
Prof. Dr. Michael Rothmann	Prof. Dr. Johannes Wessels (Vorsitzender)
Dr. Barbara Rüschoff-Parzinger (stv. Vorsitzende) *	Cornelia Wilkens
Dr. Michaela Stoffels	

Frauenanteil: 43 %

* Entsendung durch LWL

Kuratorium:

Das Kuratorium hat 95 persönliche Mitglieder, 1 Ehrenmitglied, 10 korrespondierende Mitglieder und 5 körperschaftliche Mitglieder.

Frauenanteil: 26 %

Vertreter:innen des LWL:

Dr. Friederike Maßling (körperschaftliches Mitglied)
Josef Sudbrock (Erster Landesrat a. D., Ehrenmitglied)

Gesellschafter			
Nr.	Gesellschafter	Anteil in EUR	Anteil in %
1.	Kuratorium für vergleichende Städtegeschichte e. V., Münster	10.000,00	40,0 %
2.	Westfälische Wilhelms-Universität Münster	5.000,00	20,0 %
3.	Landschaftsverband Westfalen-Lippe	5.000,00	20,0 %
4.	Deutscher Städtetag	2.500,00	10,0 %
5.	Stadt Münster	2.500,00	10,0 %
Gezeichnetes Kapital		25.000,00	100,0 %

Bilanz			
in EUR	2019	2020	2021
Aktiva			
I. Sachanlagen	546	1.181	1.136
A. Anlagevermögen	546	1.181	1.136
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	175	0	1.208
II. Schecks, Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten	271.422	270.189	297.086
B. Umlaufvermögen	271.597	270.189	298.294
C. Rechnungsabgrenzungsposten	512	512	512
Summe Aktiva	272.655	271.882	299.942

Bilanz			
in EUR	2019	2020	2021
Passiva			
I. Gezeichnetes Kapital	25.000	25.000	25.000
II. Kapitalrücklage	124.129	188.784	242.393
III. Jahresüberschuss	0	0	0
A. Eigenkapital	149.129	213.784	267.393
B. Rückstellungen	19.100	20.800	19.300
C. Verbindlichkeiten	104.426	37.298	13.249
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe Passiva	272.655	271.882	299.942

Gewinn- und Verlustrechnung			
in EUR	2019	2020	2021
1. Umsatzerlöse	39.518	39.600	39.015
2. Sonstige betriebliche Erträge	107.518	138.932	154.522
3. Personalaufwand	-376.141	-423.702	-444.736
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.572	-2.058	-721
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-173.950	-149.552	-155.895
6. Erträge aus Wertpapieren	35	36	24
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
8. Jahresüberschuss / -fehlbetrag	-404.592	-396.744	-407.791

Kennzahlen			
	2019	2020	2021
Beschäftigte	9	10	10
Studentische Hilfskräfte	4	4	6

Bericht 2021

Im Jahr 2021 hat das Institut für vergleichende Städtegeschichte gemeinsam mit anderen Wissenschaftler:innen der Universität Münster das Forschungsnetzwerk MURN (Münster Urban Research Network) zum Thema „Gefährdung und die Neuordnung städtischer Räume“ gegründet. Zu diesem Zeitpunkt wusste niemand, wie aktuell und bedrohlich nahe das Thema binnen Jahresfrist werden sollte. Die Bilder umkämpfter und in ihrem Bestand gefährdeter Städte sowie die Diskussionen um die strategische Bedeutung von Metropolen zeigen deutlich, wie zentral und sensibel Städte als Nervenadern des Zusammenlebens sind. Militärische Konflikte ebenso wie (Natur-)Katastrophen wirken sich hier anders und in deutlich stärkerem Maße aus als im ländlichen Raum und gefährden städtische Funktionalitäten.

Das IStG geht diesem Thema in verschiedenen Formaten in den kommenden Jahren nach. Die Frühjahrstagung 2023 wird sich unter dem Titel „Der Stoffwechsel der vormodernen Stadt“ städtischer Umwelt und Katastrophenbewältigung widmen. Im Herbst 2023 ist das IStG Mitorganisator der Tagung „Städte nach dem Krieg“. Dabei werden auch die Arbeiten zur Stadt Magdeburg, die 1631 eine Totalzerstörung erlebte und im Nachgang mehrfach neu geplant und aufgebaut wurde, einbezogen. Zudem wird das Thema im Rahmen der Lehre behandelt: Ein studentisches Forschungsprojekt in Kooperation mit dem Stadtarchiv Münster wird die Überlieferung der Stadt für den Zeitraum 1648 bis 1655 untersuchen.

Neben diesem Forschungsschwerpunkt konnten viele andere Projekte mit Print- bzw. digitalen Publikationen abgeschlossen werden. Ein neues Projekt wird 2022 starten. Zusammen mit Kolleg:innen aus Torún (Polen) untersucht das IStG Entwicklungspfade und Raumstrukturen polnischer und deutscher Städte. Das Vorhaben ist hinsichtlich der Etablierung gemeinsamer Datenstandards und der Implementierung von Ontologien ein Pilotprojekt, denn der Vergleich erfolgt nicht zuletzt auf Basis von Geodaten im Geoinformationssystem.

Die Covid-19-Pandemie wirkte sich im Jahr 2021 in großem Maße auf die Arbeiten des Instituts aus. Die Projektarbeiten wurden aufgrund der Schließung von Archiven und Bibliotheken deutlich beeinträchtigt und somit verzögert, die Frühjahrstagung im März 2021 musste digital stattfinden. Die Vortragsreihe „Freitags-Kolloquium zu Problemen vergleichender Städtegeschichte“ fand im Sommersemester ebenfalls digital und im Wintersemester in hybrider Form statt. Auch die Gremiensitzungen wurden weitestgehend in digitaler Form durchgeführt, die Beschlüsse im Umlaufverfahren gefasst. Aufgrund der Kontaktbeschränkungen konnten geplante Tagungsreisen und Buchpräsentationen nicht stattfinden.

Im Jahr 2021 wurden folgende Projekte bearbeitet: Der 7. Band der Reihe „Deutscher Historischer Städteatlas: Magdeburg“, das Projekt „Geschichte der Stadt Münster“, aus der Reihe „Historischer Atlas der Städte und Gemeinden“ die Bände „1: Kreis Warendorf“ und „2: Stadt Münster“ sowie das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderte Projekt „Des Königs neue Steuer. Praktiken preußischer Herrschaftsorganisation am Beispiel der westfälischen Akzisesstädte in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts (ca. 1700 – 1765)“.

Das Institut konnte im Jahr 2021 folgende Publikationen in der Reihe Städteforschung abschließen:

- Band A 101: Andreas Rutz (Hg.), Die Stadt und die Anderen. Fremdheit in Chroniken und Selbsterzeugnissen des Spätmittelalters und der Frühen Neuzeit, Wien/Köln/Weimar 2021.
- Band A 102: Werner Freitag/Martin Scheutz (Hg.), Ein bürgerliches Pulverfass? Waffenbesitz und Waffenkontrolle in der alteuropäischen Stadt, Wien/Köln/Weimar 2021.
- Band A103: Gerhard Fouquet/Matthias Müller/Sven Rabeler/Sascha Winter (Hg.), Geschichtsbilder in Residenzstädten des späten Mittelalters und der frühen Neuzeit. Präsentationen – Räume – Praktiken, Wien/Köln 2021.

In der Reihe „Historischer Atlas westfälischer Städte: Blomberg“ konnte Band 15 zur Stadt Blomberg abgeschlossen werden.

Finanz- und Leistungsbeziehungen

Der Landschaftsverband Westfalen Lippe hat im Haushaltsjahr 2021 folgende Förderungen gewährt:

- Institutionelle Förderung in Höhe von 42.300 EUR,
- Projektförderung „Westfälischer Städteatlas“ in Höhe von 49.100 EUR.

Die Buchführung der Gesellschaft wird durch die WLV erledigt.

4.7. Krankenhäuser und Gesundheitswesen

4.7.1. Gemeindepsychiatrisches Zentrum GmbH, Detmold

Grundlagen

Adresse	Schlabrendorffweg 2 - 6, 32756 Detmold
Anschrift	Schlabrendorffweg 2 - 6, 32756 Detmold
Telefon	05231 45850-0
Telefax	05231 45850-905
E-Mail	info@gpz-lippe.de
Internet	www.gpz-lippe.de
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Stammkapital	30.677,51 EUR
Anteil LWL	20.451,67 EUR (66,7 %)
Handelsregister	Amtsgericht Lemgo HRB 4419
Gründungsjahr	1997
LWL-Beteiligung seit	1997

Gegenstand des Unternehmens

Der Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines Gemeindepsychiatrischen Zentrums unter vorrangiger Beachtung der Vorschriften des KHGG NRW und der Kommunalverfassung. Dabei soll als wesentliches Ziel die klinische Psychiatrie unter Berücksichtigung der gewachsenen Versorgungsstrukturen gemeindenah in die vorhandene ambulante und komplementäre Versorgungslandschaft integriert werden. Insbesondere soll die Versorgung chronisch psychisch Kranker, gerontopsychiatrischer und suchtkrank Menschen sichergestellt werden.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Zweck der Gesellschaft ist der Betrieb eines Gemeindepsychiatrischen Zentrums. Das Gemeindepsychiatrische Zentrum ist ein im Krankenhausbedarfsplan des Landes NRW anerkanntes Krankenhaus, das am 01.05.2003 seinen Betrieb aufgenommen hat.

Organe

Geschäftsführung:

Kaufmännischer Geschäftsführer	Karl-Eitel John
Ärztlicher Geschäftsführer	Dr. Mitja Bodatsch (bis 31.05.2021) Dr. Ralf Marquard (seit 01.06.2021)

Organe

Gesellschafterausschuss:

Dr. Johannes Hütte (Vorsitzender)

Andreas Kuhlmann

Dr. Klaus-Thomas Kronmüller *

Timo Siebert *

Frauenanteil: 0 %

* Vertreter des LWL

Gesellschafterversammlung:

Detlef Beckschewe (seit 26.02.2021) *

Hans-Joachim Kayser (bis 25.02.2021) *

Gabriele Bröker

Dr. Axel Lehmann (Vorsitzender)

Heinz Entfellner (bis 25.02.2021) *

Prof. Dr. Meinolf Noeker (stellv. Vorsitzender) *

Antonius Grothe (seit 26.02.2021) *

Birgit Tornau

Cornelia Hauptfleisch

Arnold Weßling (bis 25.02.2021) *

Werner Jülke (seit 26.02.2021) *

Frauenanteil: 38 %

* Entsendung durch LWL

Gesellschafter		
Nr. Gesellschafter	Anteil in EUR	Anteil in %
1. Landschaftsverband Westfalen-Lippe	20.451,67	66,7
2. Kreis Lippe	10.225,84	33,3
Gesellschaftskapital	30.677,51	100,0

Der Jahresabschluss 2021 der Gemeindepsychiatrisches Zentrum GmbH lag bis zum Redaktionsschluss des Beteiligungsberichtes noch nicht vor. Daher sind die folgenden Zahlen und Ausführungen aus dem Abschluss des Vorjahres entnommen.

Bilanz			
in EUR	2018	2019	2020
Aktiva			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	157.884,54	14.593,56	11.857,10
II. Sachanlagen	15.802.132,18	15.392.031,47	15.008.167,54
III. Finanzanlagen	2.759.013,14	2.615.194,66	2.608.684,52
A. Anlagevermögen	18.719.029,9	18.021.819,69	17.628.709,16
I. Vorräte	17.188,49	17.188,49	22.261,67
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.855.517,85	3.305.056,83	2.533.389,05
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	5.729.230,50	7.287.650,94	11.548.266,74
B. Umlaufvermögen	8.601.936,84	10.609.896,26	14.103.917,46
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	2.765,90	1.215,49
Summe Aktiva	27.320.966,7	28.634.481,85	31.733.842,11
Passiva			
I. Gezeichnetes Kapital	30.677,51	30.677,51	30.677,51
II. Rücklagen	1.635.954,12	1.635.954,12	1.635.954,12
III. Jahresergebnis und ggfls. Vorrträge	12.896.192,68	13.501.066,91	13.501.066,91
A. Eigenkapital	14.562.824,3	15.167.698,54	15.527.275,79
B. Sonderposten	9.195.463,43	9.078.954,40	8.747.319,60
C. Rückstellungen	1.931.375,90	2.421.061,82	4.677.174,04
D. Verbindlichkeiten	1.631.303,06	1.966.767,09	2.782.072,68
Summe Passiva	27.320.966,7	28.634.481,85	31.733.842,11

Gewinn- und Verlustrechnung			
in EUR	2018	2019	2020
1. Betriebliche Erträge	13.348.421,90	14.089.718,92	14.437.751,03
2. Sonstige Erträge	475.635,37	331.024,10	521.136,83
3. Materialaufwand	1.817.261,87	1.728.417,33	1.912.570,93
4. Personalaufwand	9.364.135,80	10.570.321,83	11.115.957,73
5. Abschreibungen	740.405,38	774.937,37	663.528,49
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.231.850,65	1.197.020,47	1.347.438,82
7. Förderergebnis	367.721,25	400.585,09	437.047,35
8. Finanzergebnis	18.550,95	55.051,12	4.087,01
9. Ergebnis der gew. Geschäftstätigkeit	1.056.675,77	605.682,23	360.526,25
10. Steuern	624,00	808,00	949,00
11. Jahresüberschuss / -fehlbetrag	1.056.051,77	604.874,23	359.577,25

Kennzahlen			
	2018	2019	2020
Zahl der Ist-Plätze			
- Vollstationär	100	100	100
- Teilstationär	65	65	65
- Gesamt	165	165	165
Jahresdurchschnittsbelegung in Plätzen			
- Vollstationär	95,60	99,20	82,60
- Teilstationär	62,14	63,44	39,07
Auslastungsgrad in %			
- Vollstationär	95,60	99,20	82,60
- Teilstationär	96,60	97,60	60,10
Durchschnittliche Beschäftigtenanzahl	183,50	213,00	229,00

Aus dem Lagebericht 2020 der Geschäftsführung

Das Geschäftsjahr 2020 war geprägt durch weitere finanzielle Belastungen und hat trotzdem dazu geführt, dass sich die Ertragslage günstig entwickelt hat. Das Ergebnis wurde jedoch durch die Corona-Pandemie beeinflusst.

Die Krankenhäuser wurden nicht in die Lage versetzt, die Personal- und Sachkostensteigerungen durch die Budgeterhöhung aufzufangen. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Krankenhäuser haben sich aufgrund der restriktiven Politik auch im Jahr 2020 nicht verbessert.

Die GPZ GmbH weist für das Jahr 2020 einen Jahresüberschuss von 360 TEUR aus.

Die Personalkosten haben sich zum Vorjahr erhöht. Dies beruht auf insgesamt höheren Personalzahlen, einem Anstieg aufgrund tariflicher Auswirkungen und auf erhöhten Aufwendungen für Mutterschutz.

Die Ertrags- und Liquiditätslage wurde im Berichtsjahr in erheblichem Umfang durch die im Rahmen der Corona-Hilfen erhaltenen Ausgleichszahlungen beeinflusst.

Die Entwicklung des Jahres 2020 kann angesichts der gesetzlichen Rahmenbedingungen und der Corona-Pandemie als gut bezeichnet werden.

Für das Jahr 2021 sind umfangreiche Renovierungskosten zu erwarten. Darüber hinaus werden sich im Jahr 2021 und den folgenden Jahren die Personalkosten deutlich erhöhen und zwar insbesondere aufgrund von Tarifsteigerungen. Somit steigen die Durchschnittsgehälter für einen Großteil der Beschäftigten. Dies schlägt sich im Ergebnis der GPZ GmbH nieder. Die Umsätze und Leistungsdaten werden sich nach den Erwartungen mindestens in Analogie zu den Personalkosten entwickeln.

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die zukünftige Entwicklung lassen sich derzeit nicht realistisch einschätzen.

Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die Finanzierung des Gemeindepsychiatrischen Zentrums erfolgt durch die Sozialleistungsträger. Das LWL-Klinikum Gütersloh erbringt im kaufmännischen Bereich Dienstleistungen für die GPZ GmbH. Die GPZ GmbH ist seit 2016 als Kommanditistin an der Tagesklinik für Psychiatrie und Psychosomatik GmbH & Co. KG in Lemgo beteiligt. Der Wert der Beteiligung beträgt 147,5 TEUR.

4.7.2. Gemeinnützige Gesellschaft für digitale Gesundheit GDG mbH, Kassel

Grundlagen

Adresse	Akazienweg 10, 34117 Kassel
Anschrift	Akazienweg 10, 34117 Kassel
E-Mail	software.gdg@vitos.de
Internet	www.gesellschaft-digitale-gesundheit.de
Rechtsform	gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Stammkapital	100.000,00 EUR
Anteil LWL	24.900,00 EUR (24,9 %)
Handelsregister	Amtsgericht Kassel, HRB 18368
Gründungsjahr	2021
LWL-Beteiligung seit	2021

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gemeinnützigen Gesellschaft für digitale Gesundheit GDG mbH sind die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und der öffentlichen Gesundheitspflege, des Wohlfahrtswesens sowie der selbstlosen Unterstützung von Personen, die infolge ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustandes auf die Hilfe anderer angewiesen sind. Dies wird insbesondere verwirklicht durch die Entwicklung von digitalen Anwendungen für Kranke und Behinderte, den Aufbau und Betrieb einer sektorenübergreifenden Plattform sowie die Ausschreibung und Implementierung von digitalen Anwendungen für Patient:innen.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Digitale Angebote tragen dazu bei, den Zugang zum psychiatrischen Versorgungssystem zu erleichtern. Zudem kann die ergänzende Integration digitaler Angebote in den Behandlungsprozess dazu beitragen, die Behandlungsqualität zu optimieren sowie die Compliance und Adhärenz von Patient:innen zu verbessern. Ebenso werden Beschäftigte, insbesondere aus dem klinischen und ambulanten Bereich, durch die Implementierung digitaler Angebote von Routineaufgaben entlastet. Diese Aspekte aufgreifend gestaltet die Gemeinnützige Gesellschaft für digitale Gesundheit GDG mbH den digitalen Wandel in patientennahen Bereichen im Sinne der beteiligten Gesellschafter, entwickelt also digitale Angebote für Patient:innen und implementiert sie in den psychiatrischen Einrichtungen der Gesellschafter. Ein wesentlicher Fokus liegt in der Entwicklung einer digitalen Daten- und Kommunikationsplattform für Patient:innen. Die Kräfte der beteiligten Partner sollen dabei in der Gesellschaft ressourcensparend gebündelt werden.

Organe

Geschäftsführung:

Laura Kuhlmann

Gesellschafterversammlung:

Reinhard Belling

Irmgard Raschka-Halberstadt

Servet Dag

Philipp Schlösser

Organe

Martin Engelhardt	Nikolaus Schrenk
Max Heuchert	Ralf Schulz
Matthias Müller	Martina Wenzel-Jankowski
Prof. Dr. Meinolf Noeker *	

Der Gesellschaftsvertrag verpflichtet nicht zur Wahl eines/einer Vorsitzenden und stellv. Vorsitzenden der Gesellschafterversammlung. Daher wurde auf eine Wahl verzichtet.

Frauenanteil: 18 %

* Vertreter des LWL

Gesellschafter		
Nr. Gesellschafter	Anteil in EUR	Anteil in %
1. Landeswohlfahrtsverband Hessen / Vitos gGmbH (mittelbar über diverse Beteiligungsgesellschaften)	25.300,00	25,3
2. Landschaftsverband Westfalen-Lippe	24.900,00	24,9
3. Landschaftsverband Rheinland	24.900,00	24,9
4. Bezirk Oberbayern (mittelbar über die kbo-Gesellschaft für ergänzende Versorgungsangebote gGmbH)	24.900,00	24,9
Gesellschaftskapital	100.000,00	100,0

Im Jahr 2021 haben sich der LWL und der Landschaftsverband Rheinland an einer Vorläufergesellschaft der „GDG“ beteiligt, an der bereits der Landeswohlfahrtsverband Hessen bzw. dessen Tochtergesellschaften und der Bezirk Oberbayern beteiligt waren. Mit dem Beitritt von LWL und LVR wurde die Gesellschaft auf den neuen Namen geändert.

Bilanz	
in EUR	2021
Aktiva	
I. Sachanlagen	9.535,00
A. Anlagevermögen	9.535,00
I. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände	6.396,83
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	7.230.011,18
B. Umlaufvermögen	7.236.408,01
C. Rechnungsabgrenzungsposten	357,00
Summe Aktiva	7.246.300,01
Passiva	
I. Gezeichnetes Kapital	100.000,00
II. Rücklagen	7.900.300,09
III. Jahresergebnis und ggfls. Vorrträge	-781.779,95
A. Eigenkapital	7.218.520,14
B. Rückstellungen	12.000,95
C. Verbindlichkeiten	15.778,92
Summe Passiva	7.246.300,01

Gewinn- und Verlustrechnung	
in EUR	2021
1. Betriebliche Erträge	17.500,00
2. Sonstige Erträge	1.300,43
3. Materialaufwand	27.451,95
4. Personalaufwand	324.581,54
5. Abschreibungen	3.606,96
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	260.313,08
7. Jahresüberschuss / -fehlbetrag	-569.701,15

Aus dem Lagebericht 2021 der Geschäftsführung

Die Digitalisierung beeinflusst bereits heute das Gesundheitswesen in entscheidender Weise. Es ist davon auszugehen, dass sich dieser Transformationsprozess auch in Zukunft weiter vollziehen wird. Somit werden die Entwicklung sowie der Einsatz digitaler Angebote im Gesundheitswesen auch in Zukunft weiter ausgebaut und forciert werden. Auf gesetzgeberischer Ebene lassen sich eine Vielzahl an Initiativen feststellen, die die Tätigkeit der Gesellschaft beeinflussen. Mit dem Digitale-Versorgung-Gesetz (DVG) hat der Gesetzgeber eine Grundlage geschaffen, mit der sog. digitale Gesundheitsanwendungen gemäß § 33a SGB IV in der Regelversorgung verordnet werden können. Es ist zu erwarten, dass sich die digitalen Gesundheitsanwendungen im Jahr 2022 fortwährend weiterentwickeln werden.

Das Digitale-Versorgung-und-Pflege-Modernisierungs-Gesetz (DVGPMG) wird dazu führen, dass es sog. digitale Pflegeanwendungen geben wird, die Patient:innen nutzen können. Ein eindeutiger Impuls des

Gesetzgebers zur Verbesserung der Digitalisierung in den Krankenhäusern lässt sich mit der Veröffentlichung des Krankenhauszukunftsgesetzes (KHZG) feststellen. Der Digitalisierungsgrad eines Krankenhauses soll mithilfe des Fördermittelfonds systematisch und anhand definierter Kriterien (sog. Muss-Kriterien pro Fördertatbestand) gefördert werden. Für die Krankenhäuser ist die Umsetzung bestimmter Fördertatbestände verpflichtend, da im Falle der Nichterfüllung ab dem 01.01.2025 Sanktionen drohen können. In diesem Zusammenhang beeinflussen zudem die Ziele und digitalen Dienste der gematik GmbH, die die Gesamtverantwortung für die Telematikinfrastruktur trägt, die Tätigkeiten der Gesellschaft. Es ist zu erwarten, dass sich die Entwicklung und Implementierung digitaler Angebote auch weiterhin im Spannungsfeld zwischen Nutzerorientierung und fachlichen Anforderungen vollziehen werden. Insbesondere das Kriterium der Interoperabilität ist hierbei von entscheidender Bedeutung, welches auch im KHZG als zentrale Anforderung genannt wird. Neben diesen Entwicklungen lässt sich beobachten, dass der Gesundheitsmarkt weiterhin von neuen Marktteilnehmern beeinflusst wird, die sich entweder im Start-Up-Bereich bewegen und innovative Lösungen für den Gesundheitsmarkt entwickeln bzw. implementieren oder auch Anbieter aus dem europäischen oder US-amerikanischen Raum sind, die entsprechend geographisch weitreichendere Lösungen anbieten.

Ein Fokus der Gesellschaft lag im Jahr 2021 auf dem Ausschreibungsprozess einer digitalen Daten- und Kommunikationsplattform für den psychiatrischen, psychotherapeutischen und psychosomatischen Bereich. Das dem Vergabeprozess zu Grunde liegende Konzept wurde insbesondere unter Berücksichtigung der Anforderung aus dem KHZG erarbeitet. Mit Zuschlagserteilung wurden die Entwicklungsarbeiten unter Wahrung aller erforderlichen gesetzlichen Fristen aufgenommen. Da die Entwicklung der Plattform mit der Konkretisierung des Geschäftsmodells einhergeht, konnten im Jahr 2021 noch keine Erlöse erzielt werden. Das Geschäftsjahr endete mit einem Jahresfehlbetrag von 569.701 EUR.

Finanz- und Leistungsbeziehungen

2021 ist das Ergebnis der Gemeinnützigen Gesellschaft für digitale Gesundheit GDG mbH planmäßig negativ - bedingt durch die Aufbauphase der Gesellschaft und der digitalen Daten- und Kommunikationsplattform. Das Eigenkapital wird im Wesentlichen aus Einzahlungen der Gesellschafter generiert. Das Vermögen der Gesellschaft besteht vor allem aus liquiden Mitteln. Für das Jahr 2022 wird damit gerechnet, dass die Entwicklungsarbeiten weiter voranschreiten und die digitale Daten- und Kommunikationsplattform sukzessive in den Einrichtungen der beteiligten Gesellschafter pilotiert und anschließend ausgerollt werden kann. Parallel dazu wird das Geschäfts- und somit auch das Erlösmodell der Gesellschaft weiter konkretisiert.

4.7.3. PTV Psychosozialer Trägerverbund, Dortmund GmbH, Dortmund

Grundlagen

Adresse	Marsbruchstraße 147, 44287 Dortmund
Anschrift	Marsbruchstraße 147, 44287 Dortmund
Telefon	0231 – 44 22 77 - 0
Telefax	0231 – 44 22 77 - 30
E-Mail	ptv@ptv-dortmund.de
Internet	www.ptv-dortmund.de
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Stammkapital	25.000,00 EUR
Anteil LWL	6.300,00 EUR (25,2 %)
Handelsregister	Amtsgericht Dortmund HRB 21012
Gründungsjahr	2007
LWL-Beteiligung seit	2007

Gegenstand des Unternehmens

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Unterstützung hilfsbedürftiger Personen durch ambulante Hilfs- und Betreuungsleistungen (einschl. ambulanter Pflege sowie ambulanter Leistungen nach dem Heil- und Hilfsmittelverzeichnis).

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Zweck der Gesellschaft ist die Unterstützung hilfsbedürftiger Personen durch ambulante Hilfs- und Betreuungsleistungen entsprechend der Vorschriften des SGB V, SGB XI, SGB XII.

Organe

Geschäftsführung:

Ingo Zimmermann

Gesellschafterversammlung:

Prof. Dr. Jens Bothe *	Ilona Konsorski (seit 10.12.2021) *
Dr. Dirk Hauptvogel	Hans Schröder
Thomas Knüpffer (26.02.2021 – 09.12.2021) *	Werner Schulte (bis 25.02.2021) *

Der Gesellschaftsvertrag verpflichtet nicht zur Wahl des / der Vorsitzenden der Gesellschafterversammlung und der Stellvertretung. Daher wurde auf die Wahl verzichtet.

Frauenanteil: 25 %

* Vertreter:in des LWL

Gesellschafter		
Nr. Gesellschafter	Anteil in EUR	Anteil in %
1. Psychosozialer Trägerverein e.V., Dortmund	18.700,00	74,8
2. Landschaftsverband Westfalen-Lippe, Münster	6.300,00	25,2
Gesellschaftskapital	25.000,00	100,0

Die Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2021 lagen zum Redaktionsschluss des Beteiligungsberichtes noch nicht final testiert vor. Daher sind die folgenden Zahlen 2021 vorläufig.

Bilanz			
in EUR	2019	2020	2021
Aktiva			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	94.732,00	69.771,00	64.130,22
II. Sachanlagen	1.340.449,28	1.468.865,69	2.195.175,57
III. Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00
A. Anlagevermögen	1.435.181,28	1.538.636,69	2.259.305,79
I. Vorräte	0,00	0,00	0,00
II. Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	1.055.707,93	1.326.026,93	1.403.222,31
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	4.870.531,19	4.781.155,61	4.950.953,33
B. Umlaufvermögen	5.926.239,12	6.107.182,54	6.354.175,64
C. Rechnungsabgrenzungsposten	8.652,46	31.801,07	6.514,78
Summe Aktiva	7.370.072,86	7.677.620,30	8.619.996,21
Passiva			
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00	25.000,00
II. Rücklagen	0,00	0,00	0,00
III. Jahresergebnis und ggf. Vorträge	6.037.543,89	6.310.901,28	7.113.835,15
A. Eigenkapital	6.062.543,89	6.335.901,28	7.138.835,15
B. Sonderposten	53.389,58	38.717,58	24.045,58
C. Rückstellungen	259.158,27	261.945,00	528.908,00
D. Verbindlichkeiten	994.903,53	1.040.978,84	921.804,25
E. Rechnungsabgrenzungsposten	77,59	77,60	77,61
Summe Passiva	7.370.072,86	7.677.620,30	8.619.996,21

Gewinn- und Verlustrechnung			
in EUR	2019	2020	2021
1. Betriebliche Erträge	9.493.124,45	9.993.157,65	11.175.078,91
2. Sonstige Erträge	313.031,68	292.934,51	294.169,45
3. Materialaufwand	292.170,22	247.162,12	329.703,32
4. Personalaufwand	7.118.018,65	7.715.584,46	8.897.759,88
5. Abschreibungen	346.702,51	324.050,12	335.828,82
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.369.546,22	1.717.480,76	1.101.786,47
7. Finanzergebnis	-1.421,00	-1.270,00	-1.236,00
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, Jahresüberschuss / -fehlbetrag	678.297,53	280.544,70	802.933,87

Kennzahlen			
	2019	2020	2021
Anzahl der Klienten Betreutes Wohnen (Stichtag: 31.12.)	886	948	1.009
Leistungen der Eingliederungshilfe SGB XII (Stunden)	109.840	114.822	125.708
Leistungen der Pflege SGB XI (Anzahl)	23.790	15.781	16.372
Leistungen der Krankenpflege SGB V (Anzahl)	46.783	32.112	29.578
Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe SGB VIII (Std.)	15.630	16.119	12.319
Anzahl Vollkräfte Jahresdurchschnitt	143,52	150,78	166,95

Aus dem Lagebericht 2020 der Geschäftsführung

Der Lagebericht 2021 lag zum Redaktionsschluss des Beteiligungsberichtes noch nicht vor. Daher sind im Folgenden nur Auszüge aus dem Lagebericht des Vorjahres aufgeführt.

Die PTV GmbH hat im Geschäftsjahr 2020 eine gute Krisenfestigkeit bewiesen. So gelang es, die gute Marktpositionierung und Attraktivität des vernetzten Leistungsangebotes zu erhalten. Dies ermöglichte einen weiterhin positiven Geschäftsverlauf. Zum 31.12.2020 nahmen rund 1.270 Menschen Leistungen der Gesellschaft in Anspruch. In ca. 17 % der Fälle kam es dabei zu Doppel- oder Mehrfachnutzungen von unterschiedlichen Angebotsbereichen der PTV GmbH.

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2020 mit einem Jahresergebnis von 281 TEUR. Zu berücksichtigen ist, dass in dem Jahr ein Zuschuss für gemeinnützige Zwecke in Höhe von 680 TEUR an den Gesellschafter PTV e. V. geflossen ist, der sich mindernd auf das Jahresergebnis auswirkt. Ebenso wurde als Sondereffekt im Personalaufwand eine Corona-Sonderprämie mit einem Gesamtvolumen von 178 TEUR an die Beschäftigten ausgeschüttet.

Im Jahr 2020 wurden durchschnittlich 205 Mitarbeiter:innen beschäftigt, zum 31.12.2020 waren es 213 Mitarbeiter:innen. Das ambulant betreute Wohnen stellte dabei mit 127 Beschäftigten die größte Gruppe dar. In den neuen Mutter-Vater-Kind Trainingswohnungen gab es 12 Beschäftigte am 31.12.2020.

Die Geschäftsführung geht insgesamt von einer weiterhin positiven Entwicklung der Gesellschaft aus. Die COVID-19-Pandemie hat vorübergehend für signifikante Einschränkungen in der Versorgung der Klient:innen und zu Nachfrageeinbrüchen geführt. Die Leistungserbringung bewegt sich aktuell in den meisten Leistungsbereichen in etwa auf dem Niveau, das vor der Pandemie möglich war. Somit geht die Geschäftsführung davon aus, dass nach vollständiger Bewältigung der Pandemie der erfolgreiche Weg fortgesetzt werden kann. Die PTV GmbH ist mit ihrer Angebotspalette, Personalstruktur, Qualität in der Leistungsabgabe und Veränderungsbereitschaft gut für die Zukunft positioniert.

Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die Finanzierung der PTV Psychosozialer Trägerverbund, Dortmund GmbH erfolgt im Wesentlichen durch Vergütungen für ambulante Hilfs- und Betreuungsleistungen, welche durch den überörtlichen Sozialhilfeträger (LWL) und durch die Kranken- und Pflegekassen gezahlt werden. Mit dem LWL wurde für den Bereich des ambulant betreuten Wohnens eine Leistungs- und Prüfungsvereinbarung geschlossen. Mit den Kranken- und Pflegekassen besteht eine Vertragsvereinbarung auf der Grundlage des Landesrahmenvertrags. Mit der Stadt Dortmund besteht eine Kostenvereinbarung für den Bereich ambulante Erziehungshilfen.

Der LWL-Wohnverbund Dortmund mietet Räumlichkeiten der PTV Psychosozialer Trägerverbund, Dortmund GmbH und betreibt dort eine Tagesstätte.

4.7.4. Verband Klinikum der Ruhr-Universität Bochum GbR, Bochum

Grundlagen

Adresse	c/o St. Josef- und St. Elisabeth-Hospital gGmbH, Gudrunstraße 56, 44791 Bochum
Anschrift	c/o St. Josef- und St. Elisabeth-Hospital gGmbH, Gudrunstraße 56, 44791 Bochum
Rechtsform	Gesellschaft bürgerlichen Rechts
Stimmanteil LWL	12,5 %
Gründungsjahr	2018
LWL-Beteiligung seit	2018

Gegenstand des Unternehmens

Der Gegenstand der Gesellschaft ist es, die Interessen der Gesellschafterkliniken als Universitätskliniken der Ruhr-Universität Bochum gemeinschaftlich nach außen zu vertreten sowie Strukturen und Organisation der Gesellschafterkliniken sowohl untereinander als auch in der Kooperation bzw. Integration mit anderen Universitäten abzustimmen.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Zweck der Gesellschaft ist es, die Zusammenarbeit zwischen den Gesellschafterkliniken und mit der medizinischen Fakultät der Ruhr-Universität Bochum zu fördern und abzustimmen.

Organe

Vorstand:

Kaufmännischer Vorstand:	Dr. Tina Groll
Stellv. kaufmännischer Vorstand:	Simone Lauer
Ärztlicher Vorstand:	Prof. Dr. Kirsten Schmieder
Stellv. ärztlicher Vorstand:	Prof. Dr. Christoph Hanefeld

Gesellschafterversammlung:

Vorsitzende:	Ingrid Fischbach
Stellv. Vorsitzende:	Dr. Karin Overlack
Vertreter des LWL:	Prof. Dr. Meinolf Noeker Heinz Augustin

Die weiteren acht Gesellschafter können ebenfalls jeweils zwei Vertreter:innen in die Gesellschafterversammlung entsenden, wobei häufig Wechsel der Vertreter:innen stattfinden.

Gesellschafter		
Nr. Gesellschafter	Stimmanteil	Anteil in %
1. Berufsgenossenschaftliches Universitätsklinikum Bergmannsheil GmbH, Bochum	1	12,5
2. Universitätsklinikum Knappschaftskrankenhaus Bochum gGmbH, Bochum	1	12,5
3. St. Elisabeth Gruppe GmbH Katholische Kliniken Rhein-Ruhr, Herne	1	12,5
4. St. Josef- und St. Elisabeth-Hospital gGmbH, Bochum	1	12,5
5. Landschaftsverband Westfalen-Lippe, Münster mit dem LWL-Universitätsklinikum Bochum und der LWL-Universitätsklinik Hamm	1	12,5
6. Krankenhausbetriebsgesellschaft Bad Oeynhausen mbH, Bad Oeynhausen	1	12,5
7. Klinikum Herford AöR, Herford	1	12,5
8. Mühlenkreiskliniken AöR, Minden	0,5	6,25
9. Auguste-Viktoria-Klinik Bad Oeynhausen GmbH, Bad Oeynhausen	0,5	6,25
Gesamt	8,0	100,0

Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die Gesellschaft führt keine Handelsbücher, generiert keine Umsätze, die zu einer handels- oder steuerrechtlichen Buchführungspflicht führen würden, und erstellt auch keinen handelsrechtlichen Jahresabschluss. Sie ist eine reine Interessenvertretungsgesellschaft und kann keinen Einfluss auf die strategischen bzw. operativen Geschäfte der Gesellschafter nehmen. Sie beschäftigt auch kein eigenes Personal und betreibt keine Geschäftsstelle.

4.7.5. Westfälische Werkstätten GmbH – Gemeinnützige Werkstatt für behinderte Menschen, Lippstadt-Benninghausen

Grundlagen

Adresse	Allee 7, 59556 Lippstadt-Benninghausen
Anschrift	Allee 7, 59556 Lippstadt-Benninghausen
Telefon	02945 981-05
Telefax	02945 981-5905
E-Mail	info@westfaelische-werkstaetten.de
Internet	www.westfaelische-werkstaetten.de
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Stammkapital	25.750,00 EUR
Anteil LWL	13.390,00 EUR (52,0 %)
Handelsregister	Amtsgericht Paderborn HRB 5915
Gründungsjahr	1998
LWL-Beteiligung seit	1998

Gegenstand des Unternehmens

Gesellschaftszweck ist der Betrieb einer Werkstatt für behinderte Menschen und deren wirksame Teilhabe am Arbeitsleben sowie deren Eingliederung in das Arbeitsleben im Sinne des § 219 SGB IX in Verbindung mit der Werkstättenverordnung. Im Rahmen der Erfüllung dieser Aufgaben sowie unter Beachtung des mit der Zuteilung eines Einzugsgebietes verbundenen Versorgungsauftrages ist die Gesellschaft verpflichtet, den anspruchsberechtigten Personen – insbesondere den Bewohnern des LWL-Wohnverbundes in Lippstadt – bevorzugt Arbeitsplätze anzubieten.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Zweck der Gesellschaft wird durch verschiedene Maßnahmen zur Teilhabe am Arbeitsleben für Menschen mit einer Behinderung – entsprechend den Vorschriften des SGB II, SGB IX, SGB XII sowie der Werkstättenverordnung und Mitwirkungsverordnung – erreicht. Dies betrifft insbesondere die berufliche Bildung sowie die Beschäftigung in den Betriebsbereichen „Garten- und Parkpflege“, „Floristik“ und „Industrielle Produktion“.

Organe

Geschäftsführung:

Martin Dittmer	Friedhelm Otto (Einzelprokura)
----------------	--------------------------------

Gesellschafterausschuss:

Michael Hüsten	Ottmar Köck (Vorsitzender) *
Wolfgang Kißler (stellv. Vorsitzender)	David Schubert *
Thomas Knüpffer *	

Frauenanteil: 0 %	* Vertreter des LWL
-------------------	---------------------

Organe

Gesellschafterversammlung:

Prof. Dr. Meinolf Noeker (Vorsitzender) *

Dr. Nadine Reitsch (stellv. Vorsitzende)

Frauenanteil: 50 %

* Vertreter des LWL

Gesellschafter		
Nr. Gesellschafter	Anteil in EUR	Anteil in %
1. Landschaftsverband Westfalen-Lippe	13.390,00	52,0
2. Lebenshilfe für Behinderte Lippstadt e.V., Lippstadt	12.360,00	48,0
Gesellschaftskapital	25.750,00	100,0

Bilanz			
in EUR	2019	2020	2021
Aktiva			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	4,00	917,00	460,00
II. Sachanlagen	1.957.068,48	1.803.420,00	1.735.091,08
III. Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00
A. Anlagevermögen	1.957.072,48	1.804.337,00	1.735.551,08
I. Vorräte	26.294,00	22.169,00	25.456,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	380.193,34	267.863,26	381.237,36
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	557.418,03	797.440,59	719.742,28
B. Umlaufvermögen	963.905,37	1.087.472,85	1.126.435,64
Summe Aktiva	2.920.977,85	2.891.809,85	2.861.986,72
Passiva			
I. Gezeichnetes Kapital	25.750,00	25.750,00	25.750,00
II. Rücklagen	1.635.415,32	1.660.263,18	1.724.845,61
III. Jahresergebnis und ggfls. Vorträge	24.847,86	64.582,43	28.477,78
A. Eigenkapital	1.686.013,18	1.750.595,61	1.779.073,39
B. Sonderposten	942.117,00	886.687,00	831.257,00
C. Rückstellungen	91.363,00	95.872,00	59.099,00
D. Verbindlichkeiten	201.484,67	158.655,24	192.557,33
Summe Passiva	2.920.977,85	2.891.809,85	2.861.986,72

Gewinn- und Verlustrechnung			
in EUR	2019	2020	2021
1. Umsatzerlöse	3.226.364,05	2.988.046,85	3.076.538,12
2. Aktivierte Eigenleistungen und Bestands-veränderungen	814,00	-3.642,44	2.046,00
3. Sonstige betriebliche Erträge	953.054,83	1.018.826,85	1.179.167,04
4. Materialaufwand	156.110,58	100.737,30	147.131,04
5. Personalaufwand	3.205.979,39	3.131.006,87	3.281.641,45
6. Abschreibungen	251.135,13	236.688,97	267.513,17
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	591.444,54	521.033,57	583.279,82
8. Erträge aufgelöster Sonderposten	55.430,00	55.430,00	55.430,00
9. Finanzergebnis	-1.359,10	1.115,49	866,97
10. Ergebnis der gew. Geschäftstätigkeit	29.634,14	68.079,06	32.748,71
11. Steuern	4.786,28	3.496,63	4.270,93
12. Jahresüberschuss	24.847,86	64.582,43	28.477,78

Kennzahlen			
	2019	2020	2021
Anerkannte Platzzahl	120	120	120
Jahresdurchschnittsbelegung	116	116	116
Auslastungsgrad in %	96,67	96,67	96,67
Beschäftigte			
Durchschnittlich festangestellte Beschäftigte	41,2	41,1	42,7

Aus dem Lagebericht 2021 der Geschäftsführung

Trotz der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie konnte im Jahr 2021 erneut ein positives Jahresergebnis i. H. v. 28 TEUR (Vorjahr 65 TEUR) erzielt werden. Umsatzrückgänge waren v. a. im Bereich des Blumenverkaufs in der Floristik zu verzeichnen. Auch der Bereich der Garten- und Parkpflege hatte bedingt durch die Pandemie niedrigere Wirkungsgrade bei der Durchführung der Arbeiten zu verzeichnen. Ein Rückgang der Umsatzerlöse dieses Bereiches wurde nur durch den starken Winterdiensteinsatz verhindert. Den betrieblichen Erträgen i. H. v. 4.199 TEUR (Vorjahr: 3.999 TEUR) stehen betriebliche Aufwendungen von 4.228 TEUR (Vorjahr: 3.938 TEUR) gegenüber. Die hieraus resultierende Differenz, die Zinsaufwendungen i. H. v. 1 TEUR (Vorjahr: 1 TEUR) und das neutrale Ergebnis von 58 TEUR (Vorjahr: 5 TEUR) führten zum Jahresergebnis von 28 TEUR.

Die Werkstatteerlöse stiegen nach dem durch Corona schließungsbedingten Rückgang des Vorjahres um 159 TEUR an. Die Materialaufwendungen sind dementsprechend um 46 TEUR gestiegen. Der Haupteinflussfaktor für das Ergebnis der Gesellschaft sind die Tagessatzerlöse, die um 74 TEUR (Vorjahr 39 TEUR) gesunken sind. Die Erlöse im Eingangs- und Berufsbildungsbereich stiegen im Wesentlichen durch Aufnahmen im Bereich des Autismus um etwa 15 TEUR. Hingegen sanken die Tagessatzerlöse im Arbeitsbereich um 82 TEUR (Vorjahr 98 TEUR). Diese Absenkung ist im Wesentlichen zurückzuführen auf eine reduzierte Belegung bzw. Abbrüche aufgrund der Corona-Pandemie. Die Umsatzerlöse aus der geleisteten

Arbeit sind um 159 TEUR gestiegen, haben aber das Niveau von vor der Pandemie noch nicht wieder erreicht. Im Bereich der Personalkosten sind Steigerungen von 150 TEUR zu verzeichnen, die durch eine Regelerhöhung von ca. 1,5 % zum 01.04.2021 sowie eine 5-monatige Doppelbesetzung der kaufmännischen Leitung begründet sind. Zudem lagen keine Kostenreduzierungen durch Kurzarbeit mehr wie im Vorjahr vor.

Insgesamt konnte das im Jahr 2021 verfolgte Ziel eines positiven Jahresergebnisses mit 28 TEUR erneut erreicht werden. Es ist im Wesentlichen auf das neutrale Ergebnis von 58 TEUR zurückzuführen. Die gesamten planmäßigen Abschreibungen lagen bei 268 TEUR (Vorjahr: 237 TEUR).

Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgt im Wesentlichen durch Betreuungssätze für den Berufsbildungsbereich sowie den Arbeitsbereich. Diesbezüglich bestehen Rahmenverträge mit den Leistungsträgern, wie u. a. mit dem Landschaftsverband Westfalen-Lippe, dem Landschaftsverband Rheinland, den Kreisen, den Rentenversicherungsträgern und der Bundesagentur für Arbeit. Des Weiteren ist der LWL Erbbaugeber. Die Gesellschaft ist Mitglied im Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband LV NRW e. V., Wuppertal.

4.7.6. ZAB Zentrale Akademie für Berufe im Gesundheitswesen GmbH, Gütersloh

Grundlagen

Adresse	Hermann-Simon-Straße 7, 33334 Gütersloh
Anschrift	Hermann-Simon-Straße 7, 33334 Gütersloh
Telefon	05241 70823-0
Telefax	05241 70823-50
E-Mail	info@zab-gesundheitsberufe.de
Internet	www.zab-gesundheitsberufe.de
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Stammkapital	100.000,00 EUR
Anteil LWL	31.600,00 EUR (31,6 %)
Handelsregister	Amtsgericht Gütersloh HRB 3955
Gründungsjahr	2000
LWL-Beteiligung seit	2000

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb einer Bildungsstätte in dem Bereich der Aus-, Fort- und Weiterbildung für Berufe im Gesundheitswesen. Die Ausbildung wird u. a. in der Gesundheits- und Krankenpflege, der Gesundheits- und Krankenpflegeassistenz im Rahmen der für die Gesellschaft im Krankenhausplan ausgewiesenen bzw. von der Bezirksregierung genehmigten Ausbildungsplätze, einer Schule für Operationstechnische Assistenten (OTA) sowie in weiteren Berufen des Gesundheitswesens, die nicht im dualen Bildungssystem angesiedelt sind, betrieben. Die Ausbildungsstätte bietet für ihre Gesellschafter bedarfsgerechte Maßnahmen der Fort- und Weiterbildung an.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft erfüllt insbesondere mit dem Betrieb der Krankenpflege- und Krankenpflegehilfeschule und der Ausbildungsstätte für Operationstechnische Assistenten öffentliche Zwecke im Bereich Krankenhäuser und Gesundheitswesen.

Organe

Geschäftsführung:

Andreas Winter

Gesellschafterversammlung:

Michael Ackermann

Dr. Stephan Pantenburg (stellv. Vorsitzender)

Maud Beste (Vorsitzende)

Timo Siebert

Prof. Dr. Meinolf Noeker *

Frauenanteil: 20 %

* Entsendung durch LWL

Gesellschafter		
Nr. Gesellschafter	Anteil in EUR	Anteil in %
1. Landschaftsverband Westfalen-Lippe	31.600,00	31,6
2. Klinikum Bielefeld gGmbH	29.500,00	29,5
3. Klinikum Gütersloh gGmbH	27.600,00	27,6
4. St. Elisabeth Hospital GmbH	11.300,00	11,3
Gesellschaftskapital	100.000,00	100,0

Bilanz			
in EUR	2019	2020	2021
Aktiva			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	32.385,00	20.426,00	36.161,00
II. Sachanlagen	131.924,00	253.829,44	272.004,00
III. Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00
A. Anlagevermögen	164.309,00	274.255,44	308.165,00
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	224.351,46	158.256,50	103.352,15
II. Wertpapiere	217.710,26	217.710,26	227.011,42
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.662.382,77	1.863.400,33	1.465.363,12
B. Umlaufvermögen	2.104.444,49	2.239.367,09	1.795.726,69
C. Rechnungsabgrenzungsposten	18.119,10	3.496,96	14.905,12
Summe Aktiva	2.286.872,59	2.517.119,49	2.118.796,81
Passiva			
I. Gezeichnetes Kapital	100.000,00	100.000,00	100.000,00
II. Rücklagen	448.486,58	448.486,58	448.486,58
III. Jahresergebnis und ggfls. Vorrträge	60.229,39	498.486,70	341.120,59
A. Eigenkapital	608.715,97	1.046.973,28	889.607,17
B. Rückstellungen	680.884,06	614.475,60	270.331,32
C. Verbindlichkeiten	893.082,30	667.973,07	749.992,01
D. Rechnungsabgrenzungsposten	104.190,26	187.697,54	208.866,31
Summe Passiva	2.286.872,59	2.517.119,49	2.118.796,81

Gewinn- und Verlustrechnung			
in EUR	2019	2020	2021
1. Umsatzerlöse	12.154.220,41	11.123.211,98	7.831.343,10
2. Sonstige betriebliche Erträge	105.608,99	137.334,15	493.628,30
3. Materialaufwand	326.922,07	240.680,91	266.415,80
4. Personalaufwand	10.166.997,34	9.294.020,26	6.911.243,58
5. Abschreibungen, auch auf Umlaufvermögen	82.563,18	85.519,21	101.446,34
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.670.143,77	1.204.092,40	1.206.359,28
7. Finanzergebnis	2.101,96	2.101,96	3.205,49
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	15.305,00	438.335,31	-157.288,11
9. Steuern	78,00	78,00	78,00
10. Jahresüberschuss / -fehlbetrag	15.227,00	438.257,31	-157.366,11

Kennzahlen			
	2019	2020	2021
Anerkannte Ausbildungsplätze	392	333	202
Besetzte Ausbildungsplätze (31.12.)	364	307	186
Durchschnittlich Beschäftigte	32,0	31,0	31,3

Aus dem Lagebericht 2021 der Geschäftsführung

Das Geschäftsjahr 2021 schließt mit einem Jahresfehlbetrag i. H. v. 157 TEUR. Dieses Ergebnis wurde durch die Zuwendungen der Gesellschafter und Kooperationspartner i. H. v. insgesamt 6.050 TEUR (Vorjahr: 10.202 TEUR) maßgeblich beeinflusst. Die Erstattungen der Gesellschafter basieren auf den im Wirtschaftsplan 2021 kalkulierten Kosten der Aus- und Weiterbildungsstätten und der Personalkosten der Auszubildenden. Aus dem Ausgleichsfonds für die Pflegeberufsausbildung gingen Ausgleichszuweisungen i. H. v. 1.038 TEUR ein. Es wurden Erlöse aus Schulungsmaßnahmen i. H. v. 566 TEUR erwirtschaftet, im Vorjahr waren es 420 TEUR. Die Aufwandsseite war geprägt von Personalaufwendungen i. H. v. 6.911 TEUR (Vorjahr: 9.294 TEUR) und Sachaufwendungen von 1.394 TEUR (Vorjahr: 1.413 TEUR).

Das Jahr 2021 war für die ZAB GmbH in den Arbeits- und Bildungsprozessen auch weiterhin durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie geprägt. In vielerlei Hinsicht waren kurzfristige Anpassungen der Strukturen erforderlich, die insgesamt gut umgesetzt werden konnten. Dazu zählen die stetige Überarbeitung der Infektionsschutzordnung entsprechend der gesetzlichen Vorgaben aus den Corona-Schutzverordnungen, den Arbeitsschutzverordnungen und weiteren Vorgaben, die Flexibilisierung der Arbeitszeiten und Arbeitsorte inkl. der Festigung von Möglichkeiten des mobilen Arbeitens und der weitere Ausbau der digitalen Möglichkeiten zur Gewährleistung von qualitativ hochwertigen Bildungsveranstaltungen in Präsenz, Distanz oder hybrider Form. Insgesamt ist festzuhalten, dass die Corona-Pandemie zu einer erhöhten Belastung des hauptamtlich angestellten Personals geführt hat, die Herausforderungen aber dennoch so bewältigt werden konnten, dass der Bildungsauftrag in allen Bereichen qualitativ hochwertig erfüllt wurde.

Infolge des im Jahr 2022 anstehenden Gesellschafteraustritts der Klinikum Bielefeld gGmbH sind die frei werdenden Gesellschafteranteile von 29.500 EUR neu zu verteilen. Laut Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 29.09.2021 soll die Verteilung wie folgt vorgenommen werden: Landschaftsverband Westfalen-Lippe: unverändert 31.600 EUR, Klinikum Gütersloh gGmbH: unverändert 27.600 EUR, St. Elisabeth

Hospital GmbH: Erhöhung von 11.300 EUR auf 27.600 EUR, ZAB GmbH (ohne Stimmrecht): neu 13.200 EUR. Die erforderlichen Mehrheiten für Beschlussfassungen haben dann die Bezugsgröße von 86.800 EUR mit 100 %. Die Umsetzung der Neuverteilung ist anwaltlich und notariell beauftragt und wird voraussichtlich im ersten Quartal 2022 vollzogen. Verhandlungen mit neuen Gesellschafter-Interessenten, dem Evangelischen Johanneswerk Bielefeld und dem Josephs-Hospital Warendorf, haben noch nicht zu abschließenden Ergebnissen geführt.

Die Erhöhung der Ausbildungsplätze seitens der Gesellschafter sowie die Schaffung von Ausbildungsverbänden sind ein wesentlicher Bestandteil der stabilen Entwicklung der Sparte Ausbildung an der ZAB GmbH. Die strukturelle Neuausrichtung der Ausbildung bringt gute Chancen für eine gesteigerte Auslastung und wirtschaftliche Ausgeglichenheit. Die Fort- und Weiterbildung hat im Jahr 2021 trotz der schwierigen Situation ein gutes Ergebnis erzielt, sodass die Umstrukturierung und Neuausrichtung im Jahr 2022 und folgend optimistische Erwartungen zulässt. Die Raumnutzung durch Vermietungen wird weiterhin durch den Verlauf der Pandemie mitbestimmt sein. Für das Jahr 2022 wird ein ausgeglichenes Ergebnis erwartet.

Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die Finanzierung der ZAB GmbH erfolgt im Wesentlichen durch Zuwendungen des LWL-Klinikums Gütersloh, des städtischen Klinikums Gütersloh, des St. Elisabeth Hospitals Gütersloh sowie im Rahmen der OTA-Kurse.

Der im Jahr 2022 anstehende Austritt des Gesellschafters Klinikum Bielefeld gGmbH führt zu der o. g. Neuverteilung der Gesellschafteranteile. Der Gesellschaftsvertrag wird angepasst, dem Gesellschaftszweck wird neben den bestehenden Aufgaben der Aus-, Fort- und Weiterbildung der Auftrag zur Qualifizierung ausländischer Fachkräfte im Gesundheitswesen hinzugefügt. Hierzu wird die ZAB GmbH somit künftig für die Gesellschafter geeignete Qualifizierungsmaßnahmen anbieten. Die strukturellen Voraussetzungen und Bildungsgrundlagen werden im Jahr 2022 geschaffen.

4.8. Soziales

4.8.1. LWL-Sozialstiftung gemeinnützige GmbH, Münster

Grundlagen

Adresse	An den Speichern 6, 48157 Münster
Anschrift	An den Speichern 6, 48157 Münster
Telefon	0251 4133-0
Telefax	0251 4133-119
E-Mail	info@wlv-gmbh.de
Internet	www.lwl-sozialstiftung.de
Rechtsform	gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Gezeichnetes Kapital	25.000,00 EUR
Anteil LWL	25.000,00 EUR (100,0 %; mittelbar über WLW)
Handelsregister	Amtsgericht Münster, HRB 18330
Gründungsjahr	2020

Gegenstand des Unternehmens

Gesellschaftszweck sind die selbstlose Unterstützung von Personen, die in Folge ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustandes auf die Hilfe anderer angewiesen sind, die Förderung der Erziehung und Bildung von Menschen mit Behinderung, die Förderung des Wohlfahrtswesens, die Förderung der Jugendhilfe, Förderungen in den Bereichen des öffentlichen Gesundheitswesens und der öffentlichen Gesundheitspflege vornehmlich auf dem Gebiet der psychiatrischen Erkrankungen sowie die Förderung von Wissenschaft und Forschung. Zur Verwirklichung dieses Zweckes ist Gegenstand des Unternehmens die Beschaffung von Mitteln für andere steuerbegünstigte Körperschaften oder Körperschaften des öffentlichen Rechts zur Förderung von sozialen Aufgaben, von Aufgaben der Jugendhilfe und von Gesundheitsangelegenheiten, die nicht zu den Pflichtaufgaben des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe gehören, jedoch in dessen Wirkungskreis fallen.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft verwirklicht den Gesellschaftszweck durch die Beschaffung von Mitteln für andere steuerbegünstigte Körperschaften oder Körperschaften des öffentlichen Rechts zur Förderung von sozialen Aufgaben, von Aufgaben der Jugendhilfe und von Gesundheitsangelegenheiten, die nicht zu den Pflichtaufgaben des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe gehören, jedoch in dessen Wirkungskreis fallen.

Die Gemeinnützigkeit ist für das Jahr 2021 anerkannt. Die Gesellschaft hat ihren Geschäftsbetrieb im Jahr 2021 vollumfänglich aktiv aufgenommen.

Organe

Geschäftsführung:

Bianca Rodekohr

Bodo Strototte

Organe

Aufsichtsrat:

Dr. Heinz Börger (bis 25.02.2021)	Matthias Münning
Hans-Joerg Deichholz (stellv. Vorsitzender bis 25.02.2021, Vorsitzender seit 26.02.2021)	Stephanie Pohl (seit 26.02.2021)
Karen Haltaufderheide (stellv. Vorsitzende seit 26.02.2021)	Brigitte Puschadel (bis 25.02.2021)
Wolfgang Heinberg (seit 26.02.2021)	Michael Schlembach (seit 26.02.2021)
Rolf Kohn	Gerhard Stauff (bis 25.02.2021)
Sascha-Alexander Kudella	Holm Sternbacher (Vorsitzender und Mitglied bis 25.02.2021)
Marion Lendermann (seit 26.02.2021)	Wilhelm Strüwer (bis 25.02.2021)
Matthias Löb	Birgit Westers (bis 25.02.2021)
Barbara Lützenbürger (seit 26.02.2021)	Harald Wölter (seit 26.02.2021)
Dr. Georg Lunemann	

Alle Mitglieder wurden vom LWL entsandt.

Frauenanteil: 31 %

Gesellschafterversammlung:

Benno Hörst (bis 25.02.2021)	Wilhelm Stilkenbäumer (seit 26.02.2021)
------------------------------	---

Gesellschafter

Alleinige Gesellschafterin der LWL-Sozialstiftung gemeinnützige GmbH ist die Westfälisch-Lippische Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Münster, eine 100 %ige Tochtergesellschaft des LWL. Die Gesellschaft verfügt über keine Beteiligungen.

Im Jahr 2020 erfolgte eine Umfirmierung der RWH Verwaltungs- und Beteiligungs-GmbH zur LWL-Sozialstiftung gemeinnützige GmbH. Nach Anerkennung der Gemeinnützigkeit ab dem 01.01.2021 hat die Gesellschaft ihren Geschäftsbetrieb im Jahr 2021 vollumfänglich aufgenommen. Somit ist im Folgenden ein Vergleich mit den Zahlen der Vorjahre wenig aussagekräftig.

Der Jahresabschluss 2021 der LWL-Sozialstiftung gGmbH wurde von der Gesellschafterversammlung bis zur Beendigung der Erstellung des Beteiligungsberichtes noch nicht festgestellt.

Bilanz				
in TEUR	10/2018	10/2019	01/2020	01/2021
	- 09/2019	- 12/2019	- 12/2020	- 12/2021
Aktiva				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	5
II. Sachanlagen	0	0	0	2
A. Anlagevermögen	0	0	0	7
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0	0	0	45
II. Guthaben bei Kreditinstituten	23	22	18	838
B. Umlaufvermögen	23	22	18	883
Summe Aktiva	23	22	18	890
Passiva				
I. Gezeichnetes Kapital	25	25	25	25
II. Kapitalrücklage	1	1	1	1
III. Gewinnrücklage	0	0	0	95
IV. Bilanzgewinn/ -verlust	-4	-5	-12	649
A. Eigenkapital	22	21	14	770
B. Rückstellungen	1	1	3	2
I. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	0	0	0
II. Sonstige Verbindlichkeiten	0	0	1	118
C. Verbindlichkeiten	0	0	1	118
Summe Passiva	23	22	18	890

Gewinn- und Verlustrechnung				
in TEUR	10/2018	10/2019	01/2020	01/2021
	- 09/2019	- 12/2019	- 12/2020	- 12/2021
1. Spendeneinnahmen	0	0	0	950
2. Sonstige betriebliche Erträge	0	0	0	0
3. Satzungsmäßige Leistungen	0	0	0	-156
4. Personalaufwand	0	0	1	-21
5. Abschreibungen auf Sachanlagen	0	0	0	-2
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2	2	4	-15
7. Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit	-2	-2	-5	756
8. Verlustvortrag	-1	-3	-7	-12
9. Zuführung zur Ergebnissrücklage	0	0	0	-95
10 Bilanzgewinn/ -verlust	-3	-5	-12	649

Kennzahlen	10/2018	10/2019	01/2020	01/2021
	- 09/2019	- 12/2019	- 12/2020	- 12/2021
Beschäftigte	0	0	1	1
Eigenkapitalquote in %	92,1	88,6	78,1	86,5

Aus dem Lagebericht 2021 der Geschäftsführung

Vorbemerkung

Die Gesellschaft ist gemeinnützig im Sinne der Abgabenordnung. Gegenstand des Unternehmens ist die Beschaffung von Mitteln für andere steuerbegünstigte Körperschaften oder Körperschaften des öffentlichen Rechts zur Förderung von sozialen Aufgaben, von Aufgaben der Jugendhilfe und von Gesundheitsangelegenheiten, die nicht zu den Pflichtaufgaben des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe gehören, jedoch in dessen Wirkungskreis fallen.

Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Nach Anerkennung der Gemeinnützigkeit ab dem 01.01.2021 hat die Gesellschaft ihren Geschäftsbetrieb im Jahr 2021 vollumfänglich aufgenommen.

Für folgende Projekte wurden für das Jahr 2021 Förderungen bewilligt:

Antragsteller	Projekt	bewilligt
LWL-Dezernat Jugend und Schule, Münster	Ferienbetreuung an den LWL-Förderschulen	10.300,00 EUR
Zweiteugen e.V., Bünde	Zweiteugen	30.141,00 EUR
LWL-Klinik Gütersloh, Gütersloh	recovery college	115.200,00 EUR
		155.641,00 EUR

Neben der Organisation der allgemeinen Verwaltungsaufgaben u. a. zur Beschaffung von weiteren Mitteln und der Darstellung der Gesellschaft im Außenverhältnis bestehen die aktiven Geschäftstätigkeiten hauptsächlich in der Beratung von aktuellen und potentiellen Projektträgern und sind geprägt vom Personalaufwand sowie von laufenden Geschäftskosten.

Das Berichtsjahr schließt mit einem Jahresüberschuss von 756 TEUR, von dem 12 TEUR mit dem Verlustvortrag verrechnet werden und 95 TEUR in die Gewinnrücklagen eingestellt werden, sodass ein Bilanzgewinn in Höhe von 649 TEUR verbleibt, der im Rahmen der zeitnahen Mittelverwendung in den folgenden beiden Jahren für satzungsgemäße Zwecke verausgabt wird.

Im Hinblick auf die überschaubaren Verhältnisse der Gesellschaft und die Art der Geschäftstätigkeit ist ein formalisiertes Risikomanagementsystem nicht erforderlich.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Chancen und Risiken liegen in der Entwicklung der von der Westfälisch-Lippischen Förderungsgesellschaft mbH (WLFG) zur Verfügung gestellten Mittel, deren Höhe wiederum abhängig ist von den am Kapitalmarkt erzielbaren Renditen für Geldanlagen.

Die Geschäftsführung rechnet nicht mit Risiken, welche die Fortführung der Gesellschaft gefährden könnten.

Ausblick

Für das Jahr 2022 rechnet die Geschäftsführung mit einer Mittelzuwendung durch die WLFG in Höhe von 1.300 TEUR, die im Wesentlichen für die Förderung sozialer Projekte und zur Deckung der laufenden Kosten verwendet werden soll.

Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die Gesellschaft finanziert sich ab dem Jahr 2021 aus Fördermitteln der partnerschaftlich verbundenen Westfälisch-Lippischen Förderungsgesellschaft mbH. Im Jahr 2021 ist eine Zuwendung von 950 TEUR an die Gesellschaft geflossen.

Die Buchführung der Gesellschaft wird durch die WLV erledigt.

4.8.2. Selbstständiges Wohnen gemeinnützige GmbH, Münster

Grundlagen

Adresse	An den Speichern 6, 48157 Münster
Anschrift	An den Speichern 6, 48157 Münster
Telefon	0251 4133-0
Telefax	0251 4133-119
E-Mail	info@wlv-gmbh.de
Internet	www.sewo.lwl.org
Rechtsform	gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Gezeichnetes Kapital	60.000,00 EUR
Anteil LWL	60.000,00 EUR (100,0 %; mittelbar über WLV)
Handelsregister	Amtsgericht Münster, HRB 6491
Gründungsjahr	2017

Gegenstand des Unternehmens

Gesellschaftszweck ist die selbstlose Unterstützung von Personen, die in Folge ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustandes auf die Hilfe anderer angewiesen sind sowie die Förderung von Wissenschaft und Forschung. Zur Verwirklichung dieses Zweckes ist Gegenstand des Unternehmens die Konzeption, Errichtung und Bereitstellung von Wohnraum für neue Wohnformen für Menschen mit Behinderung im Sinne des § 53 Nr. 1 AO, insbesondere für Intensiv Ambulante Wohnkonzepte (IAW). Die Gesellschaft leistet dies vor allem durch eine technisch und wirtschaftlich optimierte sowie zukunfts- und bedarfsorientierte Planung, Errichtung und Bewirtschaftung von eigenen Wohnungen für das ambulant betreute Wohnen von Menschen mit Behinderung, die ausschließlich an Personen mit Behinderung im Sinne des § 53 Nr. 1 AO vermietet werden. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen, deren Betriebsführung übernehmen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe erwerben, errichten oder pachten.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft verwirklicht den Gesellschaftszweck durch die Konzeption, Errichtung und Bereitstellung von Wohnraum für neue Wohnformen für Menschen mit Behinderungen im Sinne des § 53 Nr. 1 AO. Hierdurch unterstützt die Gesellschaft den LWL bei der Wahrnehmung sozialer Aufgaben gemäß § 5 Abs. 1 a) der Landschaftsverbandsordnung (LVerbO).

Organe

Geschäftsführung:

Annette Schmidt

Bodo Strototte

Aufsichtsrat:

Klaus Baumann (bis 25.02.2021)

Matthias Münning (geborenes Mitglied)

Ursula Ecks (bis 25.02.2021)

Hermann Päuser (bis 25.02.2021)

Organe

Heinz Entfellner (bis 25.02.2021)	Michael Pavlicic
Karen Haltaufderheide (seit 26.02.2021)	Martina Schnell (seit 26.02.2021)
Eva Irrgang (stellv. Vorsitzende bis 25.02.2021, Vorsitzende seit 26.02.2021)	Holm Sternbacher (Vorsitzender bis 25.02.2021)
Karsten Koch (seit 26.02.2021)	Wilhelm Stilkenbäumer (bis 25.02.2021)
Matthias Löb (geborenes Mitglied)	Arne Hermann Stopsack
Werner Loke (26.02.2021 bis 08.12.2021, stellv. Vorsitzender)	Dr. Kai Zwicker (seit 26.02.2021)
Dr. Georg Lunemann (geborenes Mitglied)	

Alle Mitglieder wurden vom LWL entsandt.

Frauenanteil (ohne Einbeziehung der geborenen Mitglieder): 38 %

Beratende Gäste des Aufsichtsrates:

Dieter Gebhard (bis 25.02.2021)

Gesellschafterversammlung:

Benno Hörst (bis 25.02.2021)

Wilhelm Stilkenbäumer (seit 26.02.2021)

Gesellschafter

Alleinige Gesellschafterin der Selbstständiges Wohnen gemeinnützige GmbH ist die Westfälisch-Lippische Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Münster, eine 100 %ige Tochtergesellschaft des LWL. Die Gesellschaft verfügt über keine Beteiligungen.

Der Jahresabschluss 2021 der Selbstständiges Wohnen gemeinnützige GmbH wurde von der Gesellschafterversammlung bis zur Beendigung der Erstellung des Beteiligungsberichtes noch nicht festgestellt.

Bilanz			
in TEUR	2019	2020	2021
Aktiva			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	8	138	202
II. Sachanlagen	369	2.287	6.490
III. Finanzanlagen	10.000	7.500	5.015
A. Anlagevermögen	10.377	9.925	11.707
I. Vorräte	0	0	11
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	49	31	22
III. Guthaben bei Kreditinstituten	372	729	947
B. Umlaufvermögen	421	760	980
Summe Aktiva	10.798	10.685	12.687
Passiva			
I. Gezeichnetes Kapital	60	60	60
II. Kapitalrücklage	10.000	10.000	10.000
III. Verlustvortrag	-245	-354	-517
IV. Jahresüberschuss / -fehlbetrag	-109	-163	-306
A. Eigenkapital	9.706	9.543	9.237
B. Rückstellungen	6	6	9
I. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0	0	13
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	33	84	318
III. Verbindlichkeiten ggü. verbundenen Unternehmen	1.050	1.050	3.052
IV. Sonstige Verbindlichkeiten	3	2	58
C. Verbindlichkeiten	1.086	1.136	3.441
Summe Passiva	10.798	10.685	12.687

Gewinn- und Verlustrechnung			
in TEUR	2019	2020	2021
1. Umsatzerlöse	0	0	26
2. Erhöhung des Bestandes an unfertigen Erzeugnissen	0	0	11
3. Materialaufwand	0	3	15
4. Personalaufwand	104	109	98
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2	4	30
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	44	78	221
7. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	41	31	21
8. Jahresfehlbetrag	-109	-163	-306

Kennzahlen			
	2019	2020	2021
Beschäftigte	2	2	2
Eigenkapitalquote in %	89,9	89,3	72,8

Aus dem Lagebericht 2021 der Geschäftsführung

Vorbemerkung

Die Gesellschaft ist gemeinnützig im Sinne der Abgabenordnung. Gesellschaftszweck ist die selbstlose Unterstützung von Personen, die in Folge ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustandes auf die Hilfe anderer angewiesen sind sowie die Förderung von Wissenschaft und Forschung. Sie verwirklicht ihren Gesellschaftszweck durch die Konzeption, Errichtung und Bereitstellung von Wohnraum für neue Wohnformen für Menschen mit Behinderung im Sinne des § 53 Nr. 1 AO, insbesondere für Intensiv Ambulante Wohnkonzepte (IAW).

Die Gesellschaft strebt eine Zusammenarbeit mit einer Fachhochschule oder Universität an, um eine Übersicht über die planerischen Aspekte bzw. die zurzeit am Markt verfügbaren Systeme an fest verbauter Technikunterstützung exemplarisch zu erstellen und diese vor dem Hintergrund der Zielgruppe zu bewerten. Anhand der schon vorhandenen Beispiele für Quartierskonzepte und deren Finanzierung soll eine Arbeitshilfe entwickelt werden, die diese Beispiele darstellt und ebenfalls auf die Anwendbarkeit für die Zielgruppen bewertet. Die wissenschaftlich aufbereiteten Erkenntnisse und Erfahrungen aus der Konzeption, Errichtung und Bewirtschaftung der neuen Wohnformen sollen extern evaluiert werden, um anschließend in einem Handbuch zusammengefasst zu werden, und so einen Wegweiser für künftige Investoren und Fördermittelgeber zu schaffen. Die Gesellschaft stellt dafür eigene Mittel zur Verfügung, indem sie Mitarbeiter beschäftigt, die Daten zu diesem Zweck erheben und aufbereiten.

Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Das Berichtsjahr schließt mit einem Jahresfehlbetrag von 306 TEUR ab. Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2021 die ersten Mieterträge erzielt. Weitere Erträge konnten aus den Ausleihungen des Finanzanlagevermögens vereinnahmt werden.

Die Aufwendungen der Gesellschaft resultieren aus den Betriebskosten des fertiggestellten Gebäudes, Kosten für die Verwaltung der Gesellschaft sowie für wissenschaftliche Projektbegleitung und den Personalkosten für die Beschäftigten.

Von den in Planung und Ausführung befindlichen Immobilienprojekten konnte das Bauvorhaben in Bad Driburg im Jahr 2021 fertiggestellt werden. Die Bauvorhaben in Lübbecke und Sassenberg sind so weit fortgeschritten, dass mit ihrer Fertigstellung im Jahr 2022 zu rechnen ist. Daneben sind Projekte in Paderborn, Siegen, Münster-Roxel und Selm in Planung bzw. Ausführung. Alle für diese Projekte entstandenen Ausgaben wurden unter Grundstücke und Anlagen im Bau aktiviert.

Von den Auswirkungen der Corona-Pandemie war die Gesellschaft nur in geringem Ausmaß betroffen. Die Beschäftigten konnten viele Tätigkeiten ins Home-Office verlagern, notwendige Besprechungen wurden überwiegend als Videokonferenzen abgehalten, die laufenden Bau- und Planungstätigkeiten schritten nahezu unverändert voran.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die Geschäftsführung rechnet derzeit nicht mit operativen Risiken, welche die Fortführung der Gesellschaft gefährden könnten. Die Finanzierung der Gesellschaft ist gesichert. Im Hinblick auf die überschaubaren Verhältnisse der Gesellschaft und die Art der Geschäftstätigkeit ist im Berichtsjahr noch kein formalisiertes Risikomanagementsystem erforderlich.

Ausblick

Für das Geschäftsjahr 2022 werden zwar Mieterträge von 97 TEUR erwartet, dennoch weist der Wirtschaftsplan für das Jahr 2022 ein negatives Ergebnis von 541 TEUR aus, da bis zur Fertigstellung aller geplanten Immobilien die laufenden Personal- und sonstigen betrieblichen Aufwendungen nicht vollumfänglich durch Erträge gedeckt sind. Ferner hat die Gesellschaft begonnen, zusätzliche Mittel für ein inklusives Quartiersmanagement an ausgewählten Projektstandorten zur Verfügung zu stellen und diese als Zuschuss an die dort tätigen Projektpartner auszus zahlen.

Durch die Einlage des Gesellschafters ist die Finanzierung der Gesellschaft trotz des erwarteten negativen Jahresergebnisses langfristig gesichert. Ferner erhält die Gesellschaft bei zwischenzeitigen Liquiditätslücken Gesellschafterdarlehen, um den Finanzierungsbedarf der Bauvorhaben und der laufenden Aufwendungen zu decken. Mit der Vermietung nach der Fertigstellung der noch im Bau befindlichen Gebäude sollten – unter Berücksichtigung von Fördermitteln und Zuschüssen des Gesellschafters – ausgeglichene Ergebnisse erzielt werden.

Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die WLV hat am Ende des Jahres 2017 10 Mio. EUR liquide Mittel in die Kapitalrücklage eingezahlt und damit die Finanzierung der Gesellschaft langfristig gesichert. Darüber hinaus bestand zum Ende des Geschäftsjahres ein Darlehen von 3.052 TEUR, das an die WLV zurückzuführen ist.

Die Buchführung der Gesellschaft wird durch die WLV erledigt.

4.9. Sonstige

4.9.1. d-NRW AöR, Dortmund

Grundlagen

Adresse	Rheinische Straße 1, 44137 Dortmund
Anschrift	Rheinische Straße 1, 44137 Dortmund
Telefon	0231 222438-10
Telefax	0231 222438-11
E-Mail	info@d-nrw.de
Internet	www.d-nrw.de
Rechtsform	Anstalt des öffentlichen Rechts
Stammkapital	1.283.000 EUR
Anteil LWL	1.000 EUR (0,08 %)
Gründungsjahr	2003, im Jahr 2017 wurde d-NRW als AöR neu gegründet.
LWL-Beteiligung seit	2014, seit 2017 als Träger der d-NRW AöR.

Gegenstand des Unternehmens

Die d-NRW AöR unterstützt ihre Träger und, soweit ohne Beeinträchtigung ihrer Aufgaben möglich, andere öffentliche Stellen beim Einsatz von Informationstechnik in der öffentlichen Verwaltung. Sie entwickelt und betreibt für ihre öffentlichen Träger verwaltungsübergreifende E-Government-Lösungen. Ziele sind die Förderung der staatlich-kommunalen und interkommunalen Zusammenarbeit sowie der Aufbau von modernen, flächendeckenden und wirtschaftlichen E-Government-Komponenten. Der Anstalt können Digitalisierungsaufgaben der Landesverwaltung, denen strategische Bedeutung zukommen, zur ausschließlichen Wahrnehmung zugewiesen werden. Überdies unterstützt sie den IT-Kooperationsrat bei der Erfüllung seiner Aufgaben nach § 21 des E-Government-Gesetzes NRW.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Konzepte zu Themen der Informationstechnologie werden insbesondere dort realisiert, wo aufgrund von Schnittstellen eine gemeinschaftliche staatlich-kommunale Umsetzung wirtschaftlich sinnvoll ist. Angesichts der angespannten finanziellen Gesamtsituation des LWL und gleichzeitig stetig wachsender Anforderungen an IT-Unterstützung ist eine Zusammenarbeit des LWL mit Dritten bei der Entwicklung von E-Government-Lösungen ein wesentlicher Bestandteil der IT-Strategie des LWL. Im Kern geht es um die Bündelung von Kompetenzen sowie die Steigerung der Effizienz durch die Erschließung von Synergieeffekten.

Organe

Geschäftsführung:

Dr. Roger Lienenkamp (Vorsitzender)

Markus Both (allgemeiner Vertreter)

Verwaltungsrat

Simone Dreyer

Prof. Dr. Andreas Meyer-Falcke

Dr. Helma Hagen

Dr. Heinz Oberheim

Lee Hamacher

Martin M. Richter (Vorsitzender)

Diane Jägers

Marion Weike (bis 25.11.2021)

Katharina Jestaedt

Andreas Wohland (seit 26.11.2021)

Sebastian Kopietz

Harald Zillikens

Dr. Marco Kuhn

Frauenanteil: 42 %

Der LWL ist nicht vertreten.

Träger	Anteil in EUR	Anteil in %
Land Nordrhein-Westfalen	1.000.000	77,94
Landschaftsverband Westfalen-Lippe	1.000	0,08
282 weitere Träger (Landschaftsverband Rheinland und Städte, Gemeinden und Kreise des Landes NRW) *	282.000	21,98
Stammkapital	1.283.000	100,00

* Eine Auflistung der Träger der d-NRW AöR befindet sich im Internet unter www.d-nrw.de/ueber-d-nrw/traeger-der-d-nrw-aer.

Bilanz			
in TEUR	2019	2020	2021
Aktiva			
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	2	2	7
II. Sachanlagen	75	75	68
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	4.046	2.853	2.392
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	322	2.895	7.780
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	9.913	7.187	10.347
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
Summe	14.360	13.016	20.601
Passiva			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital / Eingefordertes Kapital	1.238	1.271	1.281
II. Kapitalrücklage	1.529	1.529	1.529
III. Jahresüberschuss	0	0	0
B. Rückstellungen			
I. Sonstige Rückstellungen	1.274	1.884	3.340
C. Verbindlichkeiten			
I. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	6.037	3.299	2.620
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.492	3.077	11.652
III. Sonstige Verbindlichkeiten	1.790	1.956	180
Summe	14.360	13.016	20.601

Gewinn- und Verlustrechnung			
in TEUR	2019	2020	2021
1. Umsatzerlöse	10.779	28.061	51.002
2. Erhöhung / Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-42	0	0
3. Sonstige betriebliche Erträge	20	23	344
4. Materialaufwand	-6.812	-24.775	-47.342
5. Personalaufwand	-1.750	-2.343	-3.313
6. Abschreibungen	-35	-55	-40
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-454	-736	-637
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-18	-31	-31
9. Ergebnis nach Steuern	1.688	144	17
10. Sonstige Steuern	-1.688	-144	-17
11. Jahresüberschuss	0	0	0

Aus dem Lagebericht 2021

Vermögenslage

Die d-NRW AöR hat Vermögen in erster Linie durch Erlöse aus Projektaufträgen für Softwarelösungen aufgebaut. Durch die Umwandlung von der privatrechtlichen in eine öffentlich-rechtliche Organisationsform greift seit dem Jahr 2017 das Kostenerstattungsprinzip.

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich das Umlaufvermögen im Jahr 2021 um 7.585 TEUR erhöht. Gründe dafür sind zusätzliche Geldmittel (+3.160 TEUR), erhöhte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (+4.007 TEUR) sowie eine Zunahme bei den sonstigen Vermögensgegenständen (+878 TEUR).

Auf der Passivseite ist das Eigenkapital gegenüber dem Vorjahr geringfügig um 10 TEUR und das Fremdkapital um 7.575 TEUR gestiegen. Beim Fremdkapital sind die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 8.575 TEUR gestiegen. Demgegenüber sind die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen um 680 TEUR und die sonstigen Verbindlichkeiten um 1.777 TEUR gesunken. Die Rückstellungen haben sich um 1.456 TEUR erhöht. Maßgeblich sind insoweit die Einstellungen in die Rückstellungen für Ausgleichsverpflichtungen (+1.423 TEUR).

Finanzlage

Die Finanzlage der d-NRW AöR war im Jahr 2021 zufriedenstellend. Finanzierungsquellen waren Aufträge aus dem Kreis der Anstaltsträger. Die Anstalt verfügte über eine ausreichende Liquidität.

Die Eigenkapitalquote ist im Vergleich zum Vorjahr u. a. aufgrund von erhöhten Geldmitteln um 7,9 %-Punkte auf 13,6 % gefallen. Der Finanzmittelbestand (Bankguthaben, Kassenbestand) ist von im Vorjahr 7.187 TEUR auf 10.347 TEUR gestiegen. Die Liquidität 2. Grades ist von 98,7 % auf 101,9 % gestiegen.

Ertragslage

Die Ertragslage hat im Jahr 2021 in engem Zusammenhang mit dem Geschäftsbetrieb in den Produktbereichen Online Zugangsgesetz, Wirtschaftsservice-Portal, Öffentliches Auftragswesen, E-Rechnung, Förderprogrammcontrolling, Serviceportal NRW, Digitales Archiv, Online Sicherheitsprüfung, Meldeportal, den Beratungsleistungen im Bereich Landesverwaltung u. a. gestanden. Diese Bereiche haben sich positiv entwickelt.

Für das Geschäftsjahr 2021 wird ein Jahresergebnis von 0 TEUR ausgewiesen. Nach § 11 Abs. 2 Errichtungsgesetz d-NRW AöR erhebt die Anstalt für ihre Leistungen kostendeckende Entgelte. Die Erzielung von Gewinn ist nicht Zweck der Anstalt.

Für den Fall von Kostenüberdeckungen ist grundsätzlich von einer Ausgleichsverpflichtung auszugehen. Dieser Ausgleichsverpflichtung ist zunächst – soweit möglich – auftragsindividuell nachzukommen. Sofern dies nicht möglich ist, resultiert aus § 11 Abs. 2 Errichtungsgesetz d-NRW AöR die grundsätzliche Verpflichtung, in einem Geschäftsjahr insgesamt entstehende Kostenüber- oder -unterdeckungen bei der Entgeltgestaltung zukünftiger Geschäftsjahre entgeltmindernd (Kostenüberschreitung) bzw. entgelterhöhend (Kostenunterdeckung) zu berücksichtigen.

Die Materialaufwendungen betreffen im Wesentlichen Leistungen von Subunternehmern für Programmierleistungen. Die Fremdleistungen stiegen um 22.567 TEUR auf 47.342 TEUR.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind von 736 TEUR auf 637 TEUR gesunken und betreffen im Wesentlichen die allgemeinen Kosten im Zusammenhang mit dem Dienstbetrieb der Anstalt wie z. B. die Telefonkosten i. H. v. 21 TEUR (Vorjahr: 11 TEUR), Raummiete i. H. v. 185 TEUR (Vorjahr: 185 TEUR), Fortbildungskosten i. H. v. 62 TEUR (Vorjahr: 22 TEUR), Rechts- und Beratungskosten i. H. v. 52 TEUR (Vorjahr: 74 TEUR), Abschluss- und Prüfungskosten i. H. v. 22 TEUR (Vorjahr: 25 TEUR), Buchführungskosten i. H. v. 25 TEUR (Vorjahr: 28 TEUR) sowie den Aufwand für Gewährleistungen i. H. v. 73 TEUR (Vorjahr: 74 TEUR).

Bei den Zinsaufwendungen i. H. v. 31 TEUR (Vorjahr: 31 TEUR) – ausgewiesen im Finanzergebnis – handelt es sich um Verwahrgeld.

Finanz- und Leistungsbeziehungen

Der LWL hat die Stammkapitaleinlage, die gemäß § 4 Abs. 1 Errichtungsgesetz d-NRW AöR 1.000 EUR je beigetretenem Träger beträgt, im Jahr 2017 ordnungsgemäß an die d-NRW AöR bezahlt.

5. Stiftungen
 5.1. Der LWL als Stifter oder Mitstifter

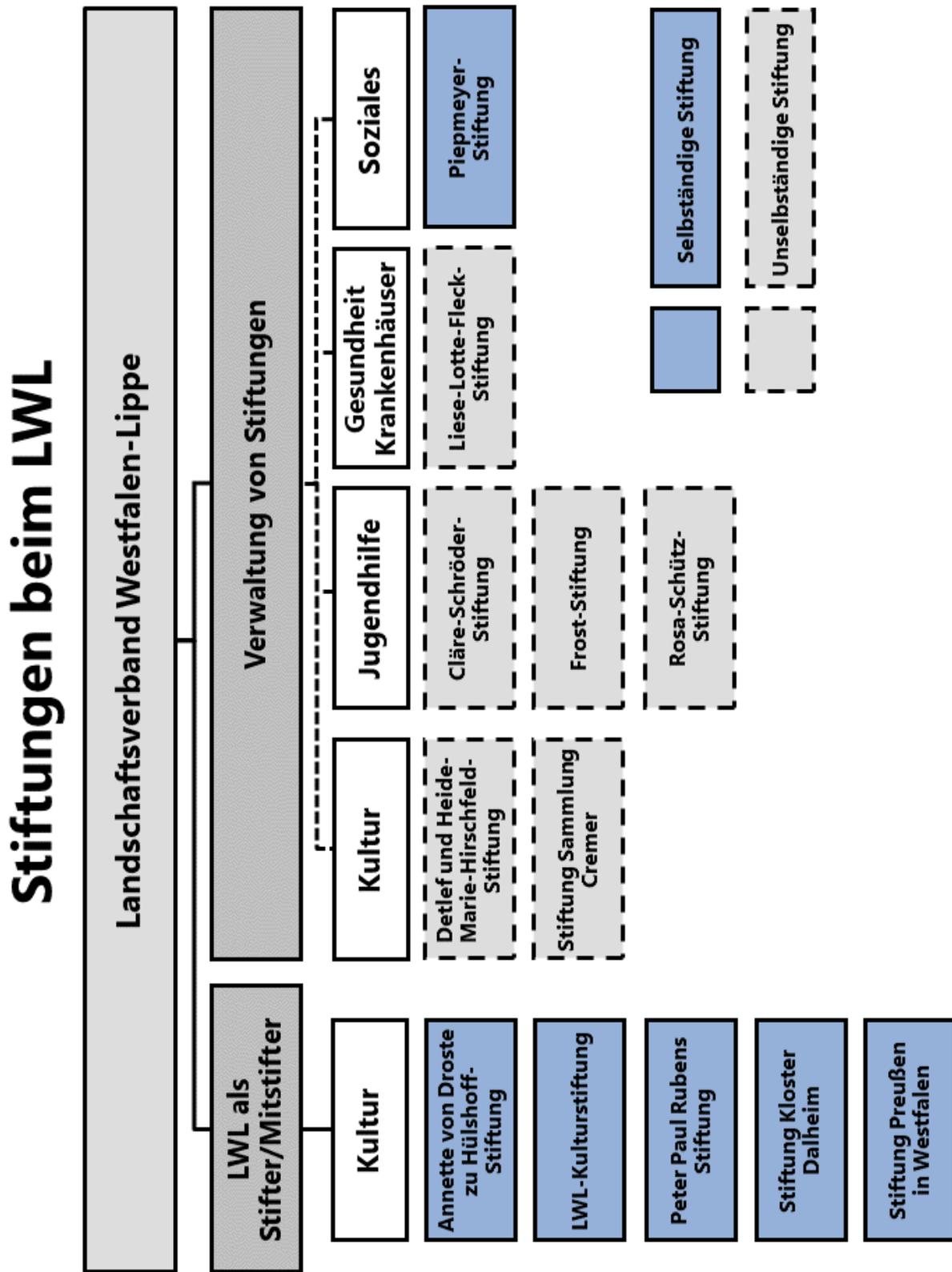


Abbildung 9: Stiftungen beim LWL

5.2. Annette von Droste zu Hülshoff-Stiftung, Havixbeck

Grundlagen

Adresse	Schonebeck 6, 48329 Havixbeck
Anschrift	Schonebeck 6, 48329 Havixbeck
Telefon	02534/1052
Telefax	02534/9190
E-Mail	info@burg-huelshoff.de
Internet	www.burg-huelshoff.de
Rechtsform	Rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts
Stiftungsregister	21.13 - H 53 (Ministerium des Innern des Landes NRW - Stiftungsverzeichnis)
Gründungsjahr	2012
Stifter:innen	Westfälisch-Lippische Förderungsgesellschaft mbH (LWL), Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM), Land NRW, Kulturstiftung der Westfälischen Provinzial Versicherung sowie verschiedene öffentliche und private Stifter:innen und Unternehmen

Vermögen (31.12.2021)

Anteil der Westfälisch-Lippischen Förderungsgesellschaft mbH am Stiftungskapital	4.000.000,00 EUR
– Stiftungskapital	21.314.038,41 EUR
– Rücklage gemäß § 62 Abs. 1 Nr. 1 AO	0,00 EUR
– ErgebnISRücklage	1.685.477,98 EUR
	22.999.516,39 EUR

Stiftungszweck

Der Stiftungszweck ist die Förderung von Kunst und Kultur, Wissenschaft und Forschung, Bildung und Erziehung sowie das Fördern des Denkmalschutzes und der Denkmalpflege, vor allem auch die Bewahrung und Förderung der mit dem Namen von Droste zu Hülshoff verbundenen kulturellen und kunsthistorischen Werte sowie ihre Vermittlung an Nachwelt und Öffentlichkeit.

Erfüllung des Stiftungszwecks

Der Stiftungszweck wird verwirklicht insbesondere durch den Erhalt und die Pflege der Burg Hülshoff, der Vorburg und des Parks. Auf der Burganlage betreibt die Stiftung ein Museum und ein Restaurant. Zudem wurden die zur Burg gehörenden Parkanlagen der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Weiterhin bewirtschaftet die Stiftung das in Münster-Nienberge gelegene Haus Rüschaus mit Museum.

Organe

Vorstand:

Prof. Dr. Peter Funke (stellv. Vorsitzender)
Jochen Herwig

Dr. Barbara Rüschoff-Parzinger (Vorsitzende)

Kuratorium:

Klaus Baumann (seit 21.01.2021) *

Matthias Löb (Vorsitzender) *

Jochen Borchert

Beate Möllers

Dr. Wolfgang Breuer

Jörn Möltgen

Prof. Dr. Liane Buchholz

Dr. August Oetker

Karl Dittmar (bis 25.02.2021) *

Michael Pavlicic (seit 25.06.2021) *

Dr. Hugo Fiege

Dr. Christian Schulze Pellengahr

Dieter Gebhard (bis 20.01.2021) *

Thomas Tenkamp

Klaus Gottschling

Georg Veit

Eva Irrgang (bis 24.06.2021) *

Gertrud Welper (seit 26.02.2021) *

Klaus Kaiser

Cornelia Wilkens

Dr. Mathias Kleuker (stellv. Vorsitzender)

Dr. Nicole Zeddies

Frauenanteil: 26 %

* Vertreter:in des LWL oder dessen Tochterunternehmen

Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die Annette von Droste zu Hülshoff-Stiftung wurde mit Datum vom 28.09.2012 durch das ehemalige Ministerium für Inneres und Kommunales NRW als rechtsfähig anerkannt. Der LWL ist im Berichtszeitpunkt über seine Westfälisch-Lippische Förderungsgesellschaft mbH mittelbarer Stifter. Zudem hat der LWL mit der Übereignung des Haus Rüscha eine Sacheinlage in die Annette von Droste zu Hülshoff-Stiftung gegeben. Satzungsgemäß hat der LWL Besetzungsrechte im Kuratorium und im Vorstand der Annette von Droste zu Hülshoff-Stiftung.

Das Vermögen der Stiftung ist weiterhin bei drei Banken angelegt. Der zur Beratung und Überwachung der Anlagetätigkeit der Annette von Droste zu Hülshoff-Stiftung gebildete Anlageausschuss hat im Jahr 2021 zweimal getagt. Zustiftungen wurden 2021 nicht vereinnahmt. Das Kuratorium hat gemeinsam mit dem Stifterkolleg der Annette von Droste zu Hülshoff-Stiftung am 30.06.2021 und 23.11.2021 getagt. Die Sitzungen von Kuratorium und Stifterkolleg werden seit 2016 gemeinsam durchgeführt.

Auf der Grundlage eines am 15.12.2020 / 08.01.2021 abgeschlossenen Kooperationsvertrages zwischen der Stiftung und dem LWL wird die Stiftung in allen fachlich-wissenschaftlichen, denkmalpflegerischen, bau- und museumsfachlichen Fragestellungen sowie in Fragen der Betriebsführung durch den LWL unterstützt.

Die Corona-Pandemie hatte auch im Jahr 2021 weitreichende Auswirkungen auf die Tätigkeiten der Stiftung. Ansonsten war das Jahr 2021 von weiteren konzeptionellen, personellen und architektonischen Themen geprägt.

Die Stiftung hat im Jahr 2018 ein Literatur- und Kulturzentrum (Center for Literature) gegründet. Es entwickelt als Ort künstlerisch-praktischer Forschung Projekte zwischen Veranstaltung, Ausstellung und Dialog. Um die Burg Hülshoff zu einem Literatur- und Kulturzentrum zu entwickeln, wurde bereits im Jahr

2017 in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Havixbeck ein Förderantrag im Förderprogramm „Nationale Projekte des Städtebaus“ gestellt. Im Jahr 2018 konnte mit der Durchführung eines architektonischen Realisierungswettbewerbs ein wichtiger Meilenstein zum Um- und Ausbau der Burg Hülshoff erreicht werden. Aus dem Wettbewerb ging das Büro Staab Architekten GmbH als Sieger hervor. Aufgrund der Corona-Pandemie und Baukostensteigerungen verzögerte sich die Planungsphase.

Die Annette von Droste zu Hülshoff-Stiftung hat zu Beginn des Jahres 2021 ein externes Büro mit der Projektsteuerung der Baumaßnahme beauftragt. Hierbei handelt es sich um die Diederichs Projektmanagement AG & Co. KG. Als ersten Schritt hat das Projektsteuerungsbüro veranlasst, dass alle zwei Wochen Bauherren-Jours Fixes abgehalten werden.

Auf Grundlage der modularen architektonischen Entwürfe haben das Büro Staab Architekten, die Fachingenieure, das Projektsteuerungsbüro, der LWL-Bau- und Liegenschaftsbetrieb, die LWL-Kulturabteilung und die Annette von Droste zu Hülshoff-Stiftung die Planung weiter konkretisiert. Oberste Prämisse dabei war, den Förderzweck einzuhalten. Parallel dazu wurden seit Ende 2020 Vertragsverhandlungen mit dem Büro Staab Architekten geführt. Ein Vertrag konnte im August / September 2021 abgeschlossen werden.

Der Veranstaltungsbetrieb, die Museen, der Lyrikweg und das Residenzprogramm bilden gemeinsam den Kern, der sich in den folgenden Modulen niederschlägt:

Modul 1 – Veranstaltungen,

Modul 2 – Museum,

Modul 3 – Droste-Landschaft: Lyrikweg,

Modul 4 – Residenzen,

Modul 5 – Forschung,

Modul 6 – Tagungen,

Modul 7 – Partizipation / Vermittlung.

Der Gastronomiebetrieb wurde nach einem erneuten Lockdown im Juni 2021 wiedereröffnet. Die Angebote der Gastronomie wurden unter strenger Einhaltung und Umsetzung eines Hygienekonzeptes, begrenzter Kapazitäten und Zugangskontrollen gut angenommen.

Die Messe Gartenträume konnte vom traditionellen Pfingsttermin in den August 2021 verlegt werden und wurde gut besucht. Die Messe Winterträume fand nach einer einjährigen Pause am geplanten Termin Anfang November 2021 statt.

5.3. LWL-Kulturstiftung, Münster

Grundlagen

Adresse	c/o Landschaftsverband Westfalen-Lippe, Freiherr-vom-Stein-Platz 1, 48147 Münster
Anschrift	wie Adresse
Telefon	0251 591 - 4086
Telefax	0251 591 - 268
E-Mail	info@lwl-kulturstiftung.de
Internet	www.lwl-kulturstiftung.de
Rechtsform	Rechtlich selbstständige Stiftung des bürgerlichen Rechts
Stiftungsregister	Bezirksregierung Münster, AZ 15.2.1-K 21
Gründungsdatum	31.12.2003
Stifter	Landschaftsverband Westfalen-Lippe

Vermögen (31.12.2021)

Anteil des LWL am Stiftungskapital	1.000.000,00 EUR
– Stiftungskapital*	1.115.810,00 EUR
– Kapitalerhaltungsrücklage	337.018,20 EUR
– Ergebnisrücklage	2.121.443,65 EUR
– Bilanzgewinn/Bilanzverlust	0,00 EUR
	3.574.271,85 EUR

* Das Stiftungskapital setzt sich zusammen aus 1.000.000,00 EUR aus dem Stiftungsgeschäft (Grundstockvermögen) sowie 115.810,00 EUR aus Vermögenszuführungen gem. § 58 Nr. 12 AO a. F. in den Jahren 2004 und 2005.

Das Stiftungsvermögen ist zum Stichtag 31.12.2021 in vollem Umfang erhalten.

Stiftungszweck

Zweck der Stiftung ist die Beschaffung von Mitteln für andere steuerbegünstigte Körperschaften oder Körperschaften des öffentlichen Rechts zur Förderung kultureller Zwecke, die nicht zu den Pflichtaufgaben des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe gehören, jedoch in dessen Wirkungskreis fallen. Die Mittel sollen von den Zuwendungsempfängern insbesondere verwendet werden für:

1. die Förderung der regionalen Kulturpflege im Interesse der Allgemeinheit zur Schaffung kultureller Netzwerke in Westfalen-Lippe,
2. Projekte in überörtlicher, spartenübergreifender oder interdisziplinärer Kooperation,
3. Förderungen in den Bereichen der Bildenden Kunst, des Films, der Musik, des Theaters, der Literatur und der landeskundlichen kulturellen Forschung,
4. projektbezogene Förderungen in Museen sowie der Archiv- und Denkmalpflege.

Durch die Verwendung der Mittel der Stiftung für ihre satzungsmäßigen Zwecke soll zugleich eine haushaltsmäßige Entlastung des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe im Bereich der nicht zu den Pflichtaufgaben gehörenden Aufgaben seines Wirkungskreises erreicht werden. Die Stiftung ist ausschließlich im ideellen Bereich der Kulturförderung in Westfalen-Lippe und in der Vermögensverwaltung tätig. Die Stiftung unterhält keine wirtschaftlichen Geschäftsbetriebe und keine steuerbegünstigten Zweckbetriebe.

Erfüllung des Stiftungszwecks

Die LWL-Kulturstiftung hat im Jahr 2021 die Kultur in Westfalen-Lippe auf breiter Basis sowohl im Bereich der Bildenden Kunst, der Literatur, der Musik, des Films als auch der landeskundlichen Forschung gefördert. Konkret wurden folgende Projekte unterstützt:

Zusagen für 2021:

Antragsteller	Projekt	bewilligt
Kultursekretariat NRW, Gütersloh	"create music NRW" – Vernetzung der Populärmusikszene NRW (Folgeantrag)	52.245 EUR
LWL-Museum für Naturkunde, Münster	Sonderausstellung "Lebenskünstler Mensch"	20.000 EUR
KZ-Gedenk- und Dokumentationsstätte Porta Westfalica e.V., Porta Westfalica	Wissenschaftliche Erforschung der Außenlager des KZ Neuengamme an der Porta Westfalica als Basis für die Einrichtung einer Gedenkstätte Porta Westfalica	20.000 EUR
Stiftung Bethel – Theaterwerkstatt Bethel / Volkakademie, Bielefeld	Vernetzungsprojekt "Kultur.inklusiv in Westfalen-Lippe"	15.000 EUR
LWL-Museum für Archäologie, Herne	Sonderausstellung "Stonehenge"	80.000 EUR
Kreisstadt Unna, Bereich Kultur für die Kooperationsgemeinde "Netzwerk Mord am Hellweg", Unna	Mord am Hellweg X – Europas großes internationales Krimifestival	40.000 EUR
Altertumskommission für Westfalen, Münster	"Archäologische Zeitmaschine" – Neue Wege der digitalen Wissensvermittlung.	50.000 EUR
Stiftung Kloster Dalheim, LWL-Landesmuseum für Klosterkultur, Lichtenau-Dalheim	Sonderausstellung "Latein. Die Sprache Europas"	103.100 EUR
Annette von Droste zu Hülshoff-Stiftung, Havixbeck	Ausstellungsprojekt "Droste Digital"	130.000 EUR
Arbeitsgemeinschaft Siegerländer Künstlerinnen und Künstler e.V., Siegen	Jubiläumsprojekt "100!Ja – 100 Jahre im Dialog"	25.225 EUR
LWL-Römermuseum. Haltern am See	"Rom in Westfalen 2.0" – Archäologische Landesausstellung 2022	112.700 EUR
LWL-Kommission für Mundart und Namensforschung, Münster	Aktivitäten der Kommission zu ihrem 50. Geburtstag 2022	20.000 EUR
Stiftung Kloster Dalheim, LWL-Landesmuseum für Klosterkultur, Lichtenau-Dalheim	Musikfestival "Sommernachtslieder"	26.000 EUR

Die Linse – Verein zur Förderung kommunaler Filmarbeit e.V., Münster	Filmreihe "Jüdisches Leben in Deutschland vor und nach 1945"	4.400 EUR
Vorlesebande e.V., Paderborn	Europäisches Poetry Slam-Festival im Rahmen von europa:westfalen – literaturfestival [lila we:] 2021	20.000 EUR
Literaturbüro Unna, literaturfestival lila.we, Unna	Europa zu Gast im Literaturhaus Herne-Ruhr im Rahmen von europa:westfalen – literaturfestival [lila we:] 2021	3.000 EUR
Literaturkommission für Westfalen / Gloster Productions, Münster	Lesereihe "Um zu erleben, was Geschichte ist, muss man Jude sein". Die deutsch-jüdische Schriftstellerin Jenny Aloni	8.610 EUR
LWL-Medienzentrum für Westfalen, Münster	Multimedia-Projekt "Jüdisch hier. Mediale Spurensuche in Westfalen."	40.000 EUR
LWL-Historische Kommission für Westfalen, Münster	Fortschreibung des "Historischen Handbuchs der jüdischen Gemeinschaften in Westfalen-Lippe"	4.110 EUR
Geographische Kommission für Westfalen, Münster	Forschungsprojekt "Veränderungsprozesse in ländlichen Räumen und Dörfern in Westfalen-Lippe"	82.100 EUR
Literaturbüro Ostwestfalen-Lippe e.V., Detmold	"Don Quijote reloaded" im Rahmen von europa:westfalen – literaturfestival [lila we:] 2021	10.500 EUR
Landesverband Lippe, Lemgo	"Roms fließende Grenzen" – Archäologische Landesausstellung NRW 2022	50.000 EUR
Museum für Kunst und Kulturgeschichte, Dortmund	Felix Wolfes – Wiederbegegnung mit Leben und Werk eines in Dortmund wirkenden, jüdischen Komponisten	9.300 EUR
GeoPark Ruhrgebiet e.V., Essen	"Ozean-Route: Vom Kommen und Gehen eines Meeres" – ein geotouristisches Projekt	70.000 EUR
Literarische Gesellschaft Sauerland – Christine-Koch-Gesellschaft e.V., Schmallenberg	"Das Sauerland – im Herzen Europas" im Rahmen von europa:westfalen – literaturfestival [lila we:] 2021	5.000 EUR
Kulturgut Haus Nottbeck GmbH, Oelde	"Westfälische Autorinnen unterwegs" im Rahmen von europa:westfalen – literaturfestival [lila we:] 2021	12.500 EUR
AGORA – Gesellschaft für Literatur, Kunst und Kultur e.V., Bad Oeynhausen	"Die Sprache Europas ist die Übersetzung". Ein Europa-Tag der Übersetzer:innen im Rahmen von europa:westfalen – literaturfestival [lila we:] 2021	20.300 EUR
Kulturbüro der Stadt Schmallenberg, Schmallenberg	"Die Textile" – Festival für textile Kunst	36.000 EUR
Kooperationsprojekt "#2021JLID – Jüdisches Leben in Deutschland" mit dem LVR	LWL-Kulturstiftung, Eigenprojekt	72.500 EUR
Förderkreis Alte Synagoge Epe e.V., Epe	Konzertreihe "Nicht nur Klezmer – Vielfalt erleben. Jüdische Musik von der Romantik bis heute"	37.000 EUR

LWL-Kulturabteilung	Broschürenreihe zu Zukunftsthemen der Transformation: Digitalität – Agilität – Diversität	15.000 EUR
Vorlesebande e.V., Paderborn	"Blickwinkel Jugend: Jüdisches Leben in Westfalen-Lippe" – ein multimediales Ausstellungsprojekt	25.000 EUR
Zentrum für Internationale Lichtkunst e.V., Unna	Sonderausstellung "Faszination Licht. (De)Konstruktion Licht & Raum"	20.000 EUR
Kulturkooperative Münster e.V., Münster	"Theater der blauen Inseln" – Ein flexibles Corona-Projekt	22.000 EUR
Jüdische Gemeinde Gelsenkirchen K.d.ö.R., Gelsenkirchen	Veranstaltungsreihe "Jüdisches Leben in der westfälischen Industriestadt Gelsenkirchen"	12.800 EUR
HELLWEG-ein LICHTWEG e.V., Unna	"HELLWEG meets Niederlande" – 5. Nacht der Lichtkunst in Westfalen	10.000 EUR
Kreisstadt Unna, Zentrum für Information und Bildung, Bereich Kultur / Stadtarchiv Unna	"Spurensuche zur digitalen Auffindbarkeit" – Veranstaltungsreihe und Internetpräsenz zu den Lebenswegen Unnaer Jüdinnen und Juden	23.640 EUR
LWL-Industriemuseum Zeche Zollern Westfälisches Landesmuseum für Industriekultur, Dortmund	Sonderausstellung: "(Post-)Koloniales Westfalen" (AT)	70.000 EUR
Evangelische Stadtakademie Bochum e.V., Bochum	Veranstaltungsreihe "Musik & Kultur in westfälischen Landsynagogen"	29.800 EUR
Landesmusikakademie NRW, Heek	Klangkunstfestival "Soundseeing 2021"	15.000 EUR
Schmallenberger Sauerland Tourismus GmbH, Schmallenberg	Netzwerkprojekt "Wege zum Leben. In der Digitalen Transformation."	40.000 EUR
Theater im Pumpenhaus gGmbH, Münster	"Israel is real", Tanz- und Performance-Festival mit zeitgenössischem Tanz und Theater aus Israel	22.900 EUR
Salomon Ludwig Steinheim-Institut für deutsch-jüdische Geschichte an der Universität Duisburg-Essen e.V., Essen	"Unbekanntes Kulturerbe: Jüdische Friedhöfe im Landkreis Höxter als Lernorte."	8.940 EUR
Jüdische Kultusgemeinde Bielefeld K.d.ö.R., Bielefeld	Klanginstallation "selbstverständlich – mit leerstellen"	4.000 EUR
Jüdische Kultusgemeinde Bielefeld K.d.ö.R., Bielefeld	"Mein blaues Klavier" – Vertonungen von Else Lasker-Schüler-Gedichten	15.000 EUR
Stadt Gelsenkirchen, Referat Kultur – Kulturraum "die flora", Gelsenkirchen	Kammerkonzertreihe "Wie sich die Zeit verzweigt"	32.880 EUR
Jüdisches Museum Westfalen, Dorsten	Festival "Jüdischer Kultursommer"	10.900 EUR
Gesellschaft zur Förderung des Mindener Museums e.V., Minden	Wanderausstellung "Synagogen in Deutschland – Eine virtuelle Rekonstruktion"	50.000 EUR
Kulturring Sundern e.V., Sundern	Konzertreihe "Matinee im Grünen"	13.500 EUR
Dampfross e.V., Steinfurt	Koch-Workshops "Spurensuche/n kulinarisch – Wie schmeckt(e) jüdische Küche im Münsterland?"	14.100 EUR

Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Siegerland e.V., Siegen	Kunstaussstellung "Speaking Art" mit Begleitprogramm zur Woche der Brüderlichkeit mit dem Thema „...zu Eurem Gedächtnis: Visual History“	5.475 EUR
LWL-Museum für Kunst und Kultur, Münster	Podcast: "Menschenherz und Meeresboden sind unergründlich. Jüdische Geschichten aus Münster"	15.000 EUR
Kulturelle Begegnungsstätte Kloster Bentlage, Rheine	KING'S MEN spielen HAMLET	15.000 EUR
Mi Qua. LVR-Jüdisches Museum im Archäologischen Quartier Köln, Köln	Wanderausstellung "Menschen, Bilder, Orte – 1.700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland"	94.000 EUR
Lippische Gesellschaft für Kunst e.V., Detmold	Sonderausstellung "Johanna K. Becker" (Bildhauerei) im Rahmen des Jahresprogramms anlässlich des 50jährigen Bestehens	400 EUR
Filmwerkstatt Münster e.V., Münster	"Das Fräulein und die Spoekenkiekerin" – ein historischer Kurzfilm	18.000 EUR
Westfälischer Heimatbund e.V., Münster	Erhebung "Museen in Westfalen heute – Aktuelle Lage und Positionsbestimmung"	6.000 EUR
Peter-August-Böckstiegel-Stiftung Werther, Werther	Sonderausstellung "Westfälische Wege in die Moderne – die Künstlergruppen Rote Erde und Der Wurf"	7.500 EUR
Kreis Coesfeld, Abt. 40 Schule, Bildung und Kultur, Kreis Coesfeld	Veranstaltungsreihe "Wir feiern! 750+1 Jahre Burg Vischering"	25.792 EUR
Via Nova Corvey gGmbH, Höxter	"Was ist das Glück?" – Via Nova Kunstfest Corvey 2022	5.000 EUR
Förderverein für das Sauerland-Museum Arnsberg des Hochsauerlandkreises e.V., Arnsberg	Sonderausstellung "Du Hexe! Opfer und ihre Häscher"	17.500 EUR
LWL-Literaturkommission für Westfalen, Münster	"outside / inside / outside." Ein intermediales Projekt zum Thema "Literatur und Psychiatrie"	20.000 EUR
Summe:		1.864.717 EUR

I. Zusagen für 2021	1.864.717 EUR
II. Rückforderungen und Korrekturen	-827 EUR
Satzungsgemäße Leistungen in 2021:	1.863.890 EUR

Organe

Geschäftsführung:

Dr. Friederike Maßling

Bodo Strototte

Vorstand:

Matthias Löb (Vorsitzender)

Dr. Barbara Rüschoff-Parzinger

Dr. Georg Lunemann (stellv. Vorsitzender)

Kuratorium:

Alexander Arens (seit 26.02.2021)

Doris Petras (bis 25.02.2021)

Karl Dittmar (Vorsitzender, bis 25.02.2021)

Thorsten Schmolke (bis 25.02.2021)

Dieter Gebhard (stellv. Vorsitzender bis 25.02.2021)

Monika Schnieders-Pförtzsch (bis 25.02.2021)

Anneli Hegerfeld-Reckert, (Vorsitzende, seit 26.02.2021)

Holm Sternbacher (bis 25.02.2021)

Björn Klaus (seit 26.02.2021)

Wilhelm Stilkenbäumer (seit 26.02.2021)

Ursula Lindstedt (bis 25.02.2021)

Stefan Weber

Andreas Neumann (seit 26.02.2021)

Gertrud Welper (seit 26.02.2021)

Michael Pavlicic (stellv. Vorsitzender seit 26.02.2021)

Alle Mitglieder wurden vom Landschaftsausschuss des LWL gewählt.

Frauenanteil: 22 %

Beratende Gäste des Kuratoriums:

Sonja Crämer-Gembalcyk (seit 26.02.2021)

Klaus Meyer (26.02.2021 bis 12/2021)

Karl-Heinz Dingerdissen (bis 25.02.2021)

Bilanz			
in EUR	2019	2020	2021
Aktiva			
A. Anlagevermögen	2.032.260	3.291.033	3.312.637
I. Betriebs- und Geschäftsausstattung	328	0	0
II. Wertpapiere des Anlagevermögens	2.031.932	3.291.033	3.312.637
B. Umlaufvermögen	3.237.448	2.701.304	3.003.965
I. Sonstige Vermögensgegenstände	1.610.000	1.610.000	1.610.000
II. Guthaben bei Kreditinstituten	1.627.448	1.091.304	1.393.965
Summe Aktiva	5.269.708	5.992.337	6.316.602
Passiva			
A. Eigenkapital	3.080.410	3.415.007	3.574.272
I. Stiftungskapital	1.115.810	1.115.810	1.115.810
II. Kapitalerhaltungsrücklage	286.324	293.335	337.018
III. Ergebnissrücklage	1.678.276	2.005.862	2.121.443
IV. Bilanzgewinn / Bilanzverlust	0	0	0
B. Rückstellungen	8.150	8.000	10.450
C. Verbindlichkeiten	2.181.148	2.569.330	2.731.880
Summe Passiva	5.269.708	5.992.337	6.316.602

Gewinn- und Verlustrechnung			
in EUR	2019	2020	2021
1. Sonstige betriebliche Erträge	30.907	0	115.631
2. Spendeneinnahmen	3.110.000	1.850.000	2.100.000
3. Satzungsmäßige Leistungen	2.856.722	1.388.295	1.863.890
4. Personalaufwand	69.089	125.792	165.134
5. Abschreibungen auf Sachanlagen	328	1.789	1.597
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	30.133	28.712	59.415
7. Erträge aus anderen Wertpapieren	32.489	29.185	33.670
8. Jahresüberschuss	217.124	334.597	159.265
9. Mittelvortrag aus dem Vorjahr	-111.006	0	0
10. Zuführung zur Kapitalerhaltungsrücklage	-19.359	-7.011	-43.683
11. Zuführung zur Ergebnisrücklage	-86.759	-327.586	-115.582
12. Bilanzgewinn / Bilanzverlust	0	0	0

Wirtschaftliche Lage

Der LWL-Kulturstiftung wurde 2021 von der Westfälisch-Lippischen Förderungsgesellschaft mbH ein Betrag von 2.100.000 EUR zugewendet. Daneben konnte die Stiftung Erträge aus anderen Wertpapieren von 33.670 EUR erzielen. Die Mittel sind entsprechend den gemeinnützigen kulturellen Zwecken der Stiftung verwendet worden. Im Jahr 2021 wurden Projekte in einem Gesamtvolumen von 1.863.890 EUR gefördert. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 59.415 EUR haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 30.703 EUR erhöht.

Zum 31.12.2021 ist ein Jahresüberschuss in Höhe von 159.265 EUR entstanden. Unter Berücksichtigung der Zuführung zur Kapitalerhaltungsrücklage in Höhe von 43.683 EUR, der Zuführung zur Ergebnisrücklage von 115.582 EUR und des Mittelvortrages aus 2020 in Höhe von 0 EUR ergibt sich ein Bilanzgewinn von 0 EUR.

Das Stiftungsvermögen ist zum Bilanzstichtag in vollem Umfang erhalten.

Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die jetzige LWL-Kulturstiftung (vormals Kulturstiftung Westfalen-Lippe) wurde vom Landschaftsverband Westfalen-Lippe zum Jahreswechsel 2003/2004 als selbstständige private Stiftung des bürgerlichen Rechts mit Sitz in Münster gegründet.

Der LWL hatte Mitte 2002 im Zuge einer Überprüfung aller Aufgaben im Bereich der Unternehmensbeteiligungen beschlossen, die Beteiligungen an den regionalen Versorgungsunternehmen Elektrizitätswerk Minden-Ravensberg GmbH in Herford, Mark-E AG in Hagen und PESAG in Paderborn zu veräußern. Zum einen sollte die Beteiligungspolitik auf die kommunalwirtschaftlich bedeutsamen Unternehmen konzentriert und zum anderen Einnahmen zur Deckung der laufenden Ausgaben des Verbandes erschlossen werden. Mit insgesamt 38 Mio. EUR wurde zwar der größere Teil der Veräußerungserlöse an den Haushalt des LWL überführt und damit die Mitgliedskörperschaften des Landschaftsverbandes – die Kreise und kreisfreien Städte in Westfalen-Lippe – zeitnah entlastet. Die restlichen Mittel sollten aber der Region in

Form eines Grundstocks für eine Kulturstiftung dauerhaft erhalten bleiben und wurden daher in die ehemalige Kulturstiftung Westfalen-Lippe gGmbH (seit August 2020 firmiert die Gesellschaft als Westfälisch-Lippische Förderungsgesellschaft mbH) eingebracht.

Die Finanzierung der LWL-Kulturstiftung ruht auf verschiedenen Säulen. Erstens wurde sie durch den LWL mit einem Stiftungsgrundstock ausgestattet. Neben den Erträgen aus diesem Kapital soll sich die Stiftung auch aus Zuwendungen der partnerschaftlich verbundenen Westfälisch-Lippischen Förderungsgesellschaft mbH finanzieren. Als dritte Finanzierungskomponente hat der Landschaftsverband Westfalen-Lippe im Rahmen eines sog. „Verdopplungsfonds“ Zustiftungen im gleichen Maße zugesagt, wie Dritte – Bürger oder Unternehmen – ihrerseits Zustiftungen in den Grundstock der Stiftung vornehmen. Für jeden privaten Euro stiftet der Landschaftsverband bis zu einem Gesamtbetrag von 13 Mio. EUR einen weiteren Euro zu.

5.4. Peter Paul Rubens Stiftung für Kunst, Kultur und Wissenschaft Siegen, Siegen

Grundlagen

Anschrift	c/o Harald Grieper, Zum Kirchenwald 6 D, 57258 Freudenberg
Telefon	02734/270137
Telefax	-
E-Mail	hgrieper@gmx.de
Internet	-
Rechtsform	Rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts
Stiftungsregister	21.13.01-207 (Ministerium des Innern des Landes NRW - Stiftungsverzeichnis)
Gründungsjahr	1997
Stifter:innen	Barbara Lambrecht-Schadeberg, Petra Schadeberg-Herrmann, Friedrich Schadeberg, Bernhard Schadeberg, Land NRW, Landschaftsverband Westfalen-Lippe, Kreis Siegen-Wittgenstein, Stadt Siegen, Sparkasse Siegen

Vermögen (31.12.2021)

Anteil des LWL am Stiftungskapital	1.250.000,00 EUR
- Grundstockvermögen einschl. Zustiftungen	68.680.445,75 EUR
davon Grundstockvermögen	3.067.751,29 EUR
- Kapitalerhaltungsrücklage	2.037.000,00 EUR
- Umschichtungsergebnisse	315.000,00 EUR
- Ergebnisverwendung	
Mittelvortrag 01.01.	1.600.118,78 EUR
- Jahresüberschuss	1.257.506,64 EUR
- Einstellung in das Stiftungsvermögen	0,00 EUR
- Einstellung in die Kapitalerhaltungsrücklage	-575.000,00 EUR
- Einstellung in die Umschichtungsergebnisse	-173.000,00 EUR
Mittelvortrag 31.12.	2.109.625,42 EUR
	73.142.071,17 EUR

Stiftungszweck

Der Stiftungszweck ist die Förderung von Kunst, Kultur, Wissenschaft und Forschung.

Erfüllung des Stiftungszwecks

Die Stiftung sieht ihre Hauptaufgabe zunächst darin, den laufenden Betrieb des Museums für Gegenwartskunst Siegen zu ermöglichen. Sie unterstützt mit ihren Erträgen daher das Museum für Gegenwartskunst in Siegen, es können aber auch andere Projekte gefördert werden. Darüber hinaus verwaltet die Stiftung die Sammlung Lambrecht-Schadeberg / Rubenspreisträger der Stadt Siegen, die sie, gleichsam als Leihgeberin, dem Museum für Gegenwartskunst Siegen dauerhaft zur Verfügung stellt.

Organe

Vorstand:

Harald Grieper

Winfried Schwarz

Hans-Heinrich Grosse-Brockhoff

Prof. Dr. Christian Spies

Kuratorium:

Prof. Dr. Holger Burckhart (seit 07.07.2021)

Andreas Müller

Prof. Dr. Martina Dobbe

Steffen Mues

Wilfried Groos

Dr. Barbara Rüschoff-Parzinger *

Hermann-Josef Hürholz

Petra Schadeberg-Herrmann

(stellv. Vorsitzender seit 07.07.2021)

Prof. Dr. Joseph Imorde (Mitglied und stellv. Vorsitzender bis 07.07.2021)

Dr. Henrich Schleifenbaum (Vorsitzender)

Barbara Lambrecht-Schadeberg

Marita Tigges-Thoma

Franz-Josef Mockenhaupt

Dr. Eleonore Winter

Frauenanteil: 46 %

* Vertreterin des LWL

Finanz- und Leistungsbeziehungen

Der LWL ist dem Museum für Gegenwartskunst Siegen in besonderer Weise verbunden. Zum einen besteht seit 1999 ein Kooperationsvertrag zwischen dem LWL / dem LWL-Museum für Kunst und Kultur und dem Trägerverein „Museum für Gegenwartskunst Siegen e. V.“. Das LWL-Museum war seinerzeit bereits an der Konzeption des Museums beteiligt. Der Vertrag sieht insgesamt eine fachliche Unterstützung und Betreuung des Museums sowie eine kollegiale Zusammenarbeit (Leihgaben etc.) vor. Zum anderen ist der LWL vor diesem Hintergrund ehrenhalber „Sondermitglied“ im Trägerverein; finanzielle Verpflichtungen sind hierdurch nicht begründet.

Der LWL hat der Peter Paul Rubens Stiftung in den Jahren 2015 und 2016 jeweils 625.000 EUR zugestiftet. Die Zustiftung des LWL in den Jahren 2015 und 2016 in Höhe von insgesamt 1.250.000 EUR basierte auf dem Hintergrund, dass Frau Lambrecht-Schadeberg bereits 2010 angeboten hatte, ihre private Kunstsammlung in das Eigentum der Peter Paul Rubens Stiftung zu übertragen sowie weitere Zustiftungen von insgesamt 10.500.000 EUR an die Peter Paul Rubens Stiftung zu tätigen mit der Maßgabe der Verwendung der daraus erwachsenden Erträge zugunsten des Museums für Gegenwartskunst in Siegen. Ihre Zustiftung knüpfte sie an Verpflichtungen des Landes Nordrhein-Westfalen, des LWL, des Kreises Siegen-Wittgenstein und der Stadt Siegen, bis Ende 2016 jeweils Zustiftungen in Höhe von 1.250.000 EUR - insgesamt 5.000.000 EUR - zur Peter Paul Rubens Stiftung zu leisten. Diese Zustiftungen sind erfolgt.

5.5. Stiftung Kloster Dalheim.LWL-Landesmuseum für Klosterkultur, Lichtenau

Grundlagen

Adresse	Am Kloster 9, 33165 Lichtenau
Anschrift	Am Kloster 9, 33165 Lichtenau
Telefon	05292/9319-0
Telefax	05292/9319-119
E-Mail	kloster-dalheim@lwl.org
Internet	www.stiftung-kloster-dalheim.lwl.org
Rechtsform	Rechtlich selbstständige Stiftung des bürgerlichen Rechts
Stiftungsregister	Nr. 360 (Ministerium des Innern des Landes NRW – Stiftungsverzeichnis)
Gründungsjahr	2006
Stifter:innen	LWL (1/3), Kreis Paderborn (1/3), verschiedene private Stifter:innen (1/3)

Vermögen (31.12.2021) *

Anteil des LWL / der WLV GmbH am Stiftungskapital	4.000.000 EUR
– Stiftungskapital	13.177.300 EUR
– Freie Rücklagen	303.302 EUR
– Zweckgebundene Rücklagen	0 EUR
	13.480.602 EUR

* Die Angaben wurden dem bis zum Ende der Erstellung des Beteiligungsberichtes noch nicht testierten Jahresabschluss entnommen und sind insoweit vorläufig.

Stiftungszweck

Zweck der Stiftung ist die Förderung kultureller Zwecke durch die museale Erschließung klösterlicher Lebenskultur in Westfalen mit dem Ziel, diese einem breiten Publikum näher zu bringen.

Erfüllung des Stiftungszwecks

Die museale Erschließung wird insbesondere verwirklicht durch den Betrieb von Kloster Dalheim.LWL-Landesmuseum für Klosterkultur sowie die Durchführung von Kulturveranstaltungen (z. B. Konzerte in der Stiftskirche, Klostermarkt) auf dem Gelände des ehemaligen Klosters Dalheim.

Organe

Geschäftsführung:

Dr. Ingo Grabowsky

Vorstand:

Fritz Wilhelm Pahl (stellv. Vorsitzender)

Christoph Rüter

Dr. Barbara Rüschoff-Parzinger (Vorsitzende)

Organe

Kuratorium:

Klaus Björn (seit 26.02.2021) *	Michael Pavlicic *
Jens Burnicki (bis 25.02.2021) *	Ralf Pirsig (seit 26.02.2021) *
Karl Dittmar (bis 25.02.2021) *	Hans-Jürgen Rade
Birgit Härtel (bis 25.02.2021) *	Cordula Reuter
Dr. Herbert Hanselmann	Hans-Dieter Seidensticker
Hans-Bernd Janzen (stellv. Vorsitzender)	Michael Stickeln (seit 26.02.2021) *
Matthias Löb (Vorsitzender) *	Thomas Tenkamp

Frauenanteil: 9 %

* Wahl durch Landschaftsausschuss des LWL

Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die Angaben wurden dem bis zum Ende der Erstellung des Beteiligungsberichtes noch nicht testierten Jahresabschluss entnommen und sind insoweit vorläufig.

Die Stiftung Kloster Dalheim ist mit Zugang der Anerkennungsurkunde des Innenministeriums des Landes NRW am 28.04.2006 als rechtsfähig anerkannt worden. Die Konstituierung der Stiftung bzw. ihrer Organe fand im Laufe des Jahres 2006 statt. Die operative Stiftungstätigkeit ist mit der Eröffnung des Museumsbetriebes am 27.05.2007 aufgenommen worden.

Vom (bisherigen) Stiftungskapital in Höhe von 13.177.300 EUR hat der LWL bzw. die WLV GmbH 4.000.000 EUR in das Stiftungskapital eingebracht. Das Kapital ist zum Stichtag mit einem Betrag von 8.660.000 EUR für die Dauer von 10 Jahren (ab 2012) fest angelegt. Das übrige Stiftungskapital in Höhe von 4.517.300 EUR war 2021 in einem Fonds des Finanzdienstleisters Flossbach von Storch AG angelegt. Der Deutschen Bank wurde das Vermögensverwaltungsmandat Ende 2020 entzogen.

Aufgabe der Stiftung Kloster Dalheim ist der Betrieb des LWL-Landesmuseums für Klosterkultur. Der LWL bleibt weiterhin Eigentümer der Liegenschaft Kloster Dalheim einschließlich des gesamten Gebäudebestandes. Als Eigentümer ist der LWL für alle investiven Baumaßnahmen und für die Bauunterhaltung, Gebäudeversicherungen und Steuern zuständig. Ein Großteil der investiven Baumaßnahmen wird durch das Land NRW gefördert (Städtebauförderung).

Die Buchhaltung der Stiftung wird vertraglich durch die WLV GmbH, die Personalverwaltung wird vertraglich durch die LWL-Personalabteilung sichergestellt. Zudem hat der LWL auf Grundlage eines Kooperationsvertrages für den Zeitraum 2018 bis 2021 einen Betriebskostenzuschuss, die Energiekosten und Abgaben sowie die Personalkosten für die Museumsleitung, die Verwaltungsleitung, ein wissenschaftliches Volontariat und eine Hausmeisterstelle der Stiftung Kloster Dalheim übernommen. Darüber hinaus hat der LWL die Personalkosten für die Museumsführerinnen und Museumsführer übernommen. Im Jahr 2021 wurde nach Beschluss des dritten mittelfristigen Finanzkonzepts durch die politischen Gremien des LWL ein neuer Kooperationsvertrag zwischen dem LWL und der Stiftung Kloster Dalheim für die Jahre 2022 bis 2026 abgeschlossen. Danach leistet der LWL weiterhin einen jährlichen Betriebskostenzuschuss an die Stiftung Kloster Dalheim und übernimmt weiterhin die Energiekosten, Abgaben, Investitionskosten und die o. g. Personalkosten.

5.6. Stiftung Preußen in Westfalen, Münster

Grundlagen

Adresse	Freiherr-vom-Stein-Platz 1, 48133 Münster
Anschrift	Freiherr-vom-Stein-Platz 1, 48133 Münster
Telefon	0251 591-233
Telefax	0251 591-5743
E-Mail	-
Internet	www.stiftung-preussen-in-westfalen.de
Rechtsform	Rechtlich selbstständige Stiftung des bürgerlichen Rechts
Stiftungsregister	Bezirksregierung Münster, Az. 21.13 – P 34
Gründungsjahr	1990 als „Stiftung Preußen-Museum Nordrhein-Westfalen“, 2020 als „Stiftung Preußen in Westfalen“
Stifter:innen	Landschaftsverband Westfalen-Lippe, Kreis Minden-Lübbecke, Stadt Minden

Vermögen (31.12.2021)

Anteil des LWL am Stiftungskapital	3.067.751 EUR
– Stiftungskapital	14.354.326 EUR
– Umschichtungsrücklagen	-35.563 EUR
– Gewinnvortrag	49.521 EUR
	14.368.284 EUR

Stiftungszweck

Zweck der Stiftung ist die Förderung von Wissenschaft und Forschung, Bildung und Erziehung, Kunst und Kultur. Der Stiftungszweck wird insbesondere verwirklicht durch die Sammlung, Bewahrung, Dokumentation, Darstellung und Erforschung der preußischen Geschichte und Kultur in Westfalen.

Erfüllung des Stiftungszwecks

Der Erfüllung des Stiftungszwecks dienen insbesondere

- Aufbau, Unterhaltung und Weiterentwicklung des LWL-Preußenmuseums in Minden,
- Ausstellungen, Maßnahmen der kulturellen Bildung, Medienarbeit, Vorträge, Seminare und andere Veranstaltungen sowie Veröffentlichungen,
- Aufbau und Weiterentwicklung eines Netzwerks „Preußen in Westfalen“.

Organe

Vorstand:

Norbert Kresse

Dr. Barbara Rüschoff-Parzinger (Vorsitzende)

Dr. Georg Lunemann (stellv. Vorsitzender)

Organe

Kuratorium:

Kai Abruszat (seit 26.02.2021) *	Michael Jäcke
Jens Burnicki (bis 25.02.2021) *	Matthias Löb (Vorsitzender) *
Hans-Joerg Deichholz *	Kai-Michael Meyer vor dem Esche (seit 26.02.2021)*
Karl Dittmar (bis 25.02.2021) *	Michael Pavlicic (seit 26.02.2021) *
Gesine Frank (seit 26.02.2021) *	Werner Sell (bis 25.02.2021) *
Dieter Gebhard *	Dr. Petra Spona (stellv. Vorsitzende)
Birgit Härtel *	Arne Hermann Stopsack (bis 25.02.2021) *
Prof. Dr. Ulrike Höroldt	

Frauenanteil: 36 %

* Entsendung durch LWL

Finanz- und Leistungsbeziehungen

In den Jahren 1998 und 1999 stiftete der Landschaftsverband Westfalen-Lippe insgesamt 1.533.875,64 EUR. Im Jahr 2003 hat der Landschaftsausschuss beschlossen, dass der LWL das Stiftungskapital um weitere 1.533.875,64 EUR auf insgesamt 3.067.751 EUR erhöht. Diese Zustiftung erfolgte in den Jahren 2003 bis 2005 im Umfang von 511.291,88 EUR pro Jahr.

In den Jahren 2010, 2011, 2012 und 2013 unterstützte der LWL die Stiftung Preußen-Museum NRW mit einer institutionellen „Überbrückungsförderung“ i. H. v. jeweils 80.000,00 EUR. Im Jahr 2014 betrug diese dann 100.000,00 EUR und im Jahr 2015 insgesamt 250.000,00 EUR.

Die politischen Gremien des LVR haben im Dezember 2013 die Übernahme des Preußen-Museums in Wesel beschlossen. Die politischen Gremien des LWL haben im März 2015 die Übernahme des Preußen-Museums samt Personal in Minden beschlossen. Zum 01.01.2016 wurde es in die Trägerschaft des LWL übernommen. Nach Ausgründung des rheinischen Teils der Stiftung mit dem Museumsstandort Wesel ist der westfälisch-lippische Teil der Stiftung mit dem Museumsstandort Minden zum 01.01.2020 als „Stiftung Preußen in Westfalen“ von der obersten Stiftungsbehörde anerkannt worden.